Das

Saſſen- und Holſten-Recht,

in practiſcher Anwendung

auf einige im 16ten Jahrhunderte vorgekommene

Civil- und Criminalfälle;

nach den

im Archive des St. Johannis Kloſters zu Lübeck
aufbewahrten Protokollen des vormaligen
klöſterlichen Vogteigerichts,

nebſt

einer tabellariſchen Ueberſicht

der im ganzen klöſterlichen Gerichtsbezirke, in dem ferneren
Zeitraume vom Jahre 1601 bis zum Jahre 1730,
vorgekommenen erheblicheren Criminalfälle,
und deren Erledigung,

dargeſtellt

von

G. W. Dittmer, b. R. Dr.,
der Schleſw. Holſt. Lauenb. Geſellſchaft für vaterländiſche Geſchichte,
und der Mecklenb. Geſellſchaft für Geſchichte und Alterthumskunde
correſpondirendem Mitgliede.

Lübeck 1843.
In der von Rohden'ſchen Buchhandlung.
(v. Rohden u. Bruhn.)

C
197 B.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Vorwort.

Zu denjenigen Urkunden, welche nicht nur für die Geſchichte, ſondern auch für die Ermittelung des früheren Rechtszuſtandes, die Sitten und Sprache unſerer Voreltern von ungemeiner Wichtigkeit ſind, gehören ohne Zweifel die Gerichtsbücher, und, inſofern ſie bloß Criminalfälle zum Gegenſtande haben, die Blutbücher (libri confessionales condemnatorum). Die bei dem hieſigen Niedergerichte aufbewahrt geweſenen Gerichtsbücher, von denen noch der Domprobſt Dreyer in ſeinen Druckſchriften ſo vielfachen Gebrauch gemacht hat, ſind leider abhanden gekommen in den Wirren der Occupation Lübecks durch die Franzoſen; alſo diejenigen, welche das St. Johannis Kloſter über die eigenen Jurisdictions-Verhältniſſe bis auf dieſe Stunde in ſeinem Archive conſervirt hat, die einzigen Monumente dieſer Art im Bereiche Lübecks.

Indeſſen beginnen auch ſie erſt mit dem Anfange des 16ten Jahrhunderts, von welchem Zeitpunkte ſie bis zum Uebergange der klöſterlichen Gerichtsbarkeit auf die Juſtitiariate von Heiligenhafen, von Neuſtadt,

von Stockelsdorf, und auf das Lübecker Landgericht, zu Anfang unſeres Jahrhunderts, vollſtändig fortgeführt worden ſind.

Da nun der Zweck gegenwärtiger Blätter nur auf eine urkundliche Darſtellung des früheren Rechtszuſtandes im geſammten Umfang des Kloſtergebiets gerichtet iſt, mit dem 17ten Jahrhunderte aber ſchon der große Einfluß gemeinrechtlicher Principien auch beim klöſterlichen Vogteigerichte ſichtbar wird, in Folge deſſen dann die dort hergebrachten Rechtsformen mehr und mehr bei Seite geſchoben wurden: ſo habe ich mich auf die Civil- und Criminal-Protokolle des 16ten Jahrhunderts beſchränken müſſen, *) in welchen die von den Voreltern übergekommenen Rechts-Anſichten und Gebräuche ſich noch rein, und unvermiſcht mit fremden Beſtandtheilen, vorfinden.

In Betreff des Urſprungs der klöſterlichen Gerichtsbarkeit ſelbſt, und der Art und Weiſe ihrer Ausübung

*) In der beigefügten Anlage ſind indeſſen noch die beim klöſterſterlichen Vogteigerichte in dem Zeitraume vom Jahre 1601 bis zum Jahr 1730 vorgekommenen erheblicheren Criminalfälle überſichtlich zuſammengeſtellt worden, weil auch ſie zu mancher intereſſanten Bemerkung Anlaß geben, namentlich aber aus ihnen folgende Momente zu entnehmen ſind: erſte Verhandlung der Sache in Satzſchriften und Entſcheidung derſelben durch Vogt und Schreiber i. J. 1627; erſte ſchriftliche Defenſion in demſelben Jahre; erſte ausdrückliche Bezugnahme auf die peinliche Gerichtsordnung i. J. 1628; erſte Bezugnahme auf Lübeckiſches Recht i. J. 1643; erſte Transmiſſion der Akten an ein Spruchcollegium und gänzliches Aufhören der früheren Form der Urtheilsfindung i. J. 1648.

in den verſchiedenen Zeitperioden, beziehe ich mich auf dasjenige, was darüber ſchon in meiner Geſchichte des St. Johannis Kloſters umfänglich enthalten iſt, und kann es hier, zum nothwendigen Verſtändniſſe der Gerichtsprotokolle, an einigen erläuternden Bemerkungen bewenden laſſen.

Das ganze Kloſtergebiet war in drei große Jurisdictionsbezirke eingetheilt. Der erſte umfaßte die urſprünglichen Saſſendörfer des Kloſters (im Sachſen-Lauenburgiſchen; jetzt unter Lübeckiſcher Hoheit): Wulfsdorf, Beidendorf, Blankenſee, Schattin und Utecht; der zweite die im Lande Holſtein belegenen Kloſterdörfer: Pöppendorf, Dummersdorf, Wilmsdorf, Kücknitz, Siems, Herrenwyk, Rönnau, Teutendorf (ſogenannte Travemünder Winkelsdörfer, welche — mit Ausnahme des an Eutin abgetretenen Dorfes Wilmsdorf — gegenwärtig unter Lübeckiſcher Hoheit ſtehen), nebſt Böbs, Schwochel und Bentfeld (dieſe drei unter Königlich Däniſcher Hoheit); der dritte die Kloſterdörfer im Lande Oldenburg: Klotzin, Rollin, Kaköhl, Heringsdorf, Datzendorf, Kembs und Sülsdorf (ſämmtlich jetzt gleichfalls unter Königlich Däniſcher Hoheit). Nach dieſer Eintheilung beſtimmte ſich nicht nur die Dingpflicht der Hausleute, ſondern auch insbeſondere ihre Obliegenheit, zu den in dem einzelnen Gerichtsbezirke vorkommenden Criminalkoſten den repartirten Beitrag zu leiſten.

In der Regel wurde zu den Jahreszeiten, wo die Kloſterbeamten im Kloſtergebiete die herrſchaftlichen Gefälle (Landhäuer, Kornpächte, Rauchhühner u. dgl.) einzogen, und alſo jede Dorfgemeinde ohnehin vor dem Bauervogtshauſe verſammelt ſein mußte, nach erfolgter Berichtigung der Abgaben und unter freiem Himmel, Gericht gehalten, welches der Kloſtervogt — Namens der Aebtiſſin, Priörin und des Kloſterconvents, ſo wie auch der Vorſteher, — durch Zuziehung zweier Beiſitzer aus der Gemeinde, und eines Dingmannes, der dann mit dem Umſtand (den unpartiliken framen Lüden) den Spruch zu berathen und einzubringen hatte, conſtituirte. Dieſes Gericht war, ſeiner Form nach, ein ungebetenes (Landding), und nicht nur für Civilverhandlungen aller Art, ſondern auch für die Entſcheidung von Criminalfällen competent. Indeſſen erforderten die Letzteren nicht minder ganz beſondere Rechtstage, weil ſie natürlich auch zu anderer Jahreszeit vorkamen. Alsdann aber war das Gericht ein gebetenes (Noth- und Fahrrecht), d. h. es wurde, ohne Rückſicht auf anderweite Zwecke, für den einzelnen Criminalfall mit der Convocation der Dingpflichtigen im Gerichtsbezirke und Conſtituirung des Gerichts in vorbeſchriebener Weiſe verfahren.

In Bezug auf die Frage, nach welchen Rechtsquellen man bei dem klöſterlichen Vogteigerichte in Civil- und Criminalfällen geſprochen habe, ergiebt die

Anſicht der Protokolle des 16ten Jahrhunderts mit Gewißheit, daß man dort damals noch kein geſchriebenes Recht in Anwendung brachte. Zwar mögte man, wegen des Zuſammentreffens einzelner Ordele mit den Dispoſitionen des Sachſenſpiegels, geneigt ſein, anzunehmen, daß auf dieſes Geſetzbuch ſchon damals recurrirt worden ſei. Allein abgeſehen davon, daß ſich nirgends eine ausdrückliche Bezugnahme darauf findet, und der Verfaſſer des Sachſenſpiegels, nach ſeiner eigenen Angabe (III. Art. 64.) von dem Rechte und der Gewette der Holſteiner, Stormarn und Hadeler, alſo überhaupt der im nördlichen Deutſchland wohnenden Sachſen, nicht hat reden wollen, konnte ſchon das St. Johannis Kloſter, als eine geiſtliche und dem Papſte untergeordnete Stiftung, Anſtand gefunden haben, von einem Geſetzbuche Gebrauch zu machen, worin mehrere Artikel vom Papſte gemißbilliget worden waren, und welches überhaupt der öffentlichen Autorität entbehrte. Hiermit ſteht es denn auch nicht im Widerſpruche, daß gegen Ende des 16ten Jahrhunderts der Sachſenſpiegel wirklich in Sachſen-Lauenburg und in Holſtein zum Landesgeſetze erhoben wurde,*) indem dieſer Umſtand noch keineswegs zu dem Schluſſe berechtiget, daß dieſes Geſetzbuch jemals im Gebiete des St. Johannis

*) von Duwe Zeitſchr. für Geſetzgebung im Königreiche Hannover und in den Herzogthümern Lauenburg und Holſtein, Th. 1. Heft 1. S. 119 u. f. — Falck Handb. des Schlesw. Holſt. Privatrechts Bd. I. S. 407.

Kloſters, und als ein, das klöſterliche Vogteigericht bindendes Volksrecht recipirt geweſen ſei.

Eben ſo wenig aber läßt ſich in Betreff der Holſteiniſchen Kloſterdörfer der Anſicht *) beipflichten, daß das ſ. g. Holſtenrecht, nämlich ein für ganz Holſtein gültig geweſenes Recht, in den Neumünſterſchen Kirchſpielsgebräuchen gefunden werde. Denn ohne die große Ausbreitung der darin enthaltenen Rechtsgebräuche beſtreiten zu wollen **), iſt doch die Uebereinſtimmung einzelner Ordele des klöſterlichen Vogteigerichts mit denſelben nicht ſowohl daraus zu erklären, daß die Urtheilsfinder aus jenen Kirchſpielsgebräuchen ihre Belehrung geſchöpft hätten, was ſie wenigſtens nirgends bezeugen, als vielmehr nur daraus, daß einzelne Rechtsprincipien weiter ausgebreitet waren, mithin nicht ausſchließlich dem Neumünſterſchen angehörten. Ueberdies treffen wir bei dem klöſterlichen Vogteigerichte — ſogar hinſichtlich derjenigen Gebietstheile, welche in der Nähe Neumünſters gelegen waren — auf ſo manche Eigenthümlichkeiten und Abweichungen, ja auf Analogien aus dem Saſſenrechte, daß dabei an ein allgemeines Holſtenrecht nicht zu denken iſt. Der Thatſache hingegen, daß König Chriſtian I. i. J. 1470 den Eigenthümer von Stockelsdorf, eines in der unmittelbaren Nähe Lübecks belegenen Gutes, mit Holſtenrecht „alſe

*) Seeſtern-Pauly die Neumünſterſchen Kirchſpiels- und die Bordesholmſchen Amtsgebräuche. Schlesw. 1824. S. 15. 16.

**) Falck a. a. O. S. 450 u. f.

men dat in dem Kerſpel Niemunſter holdet un ut-ſprickt“ bewidmete,*) kann ſchon deshalb kein erheb-liches Gewicht beigelegt werden, weil eine Bewidmung dieſer Art den Character eines Privilegiums an ſich trägt, folglich als eine Ausnahme von der Regel ange-ſehen werden muß.

Dazu kommt ferner, daß noch bis in die Mitte des 16ten Jahrhunderts beim klöſterlichen Vogteigerichte die erheblichſten Rechtsprincipien, vor ihrer concreten Anwendung, auf „Frage vnde Vorgevent“ des Kloſter-vogtes, im gehegten Gerichte durch förmliches Ordel gefunden worden ſind.

Endlich würde dafür auch noch geltend gemacht werden können, daß in der Convention zwiſchen dem St. Johannis Kloſter und dem Lübeckiſchen Domcapitel, vom Jahre 1549, (№ XII. der erſten Abtheilung) — welche Urkunde überhaupt von höchſt intereſſantem In-halte iſt, und vielleicht durch den Vorgang vom Jahre 1540 (№ VI. der erſten Abtheilung) veranlaßt wurde — das Heergewette als ſolches von dem directen Ueber-gange auf Erbberechtigte im Holſteiniſchen eximirt, hingegen die Gerade (Frauenrade) den Saſſiſchen Land-ſtellen ganz vorbehalten wird, ſo daß nur Kiſten und Kiſtenwaare den Holſteiniſchen Erbberechtigten zufallen ſoll, wofür wir als Grund angeführt finden: weil im Holſteiniſchen keine Gerade, ſondern nur Kiſten

*) Seeſtern-Pauly a. a. O. S. 21.

und Kiſtenwaare präſtirt werde und daher aus Rückſicht auf die Reciprocität die Gerade im Saſſiſchen einzubehalten ſei. Denn dieſe Beſtimmung ſcheint wenigſtens den Neumünſterſchen Kirchſpielsgebräuchen nicht conform geweſen zu ſein, indem dieſe, wiewohl ſie die Gerade des Sachſenſpiegels*) nicht kennen und unter dem Brautſchatze, Kiſtenwaare und Abendsgabe**) keiner Hausthiere (wie Schafe und Gänſe)***) gedenken, doch die Erbtheilung auf das geſammte Eingebrachte der Frau erſtreckt wiſſen wollen†), ohne davon etwas für die Landſtelle zu reſerviren. Nun kann man doch nicht annehmen, daß die Verfaſſer der Convention — die gelehrten Mitglieder des Lübeckiſchen Domcapitels, und die beiden Bürgermeiſter als Vorſteher des Kloſters — ſich hier in einem Rechtsirrthume befunden haben ſollten††); vielmehr müßte man dem Reſervat immer einen rechtlichen Sinn beilegen, wenn die Frage, welche Gegenſtände man hier unter der Gerade und welche andere man unter Kiſtenwaare begriffen habe, nicht durch den Umſtand ganz beſonders zweifelhaft würde, daß noch in demſelben Jahre 1549

*) Sachſenſp. I. Art. 5. §. 2. Art. 20. §. 7. Art. 24. §. 3. u. a.

**) Seeſtern-Pauly a. a. O. S. 61 a. E.

***) Sachſenſp. I. Art. 24. §. 1.

†) Seeſtern-Pauly a. a. O.

††) Wenn die Ausdrücke „Gerade“ und „Kiſtenwaare“ gleichbedeutend geweſen wären (vgl. Grimm Deutſche Rechtsalterthümer S. 576), ſo ließe ſich ein ſolcher Irrthum wohl behaupten.

eine Erbtheilung zwiſchen Erbberechtigten im Kloſtergebiete und im Capitelsgebiete Statt gefunden hat, in Folge deren alles Eingebrachte der Frau, und zwar mit Inbegriff von Beſtandtheilen, die ſich allerdings zu jenem Reſervate beſonders qualificirt hätten (1 Kuh und 8 Schafe), ausgekehrt worden iſt, ohne davon etwas für die Stelle in Beidendorf (ein Beſitzthum des Kloſters im Saſſiſchen) einzubehalten (№ XIII. der erſten Abtheilung).

Wie man indeſſen auch über den ſo eben beſprochenen Gegenſtand urtheilen möge, immer bleibt ſo viel gewiß, daß dasjenige, was in den eigentlichen Gerichtsprotokollen als Saſſen- oder Holſtenrecht bezeichnet wird, nichts anderes war, als der Inbegriff der im Volke lebenden und im Vogtding verkündeten Rechtsgebräuche. Dieſe finden ſich denn ganz beſonders ſcharf und conſequent ausgebildet hinſichtlich des Verhältniſſes der Gutsherrſchaft zu den Unterſaſſen, wozu in dem beginnenden Streben der Letzteren nach größerer Selbſtſtändigkeit — welches Streben freilich in der Folgezeit noch ſtärker hervortrat — ein hinreichender Anlaß gegeben war.

Uebrigens kann bei dem bedeutenden Einfluſſe des Kloſtervogtes auf die Urtheilsfindung die große Uebereinſtimmung zwiſchen den einzelnen Ordelen nach Saſſenrecht und nach Holſtenrecht nicht befremden, und eben ſo wenig aus der ſtehenden Redensart: ein Saſſiſch

Recht — ein Holſten-Recht — halten und hegen, in Ermangelung anderer Merkmale eine Varietät abgeleitet werden. Wenn hingegen allerdings im Jahre 1578 ein nach Holſtenrecht recipirter Gebrauch im Saſſiſchen für unanwendbar erklärt worden iſt, indem nämlich die Saſſiſchen Urtheilsfinder die Eltern eines dreijährigen Kindes, welches durch einen unglücklichen Zufall zu Tode gekommen war, von der Gerichtsbuße freiſprachen, weil nur nach Holſtenrecht die Eltern verantwortlich ſeien, wenn ſie ihr Kind nicht bis zur Mündigkeit vor Feuer und Waſſer bewahrt hätten (№ XVII. der erſten Abtheilung): ſo ſteht dieſer Fall einestheils ganz iſolirt da, und anderntheils beruhte die Verſchonung der Eltern mit Gerichtsſtrafe und Koſten offenbar auf einem bloßen Billigkeitsgefühle, dem der Gerichtsvogt ſeinen Beifall auch im Holſteiniſchen bei ähnlichem Anlaſſe nicht verſagt hat.

Außer den vorſtehend angeregten Gegenſtänden iſt endlich noch der Berufung von den Urtheilen des Vogteigerichts zu gedenken. Daß ſolche hier vorgekommen ſind, bezeugen die Gerichtsprotokolle zur Genüge, wiewohl von ihnen nicht gar häufig Gebrauch gemacht worden iſt. Die, ſofort bei Publication des Ordels einzulegende, Berufung erging — ſo lange die Vorſteherſchaft des St. Johannis Kloſters ſich noch nicht die Entſcheidung aller Rechtsſachen in zweiter Inſtanz angeeignet hatte, was erſt ſpäter erfolgte — von dem

Abſpruche des Saſſiſchen Vogteigerichts elective an das Landgericht zu Ritzerau oder an das Landgericht zu Mölln (dar een uthgaend Recht is), oder an eine der Kirchſpielsgemeinden von Crumeſſe oder Grönau, wie dieſelbe nach vollendetem Gottesdienſte verſammelt war; und von dem Abſpruche des Holſten Vogteigerichts im erſten Holſteiniſchen Jurisdictionsdiſtricte, gleichfalls elective an das Amt Segeberg (Hus tho Segeberge) oder die Biſchöflich Eutiniſchen Aemter Kaltenhof (thom Koldenhave) und Eutin (Uthin, Oitin), oder an das einzelne competente Kirchſpiel, in Bezug auf die im Lande Oldenburg belegenen Kloſterdörfer hingegen ausſchließlich an das Kirchſpielsgericht zu Oldenburg; wogegen von einer Berufung an das Neumünſterſche Kirchſpielsgericht nichts vorkommt. Doch muß man nicht glauben, daß jene Land-, Amts- und Kirchſpiels-Gerichte Appellations-Inſtanzen im heutigen Sinne waren, mithin eine Subordination des Vogteigerichts unter ihnen ſtattgefunden hätte. Auch ſcheint daſſelbe dergleichen Berufungen eben nicht begünſtiget zu haben, da, ausweiſe der hier angefügten Gerichtsprotokolle, die Urtheilsfinder mitunter ſich ſelbſt reformirt haben, indem ſie auf Erfordern wohl zwei, ja drei Mal in die Acht gegangen ſind, um in einer und derſelben Sache ein anderes Ordel zu finden.

Was ſchließlich die vorangeſtellten ſummariſchen Inhalts-Anzeigen anbetrifft, ſo werden ſie dem geneigten

Leſer die Ueberſicht und das Auffinden erleichtern; dabei ſind denn auch hin und wieder die einſchlagenden Parallelſtellen aus dem Sachſenſpiegel, ſo wie aus dem Neumünſterſchen Kirchſpielsrechte hinzugefügt worden. Diejenigen, welche der altniederſächſiſchen Sprache weniger kundig ſind, werden in den angehängten Noten die gewünſchten Worterklärungen finden. Dagegen ließ die oft verworrene Satzfügung, beſonders in den Protokollen ſeit der letzten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, keine Nachhülfe zu, da dieſe der erforderlichen Treue Abbruch gethan haben würde; indeſſen iſt dem Nothſtande durch Beobachtung einer möglichſt gleichmäßigen Schreibart der einzelnen Worte, und durch richtigere Juterpunction wenigſtens in etwas begegnet worden.

Lübeck im Februar 1843.

Der Verfaſſer.

Summariſcher Inhalt.

Erſte Abtheilung.

I.

1) Abgebrannte Gebäude auf der Landſtelle muß der Hauswirth binnen Jahr und Tag wiederum aufbauen, auch die Landſtelle ſelbſt bewirthſchaften, oder durch einen andern, welcher der Gutsherrſchaft und dem Nachbar genehm iſt, bewirthſchaften laſſen.

2) Der antretende Hauswirth genießt den Schutz des Gerichts, muß aber für den Schaden ſtehen, der aus dem Erbe erwächſt.

3) Gerichtsſtrafen und gutsherrliche Gefälle können noch eingefordert werden, wenn ſie auch ſeit hundert Jahren ausſtehen.

4) Bruch= und Sühne=Gelder haften auf dem Erbe des Angeklagten, bis die nächſten Angehörigen daraus abgeſondert ſind. (Sachſenſp. I. Art. 6.)

5) Derjenige, dem die Erlegung der Gerichtsſtrafe obliegt, muß auch das Blutgeld zahlen, und haftet dieſes ſo lange auf ſeinem Wohnerbe, bis der Getödtete nach Landesgebrauch geſühnt iſt.

6) Wer Zehntkorn im Felde ſtehen läßt, während er ſein eigenes Korn ſchon eingefahren hat, muß binnen 14 Tagen erfüllen, was die Gnade der Herrſchaft über ihn verhängt. (Sachſenſp. II. Art. 48.)

7) Jede Diſpoſition über die Landſtelle, ohne Conſens der Gutsherrſchaft, entbehrt der rechtlichen Wirkung.

8) Wer ſeine Klage nicht verfolgt oder nicht beweiſen kann, verfällt in diejenige Strafe, welche er durch die Klage auf den Gegner bringen wollte. (Sachſenſp. I. Art. 50.)

9) Gerichtskoſten und Zehrung werden für diesmal zur Hälfte dem Gerichtsſprengel, zur Hälfte aber denjenigen, welche für bruchfällig erkannt worden ſind, auferlegt.

10) Oeffentliches Aufgebot einer Landſtelle in drei Parochialkirchen, von 8 zu 8 Tagen.

II.

1) Die Flucht eines Angeklagten zieht ſeine Verurtheilung nach ſich. (Sachſenſp. II. Art. 9. 45.)

2) Die Verwandten eines Erſchlagenen dürfen, innerhalb vier Wochen nach der begangenen That, den Thäter als ihren Feind verfolgen, ohne ſich deshalb ſtraffällig zu machen.

3) Wer den vom Bauervogte gebotenen Frieden verletzt, hat 60 mℬ Strafe verwirkt.

4) Der Brodherr haftet für die ſeinem Dienſtknechte auferlegte Brüche. (Sachſenſp. II. Art. 48.)

5) Dem Brodherrn wird eine Friſt von 8 Tagen (Dultdaghe) verſtattet, um dem Befehl der Herrſchaft zu genügen.

6) Man darf Hausthiere wohl pfänden, aber die Gepfändeten nicht tödten.

7) Beſchädigung durch unberüchtigte Thiere verpflichtet den Eigner weder zum Schadenserſatze, noch zieht ihm Strafe zu. (Sachſenſp. II. Art. 40.)

8) Wer vorſätzlich die Hausthiere eines Anderen tödtet, oder die Getödteten mit verzehren hilft, oder die That verhehlt, verfällt in 60 mℬ Strafe.

9) Der Friedeſchilling muß dem Bauervogt vor Sonnenuntergang entrichtet oder durch Unterpfand verbürgt ſein, widrigenfalls am andern Tage der doppelte Betrag zu erlegen iſt.

III.

1) Wer einen Anderen ohne Grund im Gerichte als Todſchläger anklaget und ungeachtet des ihm vergönnten ſicheren Geleits im Gerichte, auf dreimalige Eſchung, weder ſelbſt erſcheint, noch ſich durch einen Bevollmächtigten vertreten läßt, ſoll zur Haft gebracht und gerichtet werden.

2) Die Verwandten eines Erſchlagenen müſſen die Klage binnen Jahr und Tag erheben; wenn jene aber noch unmündig ſind, ſo kann die Herrſchaft die Friſt auf 4 Jahre, oder auch bis zum Eintritt der Mündigkeit erſtrecken.

3) So lange die Hausleute im Hofdienſte der Gutsherrſchaft ſtehen, müſſen ſie ſich, bei 60 mℓ Strafe, aller Zänkereien enthalten.

4) Wer vorſätzlich von den Gemeindeverſammlungen ausbleibt, hat 4 Schilling Strafe verwirkt.

5) Wer den Kornzehnten nicht zeitig, nicht richtig oder nicht in gehöriger Qualität erlegt, verfällt in 60 mℓ Strafe. (Sachſenſp. II. Art. 48.)

6) Die Aenderung einer früher im Gerichte vorgebrachten Klage hat die Folge, daß der Kläger die 60 mℓ Strafe, welche dem Beklagten auferlegt wurden, übernehmen muß.

IV.

1) Der Bauervogt darf das für den Kloſtervogt von den Hausleuten collectirte Futterkorn nicht auf den Grund, daß der Kloſtervogt ſolches in ſeinem, des Bauervogts,

Hauſe verfüttern müſſe, zurück halten, und wird deshalb auf 60 mℓ Strafe erkannt.

2) Auf Klage gegen eine ganze Bauerſchaft, wegen erlittener Gewalt, wird den ſämmtlichen Hauswirthen der Reinigungseid nachgelaſſen, und, auf den Fall der Ableiſtung deſſelben, der Kläger condemnirt.

3) Das Einfahren des Korns in die Scheuer, ohne vorher gezehntet zu haben, wird, als Defraudation des Kornzehnten, mit 60 mℓ beſtraft.

V.

Die vier Bauerſchaften der Ritzerauer Vogtei werden, zur Verſtärkung der St. Johannisklöſterlichen Gerichts-untergebenen, mit zum Rechtstage hinzugezogen.

1) Die gutsherrlichen Beamten haben keine Macht, den Hausleuten irgend einen Erlaß an Häuer oder Hofdienſt zu gewähren, und kann ſich die Gutsherrſchaft dieſerhalb immer an dem Wohnerbe oder den Gütern des Pflichtigen halten.

2) Die Gutsherrſchaft darf die Wohnerben nach Willkühr niederlegen, wenn ſie davon die Gefälle entbehren will.

3) Wenn die Zahl der Landſtellen durch Verbindung Einzelner ſich verringert, ſo müſſen doch Landhäuer und Hofdienſte in dem Verhältniß der früheren Zahl der Landſtellen präſtirt werden.

4) Wer die zur Verrichtung von Hofdienſten willigen Hausleute ſchmähet oder verächtlich behandelt, ſoll eine Gerichtsbuße von 10 ß 4 ₰ erlegen.

5) Nachdem vorſtehendes Ordel geſcholten worden, wird vom Möllner Landrechte die Strafe auf 60 mℓ geſetzt.

6) Wer eine Anklage im Gerichte vorbringt, muß wegen Fortſetzung der Klage Bürgen ſtellen.

7) Die ſeit 42 Jahren verſäumte Präſtation der Hofdienſte wird einer Unterſchlagung derſelben gleichgeachtet.

8) Wenn Jemand in einem Dorfe einen Schaden erlitten hat, ſo haftet die ganze Bauerſchaft ſo lange, bis ſie einen „Hovetmann" ſtellt. (Neum. Kirchſpiels-Gebr. Art. LX.)

9) Daſſelbe Princip kommt zur Anwendung bei einem auf der Haide entſtandenen Feuer, wodurch die gutsherrliche Hölzung in Gefahr geräth.

10) Kein Hauswirth darf ſein Wohnerbe verfallen laſſen, ſondern muß daſſelbe allezeit in gutem Stande erhalten.

11) Auf die Fällung und Wegführung von hartem Holz, ohne Conſens der Gutsherrſchaft, wird eine Strafe von 60 ℳ geſetzt.

12) Das Ritzerauer Landrecht verurtheilt die 4 Beidendorfer Hauswirthe, die Hofdienſte im Verhältniß zu 7 Landſtellen zu leiſten (cf. № 3. oben).

13) Schuld muß innerhalb Jahres und Tages gemahnt und bewieſen werden, in ſofern man nicht über See oder Sand war, in des Landes Aufgebot ſtand oder gegen den Chriſtenfeind diente. (Sachſenſp. II. Art. 7.) — Das Ritzerauer Landrecht confirmirt das, die Klage abweiſende Ordel des Vogteigerichts.

VI.

Der Frauen „Radt" bleibt nach Saſſenrecht bei den nächſten Erben von der Spillſeite im Saſſenlande (Sachſenſpiegel II. Art. 15. §. 4.) und wird nicht auf die Erben im Holſteiniſchen vererbt, ſondern dieſe erhalten anſtatt deſſelben 8 ß 4 ₰, weil auch in Holſteiniſchen Erbfällen nicht mehr an die Erben im Saſſenlande entrichtet wird.

VII.

Wenn ſich weder Blut noch Wunde an einem todten Körper vorfindet, ſo haben die Angehörigen des Entſeelten keine Satisfactions-Anſprüche, und iſt eben ſo wenig auf Gerichtsſtrafe zu erkennen.

VIII.

Auskehrung der Frauengerade an die Verwandten von der Frauen Seite, und des Heergewettes an die Verwandten von des Mannes Seite.

IX.

1) Vereinbarung vor der Gutsherrſchaft muß unverbrüchlich gehalten werden.

2) Strafe für ſchwere und geringe Beleidigungen, welche dem Bauervogte im Dienſte zugefügt werden.

3) Gerichtlich erkannte Brüche muß vor aller Schuld aus dem Geſammtgute berichtiget werden.

4) Wer einen Anderen mit einem gerichtlich zu verfolgenden Anſpruche bedrohet, der muß auch allen Schaden erſetzen, welcher dieſem in Veranlaſſung der bevorſtehenden Klage erwächſt.

5) Der Anſpruch der Inteſtaterben auf Kiſten, Kiſtenwaare und Frauengerade kann durch eine teſtamentariſche Diſpoſition der Ehefrau beſchränkt werden, deren Rechtsbeſtand die Erben anerkennen, wenn ſie dahin gehörige Effecten bereits in ihre Wehre gebracht haben.

X.

Iſt der Uebergang einer Landſtelle auf ein beſtimmtes Individuum ſchon durch Vertrag feſtgeſtellt, und Weinkauf und Auflaſſung von Gerichtswegen angeſetzt, ſo kann die Auflaſſung auch dann erfolgen, wenn der dazu verpflichtete Theil im Gerichte ausgeblieben iſt.

XI.

Das Domcapitel zu Ratzeburg ſchließt mit dem St. Johannis Kloſter eine Vereinbarung auf 10 Jahre, wie es gehalten werden ſoll, wenn Capitels-Untergebene im Kloſtergebiete und Kloſter-Untergebene im Capitelsgebiete bruchfällig werden.

XII.

1) Strafe des Ungehorſams gegen Befehle der Herrſchaft.

2) Wer die zu entrichtenden gutsherrlichen Gefälle und Dienſte wiſſentlich zurückhält, verfällt nicht nur in eine Strafe von 60 m℔, ſondern es kann ihm auch die Landſtelle abgenommen werden.

3) Herrſchaftliche Gefälle und Strafgelder, die in den Hebungsbüchern noch ungetilgt ſtehen, können ſelbſt dann noch eingefordert werden, wenn ſie auch ſeit hundert Jahren rückſtändig ſind (vergl. oben I. 3.).

4) Auf Klage des Bauervogts wegen Verletzung eines von ihm gebotenen Friedens und wegen erlittener Realinjurien, wird der Angeklagte in 60 m℔ Strafe verurtheilt, und der Ankläger in Betreff ſeiner Civilanſprüche auf den Weg der Güte verwieſen.

5) Wegen erlittener Beſchädigung mittelſt brennenden Holzes wird der Angeklagte dem Ankläger in 3 Pfund verurtheilt.

6) Wenn Gläubiger und Schuldner in einem Dorfe wohnen, und Jener dieſen nicht in Jahr und Tag um die Schuld angeſprochen hat, ſo iſt er ſeines Rechts verluſtig. (Neum. Kirchſp.-Gebr. Art. XLIV.) — Schenkung der Schuld auf dem Krankenbette, in Gegenwart der Erben des Gläubigers. — Interrogationes in iure.

XIII.

Das St. Johannis Kloſter vereinbart ſich mit dem Domcapitel zu Lübeck, in Betreff der erbrechtlichen Verhältniſſe der beiderſeitigen Unterthanen.

XIV.

Auskehrung des eingebrachten Brautſchatzes, unter Angabe der einzelnen Beſtandtheile deſſelben, von Seiten der unter Saſſenrecht wohnenden Erben des Mannes, an die Erben der kinderlos verſtorbenen Ehefrau, welche im Capitelsgebiete und unter Holſtenrecht wohnen.

XV.

1) Grund und Boden gehört der Herrſchaft, dem Anbauer nur die auf der Landſtelle befindliche Gebäulichkeit und Einſaat, daher Jene dem Stellwirthe, welcher die Pacht, Häuer und Hofdienſte nicht präſtirt; nach vorgängiger Taxation des Erbes durch unparteiiſche Hausleute, daſſelbe abnehmen kann.

2) Wenn die Gutsherrſchaft eine Landſtelle niederlegt, ſo gebührt dem Anbauer bloß Erſatz für die ſtehenden Stocke, Miſtweichung und Einſaat.

3) Wer wiſſentlich Pacht, Häuer, Hofdienſt und Rauchhuhn zurückhält, muß 60 *m℔* Strafe geben, und erwarten, daß die Gutsherrſchaft über die Landſtelle anderweit disponirt.

4) Einem ſchlechten Hauswirthe kann die Gutsherrſchaft auch einen Theil vom Acker entziehen und ſolchen einer anderen Landſtelle beilegen.

5) Das klöſterliche Zehntkorn auf freiem Felde im Regen ſtehen zu laſſen, macht ſtraffällig.

6) Muthwillige Verſäumnng der Hofdienſte zieht die höchſte Brüche von 60 *m℔* nach ſich.

7) Rechtsfall, wo Jemand in der Trunkenheit mit

ſcharfer Wehr auf ſeinen Bruder einhauet, aber einen Anderen trifft und verwundet.

8) Verurtheilung zu 60 m℔ Strafe auf den Grund einer gewillkürten Beſtimmung.

9) Widerſetzlichkeit gegen Pfändung auf 4 Schilling, als Strafe für die Abſendung eines Knaben zu den herrſchaftlichen Hofdienſten, und Verurtheilung in 60 m℔ Strafe.

10) Eine Wittwe muß binnen Jahr und Tag die Wirthſchaft auf der Landſtelle niederlegen (einen Hovetmann machen).

XVI.

Tödtung eines Menſchen durch reiſige Knechte, und Ablöſung der Hand des Entleibten.

XVII.

Wer einen Todten mahnen will, muß Zeugen und Beweis ins Gericht bringen und wegen Verfolgung des Rechts Bürgen ſtellen.

XVIII.

Nach Saſſenrecht können die Eltern eines verunglückten unmündigen Kindes in keine Gerichtsſtrafe verurtheilt werden.

XIX.

Aechtung und Verfeſtung eines Mörders, im Falle derſelbe ſich nicht binnen 4 Wochen mit des Entleibten Freunden verglichen haben werde, und Beſchlagnahme des Dienſtlohns des Thäters bei deſſen Dienſtherrn.

XX.

Ein wegen Diebſtahls und anderer Verbrechen peinlich Verhörter wird mit Zangen gezwickt und gerädert. — Repartition der Executions-Koſten auf den Gerichtsbezirk und den Ankläger.

XXI.

Peinliches Verhör zweier Individuen, wegen gewaltſamer Erpreſſungen; Zeugen-Vernehmung und Verurtheilung der Inquiſiten zur Strafe des Schwerdtes.

Zweite Abtheilung.

I.

1) Die Tödtung durch ein unberüchtigtes Thier giebt den Verwandten des Getödteten kein Klagerecht.

2) Ein ſolches Thier iſt aber der Königlichen Gewalt (der Guts- und Gerichtsherrſchaft) verfallen.

3) Diejenigen, welche des Getödteten Nachlaß annehmen, müſſen die Gerichtskoſten zahlen. (Neum. Kirchſpiels-Gebr. Art. XLVI.)

II.

1) Beſichtigung wegen eines widerrechtlich geſetzten Zauns. Der Contravenient verheißt, dieſen Zaun wiederum hinwegnehmen zu wollen, unterwirft ſich der Jurisdiction des St. Johannis Kloſters, und wird, weil er ſeine Zuſage nicht erfüllt, vor das Recht geladen.

2) Auf demnächſt erhobene Klage des Kloſters wird der Beklagte dreimal aufgerufen, und, da er nicht erſchienen, in contumaciam zum Abbruch des Zauns verurtheilt.

3) Ein veränderter Scheidegraben kann immer nach ſeinem früheren Laufe wiederhergeſtellt werden, obgleich der Kloſtervogt die Ableitung des Grabens geſtattet hatte.

4) Wer gehörig zum Recht geladen iſt, aber ausbleibt, der muß die Gerichtskoſten zahlen und zum zweiten Rechtstage citirt werden. (cf. Sachſenſp. I. 67. Neumünſt. Kirchſp.-Gebr. Art. II.)

5) Widerrechtliche Aufziehung eines Grabens und Abpflügen vom Acker des Nachbars.

6) Wenn ein Angeklagter der Beſchuldigung nicht geſtändig iſt, muß er ſich vor dem Kirchſpiel ſelb 12 von der Anklage reinigen; wird er dann ſachfällig, ſo kommt er in Haft. (Seeſtern-Pauly Holſten-Landr. Art. XVIII.)

7) Ladung des im erſten Rechtstage ausgebliebenen Beklagten zum zweiten Rechtstage; dreimalige Eſchung deſſelben und ſeine Verurtheilung in contumaciam; mit Auflage der Citation zu einem dritten Rechtstage, unter Bedrohung mit dem Banne. (Neum. Kirchſpiels-Gebr. Art. II.)

III.

Ein Selbſtmörder muß von deſſen Verwandten in ungeweihte Erde, an einem Kreuzwege beſtattet werden, und haben ſie wegen des Todten keinen Rechtsanſpruch, vielmehr ihrerſeits die Gerichtskoſten zu erlegen. (Neum. Kirchſp.-Gebr. Art. LVII.)

IV.

1) Ein Jeder kann nur vor dem Gerichte ſeines Domicils belangt werden.

2) Die Ladung muß bei ſcheinender Sonne, durch zwei anſäſſige Hausleute, auch, im Falle einiger Entlegenheit vom Orte des Gerichts, drei Tage vorher geſchehen, und dann durch ein Wahrzeichen erwieſen werden. (Holſten-Landr. Art. XVI.)

3) Strafe des Dingpflichtigen, der zum erſten, andern und dritten Male ausbleibt.

4) Der Dingpflichtige wird, wenn er drei Mal geladen iſt, zum vierten Male verfeſtet.

5) Wer vor ein fremdes Gericht geladen wird, braucht zum erſten und zweiten Termin nicht zu erſcheinen, aber auf die dritte Ladung muß er ſich entſchuldigen laſſen,

unter dem Erbieten, vor ſeiner Gerichtsherrſchaft ſich zum Rechte einfinden zu wollen.

6) Strafe für Schlägereien unter den Hausleuten, wenn ſie ſich auf dem Wege zur Verrichtung von Hofdienſten befinden. (Neum. Kirchſp.-Gebr. Art. LI.)

7) Strafe des Holzdiebſtahls aus herrſchaftlichen Forſten. (Neum. Kirchſp.-Gebr. Art. LX.)

8) Wer den Waſſerſtau verletzt, ſoll, wenn er auf ſcheinbarer That betroffen wird, erhenkt werden.

9) Strafe widerrechtlicher Pfändung und verweigerten Beitrags zu den Gemeindelaſten.

10) Entbindung von der Klage, nach vorgängig vor dem Kirchſpiele, ſelb 12, abgelegtem Reinigungs-Eide.

11) Die Bezüchtigung eines Diebſtahls und Verhaftung des Diebes hat, wenn dieſer in der Haft ſtirbt, ungeachtet ſein Bekenntniß durch Zeugen erwieſen werden kann, für den Ankläger die Folge, daß er den Verwandten des in der Haft Geſtorbenen den Todten gelten muß, wenn er verſäumte, dem Diebe ſein Recht widerfahren zu laſſen, und er nicht auf der Dingſtätte ſelb fünf, und vor dem Kirchſpiele ſelb 12 beſchwört, daß der Verſtorbene der Dieb geweſen. — Erlaß dieſer Eide und Verurtheilung des Anklägers in 60 m℔.

V.

Der Stellannehmer haftet auch für das von dem Vorbeſitzer verwirkte Blutgeld.

VI.

1) Contumacial-Urtheil gegen einen entwichenen Mörder auf Verfeſtung und eventuelle Strafe des Rades.

2) Für die Gerichtskoſten haften diejenigen, welche des Ermordeten Nachlaß an ſich nehmen.

3) Auch müſſen die Erben die Executionskoſten ſtehen;

ſind dieſelben aber dazu nicht vermögend, ſo treffen dieſe Koſten den ganzen Gerichtsſprengel.

4) Bekenntniß des Mörders vor dem Lübeckiſchen Niedergerichte, Vollzug der Strafe des Rades an demſelben, und Repartition der Koſten über den Gerichtsſprengel und die Erben des Ermordeten.

VII.

1) Wenn die Eltern ihr Kind bereits von ſich abgeſondert haben, und daſſelbe ſein Leben durch Selbſtmord endigt, ſo bleiben jene ohne Verantwortlichkeit (cf. Sachſenſpiegel II. Art. 17.)

2) Der Nachlaß des Selbſtmörders haftet aber für die Gerichtskoſten. (Neum. Kirchſp.-Gebr. Art. LVII.)

3) Nach Ablöſung der Hand ſoll die Leiche an einem Kreuzwege, nebſt der Egge, auf welcher ſie hinzuſchleifen, beſtattet werden.

4) Die Ablöſung der Hand unterbleibt auf beſondere Fürbitte und gegen Pfandbeſtellung.

VIII.

Verunglückung eines Kindes in einem Waſſerpfuhl und Strafe der Eltern, die daſſelbe nicht bis zu ſeiner Mündigkeit vor Feuer und Waſſer bewahret.

IX.

Klage auf Diebſtahl und Gewaltthat. Der Ankläger muß für die Verhaftuug des Angeklagten Sorge tragen. Summariſches Verhör des Letzteren, welcher anfänglich die That läugnet und dann durch die Tortur zum Bekenntniß gebracht wird, hiernächſt vor gehegtem Gerichte ſein Bekenntniß beſtätiget, und auf vorliegende ſcheinbare That zum Strange vorurtheilt wird. — Executionskoſten und deren Repartition.

X.

1) Strafe der Widerſetzlichkeit gegen herrſchaftliche Befehle.

2) Strafe des Ehebruchs.

XI.

1) Ein verdächtiges Individuum wird wegen Brandſtiftung eingezogen, und gegen geleiſtete Urphede wiederum entlaſſen.

2) Ein Zweiter kommt wegen eben dieſer Brandſtiftung in Haft, und wird gleichfalls auf Urphede entlaſſen; das Kloſter übernimmt die dadurch erwachſenen Koſten.

3) Ein Dritter, deshalb zu Preetz verhaftet und peinlich verhört, wird zur Strafe des Räderns, von unten auf, verurtheilt, dieſe Strafe aber in diejenige des Räderns von oben nach unten gemildert, und der Belauf der Executionskoſten über den Gerichtsſprengel repartirt. (Neum. Kirchſp.-Gebr. Art. LIII.)

XII.

Zwei der Zauberei angeklagte Eheleute wollen den Ankläger zur Verantwortung ziehen. Dieſer beharret aber auf ſeiner Klage und bezieht ſich auf den übeln Ruf der Angeklagten, welche ihrerſeits darauf dringen, daß beide Theile verhaftet werden. Der Kloſtervogt verſucht eine gütliche Beilegung, nimmt, da dieſe fehlſchlägt, beide Theile in Haft, und läßt gegen die Angeklagten zur Tortur ſchreiten. Dieſelben beſtätigen ihr auf der Tortur abgelegtes Bekenntniß vor gehegtem Gericht, und werden zur Strafe des Feuertodes verurtheilt.

XIII.

Verunglückung eines Kindes in einer Waſſerbalge und Erlaß des rechtlichen Verfahrens, gegen das verbürgte Erbieten des Vaters, die Buße nach Gnade der Herrſchaft erlegen zu wollen.

XIV.

1) Die im Lande Oldenburg anſäſſigen Hausleute müſſen ſich auch vor den Gerichten im Lande Holſtein ſiſtiren.

2) Schwängerung der Dienſtmagd durch den Haus⸗ſohn zieht die höchſte Gerichtsſtrafe nach ſich. (Neum. Kirchſp.⸗Gebr. Art. LV.)

XV.

Ein Schiffer zahlt die Gerichtskoſten wegen der Verunglückung ſeines Bootsmannes beim Ballaſtgraben.

XVI.

Wenn erwieſen vorliegt, daß Jemand durch einen Unfall ums Leben gekommen iſt, ſo findet kein rechtliches Verfahren ſtatt; doch müſſen die Angehörigen des Verunglückten dafür Bürgen ſtellen, dieſerhalb nicht weiter klagen zu wollen. (Neum. Kirchſp.⸗Gebr. Art. LVII.)

XVII.

Die Verwandten können den Todten, der durch einen Unfall ums Leben gekommen, nicht mahnen, ſondern nur die nächſte Veranlaſſung ſeines Todes in Anſpruch nehmen.

XVIII.

Das Umkommen eines betrunkenen Menſchen in einer Pfütze zieht kein unehrliches Begräbniß nach ſich.

XIX.

Ermordung des Sohnes durch den Vater und Verurtheilung des Letzteren in contumaciam zur Strafe des Rades, unter Verweiſung auf die Gnade der Herrſchaft, welche ihm auch ſpäter zu Theil wird.

XX.

Ein Landsknecht erſticht ſeinen Kameraden und wird in contumaciam zur Strafe des Rades verurtheilt.

XXI.

Auch im Falle einer Selbſtentleibung aus Geiſtesſchwachheit tritt unehrliches Begräbniß ein. (Neum. Kirchſp.⸗Gebr. Art. LVII.)

XXII.

Peinliches Verhör einer Frauensperſon, welche der Hexerei und des Umgangs mit dem Teufel angeklagt worden, und deren Verurtheilung zum Feuertode. Das Urtheil wird von dem Lübecker Frohnden abgeſprochen und der Belauf der Executionskoſten über den Gerichtsbezirk repartirt.

XXIII.

Die Verurtheilung eines Diebes zur Strafe des Galgens, von dem Lübecker Frohnden abgeſprochen.

XIV.

Eine Frauensperſon, welche auf der Tortur bekennt, ihr neugebornes Kind ertränkt zu haben, wird zur Strafe des Schwerdtes verurtheilt.

XXV.

Der Mörder ſeiner Ehefrau wird, da ſeine Verwandten ihn nicht anklagen wollen, von der Gerichtsherrſchaft ſelbſt angeklagt und in contumaciam friedelos gemacht. (Neum. Kirchſp.=Gebr. Art. LI.)

XXVI.

Auf Schwängerung der eigenen Dienſtmagd wird der Stuprator verhaftet, aber gegen 60 m𝔏 und verbürgte Urphede wiederum in Freiheit geſetzt.

XXVII.

Auf erfolgte Verwundung eines Anderen, welcher darauf an der Wunde ſtirbt, wird, mit Rückſicht auf erwieſene Nothwehr, dem Thäter auferlegt, für Sühngeld und Brüche Bürgen zu ſtellen, und ihm dann die Gnade der Herrſchaft zugeſichert. Da der Thäter aber keine Bürgen findet, ſo giebt das Gericht dem Ankläger anheim, die Strafe der Vorſehung zu überlaſſen; womit indeſſen dieſer nicht zufrieden iſt, und wird nunmehr in

dritter Findung die Todesſtrafe gegen den Angeklagten erkannt. (Sachſenſp. II. Art. 14.)

XXVIII.

Jurisdictionsconflict in Betreff eines heimlichen Begräbniſſes auf einer Kloſterwieſe, zwiſchen dem Niedergerichte zu Lübeck und dem klöſterlichen Vogteigericht, durch die Bürgermeiſter in der Capelle der Marienkirche zu Gunſten des Vogteigerichts entſchieden. Der heimlich Begrabene wird wiederum ausgegraben und durch einen Barbiergeſellen beſichtiget, aber nicht ermittelt, ob derſelbe eines gewaltſamen Todes geſtorben. — Strafe des heimlichen Begrabens. (Sachſenſp. III. Art. 90.)

XXIX.

In Bezug auf eine erhobene Anſchuldigung der Hexerei gegen eine Frauensperſon wird zuvörderſt beiden Theilen auferlegt, ſich in der Güte zu vertragen, und, auf den Widerſpruch des Anklägers hiergegen, die Stellung von Bürgen injungirt. Als ſpäter der Ankläger die Klage wiederholt, übernimmt ein Bürger von Kiel die Vertheidigung der Angeklagten, in deren Folge der Ankläger zur gefänglichen Haft verurtheilt wird, bis er ſeine Klage beſſer wie geſchehen bewieſen haben werde. Nach fünfwöchentlicher Haft kommt derſelbe, auf verbürgte Urphede und gegen 60 *mℓ* Strafe, wiederum in Freiheit, und entſchädiget die Angeklagte mit 33 *mℓ*.

XXX.

Eine Kindesmörderin, durch die Tortur zum Geſtändniß gebracht, ihr neugebornes Kind erwürgt zu haben, wird verurtheilt, lebendig begraben zu werden.

XXXI.

Exceß in der Nothwehr; Contumacial-Erkenntniß gegen den Thäter auf die Strafe des Schwerdtes, welche einige Zeit ſpäter an demſelben vollzogen wird.

Erſte Abtheilung.

Vogtei-Gerichtsprotokolle nach Saſſenrecht.

I.

Wulfsdorf
5. März 1537.

Anno XV^{C}XXXVII Mandages am voften Martii is vth ſundergen Bovele vnde Vorhete der Erwerdigen Frouwen Alheidis Bromſen Abbediſſen, Anna Hovesſchen Prioriſſen vnde gantzen Vorſammelinge des Junkfrouwen Cloſters Sunte Johannis Evangeliſte binnen der key[en] Stadt Lubeck bolegen, vnde der geſtrengen Erbarn vnde hochwiſen Hern Clawes Bromſe Ritter vnde Matheus Pakebuſch Doctor, beide Borgermeiſter binnen Lubeck vnde deſſulven Cloſters ordenthlicke Vorſtendere, dorch Carſten Poppen, anders van Meideborch genometh, im Dorpe Wulverſtorpe im Kerſpel Krummeſſe bolegen Saſſisk Recht van wegen Bartold Engelkens Erve darſulves tho Wulverſtorpe bolegen geholden worden.

Dinkvaget: Hermen Kokemeſter tho Lankow.

Biſitters im Rechte: Jochim Jacobs tho Utecht,
vnde Jochim Smit tho Wulverſtorp.

Vorſprake [1]): Marquard Blome tho Parkentin wanhaftich.

[1]) Dieſer Vorſprache iſt allemal derjenige der Gerichtsherrſchaft.

1.

Clage der Herſchop.

Hans Junge thom Tuſſchenbeke heft Bartold Engelken Erve tho Wulverſtorpe im Karſpel Krummeſſe bolegen gekoſt, ane der Herſchop Weten vnde Willen den Acker ſo tho deme Erve horeth Hinrick Bevelrey vorhureth[1]) (de den Acker lenger den ver Jar gebruket heft) vnde darvan fries Geldes iarlix boven der Heren Hur[2]) vnde Pacht entfangen x m℔; dewile datſulve Hus up deme Erve ſtunt, in der Holſten Veide[3]) is afgebranth worden, begerth der Frouwen Ebbediſſen Vaget hir entjegen Ordel vnde Recht, oft Hans Junge ock plichtich vnde ſchuldig ſy, dat Erve binnen Jar vnd Dage wedder tho buwen, vnde dorch ſick ſulven edder einen anderen, dar der Herſchop vnde Naberen im Dorpe an noget,[4]) buwen vnde bewanen ſchal.

Ordel vnde Recht.

De erſte Koop ſchal Macht hebben, Hans Junge vnde ſinen Erven thom Beſten, vnde deſulvige Hans Junge ſchal binnen Jar vnde Dage ein Hus wedder up de Husſtede buwen vnde dorch ſik ſulveſt edder einen anderen, dar der Herſchop vnde Naberen an genoget, bevaren vnde bewanen.

2.

Klage vnde Vorgevent.

Oft an deſſem Dage deſſulven Bartelt Engelken Erves halven dorch Bartelt Engelken edder de ſinen des Cloſters Luden to St. Johanſe ienich Schade thogefoget wurde edder bejegende, wol tho deme Schaden anthworden ſchal.

---

1) verhäuert, verpachtet 2) Landhäuer
3) Fehde 4) genügt

Ordel vnde Recht.

Hans Junge ſchal ein Hovetman des Erves weſen; oft Bartold Engelke drowede,[1]) ſchal de Herſchop Hans Jungen behulplik ſyn, denſulvigen Bartold mit Rechte tho vorvolghen; averſt ſo dar Schade ſchege, dar ſchal Hans Junge vnde ſine Erven tho anthworden.

3.

Klage vnde Vorgevent.

Oft de Herſchop ock oren Broke vnde Schult tho lange beyden[2]) vnde vorſpreden[3]) konen.

Ordel vnde Recht.

Schult vnde Broke, dewile de nicht gedelget[4]) ſyn, wen ſe ſchone 100 Jar geduret hadde, mach de Herſchop deſulvigen Schulde vnde Broke manen vnde inforderen.

4.

Klage vnde Vorgevent.

Anno XV^c^XXVII kort vor Michelis is ein Scroder[5]) Jacob Gorow genometh durch Hans Jungen vnde Bartold Jungen, beide Broder, zeligen Hinrick Jungen nagelaten Sons, in Hermen Rolewes Hus tho Wulverſtorp van Levende thom Dode gebracht worden; de beiden Broder ſint vorgeweken[6]) vnde hebben noch der Herſchop noch der Frunde Willen gemaket, ohre vaderlike Erve Hinrick Bevelrey vorhuret vnde ingedaen; derhalven bogerth de Vaget Ordel vnde Recht van wegen der Frouwen tho S. Johanſe, wol tho dem Broke vnde Bloetgelde anthworden ſchal.

Ordel vnde Recht.

De Broke ſchal bi dem Erve bliven, ſo lange ein van den Suſteren oft Broderen datſulvige antaſten[7]) willen, alsdenne der Herſchop Willen nha Gnade vnde nicht

[1]) drohen würde [2]) ſtehen laſſen [3]) ſtunden [4]) getilgt
[5]) Schneider [6]) entwichen [7]) anfaſſen, übernehmen

nha Rechte maken; dat Bloetgeld ſchal in dat Erve gaen, dar de Schade unde Broke uthgekamen is unde darinne bliven ſo lange de van des Doden Fruntſchop mit Rechte dar uth gefurdert;[1]) konen ſick ock de Jungen mit des Doden Kinderen unde Fruntſchop in der Gude vordragen, dat ſchal en frig ſtaen.

5.

Clage.

Oft in jenigen thokumpftigen Tiden dem Cloſter unde deſſulven armen Luden des Dothſlages halven, nachdeme de Dode van den Jungen noch[2]) gegulden edder betalt is, wurden jenigen Schaden leden[3]) edder nemen, wol tho deme Schaden anthworden ſchal, dewile deſulve Jacob Gorow noch ſime Husfrouwe mit twen levendigen Kinderen, alſe einen Sone unde eine Dochter, nhagelaten heft unde noch im Levende ſynt.

Ordel unde Recht.

De den Heren den Broke gift, de ſchal ock den Doden gelden unde betalen, unde ſo dar Schade uth entſtunde, dar ſcholen de tho anthworden, de dat Erve vorhuret hebben, alſe de Jungen, de de Hanthdadighen[4]) ſint, unde ſo lange ſcholen in dem Erve LX mℒ Lub. Bloetgeldes bliven, dat de Jungen alſe Hinrick unde Bartold den Doden na Saſſiſchem Rechte gegulden unde betalt unde des Doden Hant, wo im Lande tho Saſſen wonthlick, tho Grave bracht hebben.

6.

Clage.

Hinrick Bevelrey heft baven der Herſchop Vorboth ethlike Dage lanck ſinen Kornetegeden[5]) in deme Velde unde Regen ſtaen laten, ſo dat alle ander Korne, ſo dar

---

[1]) geſondert [2]) weder .... noch [3]) erleiden
[4]) Thäter [5]) Zehntkorn

umme her ſtaen hadde, wechgeforth was, vnde der Herſchop Knechte Hinrick Wagevelth, Hermen Roleves vnde Marquard Haveman bowislick is, ock uth demſulven Tegeden vnde Korne Marquarth Havemans Swine gejageth.

Ordel vnde Recht.

Hinrick Bevelrey ſchal binnen xiiii Dagen der Herſchop Willen uha Gnade vnde nicht uha Rechte maken.

7.

Clage vnde Vorgevent.

Szo jemanth ſin Erve, Hus vnde Hofte, Acker, Wiſche, Weide vnde Holtinghe ſunder der Herſchop Willen, Weten vnde Vulborde vorkofte, vorpandede, vorſettede, edder Gelth darinne neme, oft deſulvigen Vorkopinge, Vorpandinge vnde Vorſettinge ock Macht ſchole hebben, edder nicht, vnde im Valle ſo de nene Macht hebben ſcholde, wor de jenne ſo dat gekoft vnd tho ſick gepandt edder Gelth darinne gedaen heft, ſin uthgelechte Gelth warnemen vnde wedder manen ſchal.

Ordel vnde Recht.

De Koop ſchal van nenen Werden ſyn; ſin Gelt ſchal he manen van deme jennen, deme he idt gedaen heft, vnde nicht dar uth manen, dar he dat ſunder der Herſchop Weten vnde willen up gedaen heft.

8.

Clage.

So jemanth aver den andern clagede vnde ſine Clacht nicht verfolgede ock nicht bewiſen konde, oft deſulvige ock ſchole in der Heren Broke vorvallen ſyn.

Ordel vnde Recht.

De ſine Clage nicht vervolgeth de ſchal der Herſchop in den Broke vorfallen ſyn, dar he einen andern in bringhen wolde.

9.

Clage.

Dewile de werdige Frouwe tho S. Johanſe alſe de rechte vnde warhaftige naturlicke Herſchop tho ſodanem itzgeholdenen Saſſiſchen Rechte tho holdende genodigeth worden is, Nachdem Hans Junge thom Tusſchenbeke ſick ſulven nicht heft tho Rechte wiſen willen, Hinrick Bevelrey vor den Tegeden ſo in dem Velde beſtand blev nenen Willen gemaket, Hans vnde Bartold Junge Hinrick Jungen nagelaten Kindre ohre vaderlicke Erve Hinrick Bevelrey ingedaen vnde vorhurt hebben, der Heren Broke des Dothſlages halven nicht gegulden, dat Bloetgelt nicht uthgeffen vnde den Doden den Frunden betalt noch gegulden, dar des Cloſters arme Lude wol groth Schade vnde Nhadel van enthſtaen konde, bogerth der Frouwen Ebbediſſen Vaget hir entjegen, wol Koſt vnde Teringhe ſo in diſſen hilligen Saſſiſchen Rechte gedaen, gelden vnde betalen ſchal.

Ordel vnde Recht.

Vmme tho vorſchonende den Armoth, heft ein Saſſiſch Recht gefunden, dat de vif Dorper Wulverſtorp, Beiendorp, Blankenſee, Utecht vnde Schattin de Helfte der Teringhe ſtaen vnde gelden vnde dejennen, ſo im Rechte beſchuldiget vnde brokhaftich bekant [1]) worden, de anderen Helfte der Teringhe gelden vnd betalen ſcholen.

Actum Wulverſtorp Anno die quibus supra.

10.

Teringhe ſo vor vnde in duſſen Rechte gedaen.

Teringhe ſo vor vnde in duſſen Saſſiſchen Rechte tho Sunte Jurgen vor Ratzeborch, Gronow vnde Krumeſſe geſcheen.

---

[1]) zu Brüchen verürtheilt

Thom erſten Sondages Sexageſime am iiii Februarii heft Hinrick Wagevelth Bartold Engelken Erve, tho Wulverſtorp, im Karſpel Krumeſſe bolegen, tho Sunte Jurgen vor Ratzeborch de erſte Upbedinghe [1]) doen laten vnd heft vortert [2]) iii ß x ₰.

Tho Gronow iii ß. Tho Krumeſſe iii ß.

Sondages Eſtomihi am XI Februarii is de ander Upbedinghe tho Sunte Jurgen vor Ratzeborch, tho Gronow, vnde Krumeſſe geſcheen, vnde mit der Teringhe in all gekoſtet viii ß iiii ₰.

Sondages Invocavit am XVIII Februarii is Bartold Engelke Erve, tho Wulverſtorpe bolegen, thom drudden male tho S. Jurgen vor Ratzeborch, Gronow, vnde Krumeſſe upgebaden worden, heft gekoſtet in all viiii ß.

Hermen Kokemeſter tho Lankow deme Dinkvagede vnde Marquart Blome tho Parkentin deme Vorſpraken tho ſamende gegeven tho Gadesgelde viii ß.

Mandages na Oculi am voften Martii vor i Stoveken Wines (nachdeme Doctor Hinrick Bromſe mede uth Lubeck reth [3]) na Wulverſtorp tho deme Saſſiſchen Rechte) — vi ß.

Den beiden Vorſpraken tho ſamende gegeven iii m℔.

II.

Schattin
28. Auguſt 1538.

Anno XV^C XXXVIII am XXVIIIſten Auguſti Midwekens am Avende decollationis Johannis baptiſte is tho Scattin, im Karſpel tho Gronow bolegen, Saſſiſch Recht dorch der Erwerdighen Frouwen Alheidis Bromſen Ebbediſſe tho S. Johanſe binnen Lubeck Vagede Carſten

---

[1]) Aufgebot. [2]) verzehrt. [3]) ritt.

van Meideborch geholden worden, vnde wurden nhageſchreven Clage vnde Saken dar rechteswiſe vorhandelth:

Dinkvaget: Carſten Schroder Teinpenningesknecht [1]) binnen Lubeck.

Biſittere: Hermen Roleves tho Wulverſtorp vnde Jochim Jacobs tho Utech.

Vorſprake: Martin Roſehr, gemene Vorſprake vor deme nedderſten Rechte [2]) binnen Lubeck.

1.

Clage.

Marquart Meiers Sone Reimer Meier is thom Duveneſte bi Nachtiden in Hinrick Schedinghes Huſe vam Levende thom Dode gekamen; Hinrick Scheding is wickhaftich geworden uth ſinem Huſe vnde Hofte; dem Doden is dorch des werdighen Capitels Vaget tho Ratzeborch Her Laurens Pren, de dat Var vnde Noth-Recht darover holden leth, ſine Hanth afgeledeth [3]) worden; den Frunden is van des Doden wegen noch Lick [4]) noch Wandel van dem Handdadigen [5]) gebaden. Derhalven biddet Marquart Meier, wol ohme tho ſinem doden Sone anthworden vnd wor vor he ſodanen Dothſlach erkennen ſchal.

Ordel vnde Recht.

Nachdeme Hinrick Schedinck uth ſinem Huſe vnde Have vorgeweken vnde flagen is, ſo ſchal he den Doden gelden vnde betalen, vnde ſchal vor ein Dotſlach vnde neen Morth geachtet vnde geholden werden; dat Ordel vnde Recht blef ungeſchulden.

2.

Clage.

Her Laurens Pren Domher tho Ratzeborch vnde des

1) Zehntpfenningsmänner waren Raths- oder Hausdiener, welchen die Erhebung des Decems oblag.
2) Niedergerichts-Procurator 3) abgelöſet 4) Vergleich 5) Thäter

werdighen Capittels darſulves Vaget heft van wegen up=genanten Capitels geclaget, wo dat Marquart Meier mit Dethlef Burmeſter tho Scattin vnde mit ſinem arve[1]) Meier vnde ſuſt mit etliken anderen ſiner guden Blot vnde frombden Frunde, Hinrick Scheding thom Duveneſte alſe den jennen, de ſinen Sone vam Levende thom Dode gebracht hadde, mit Roren[2]), Helbarden, Spete vnde anderer ſcharper Were binnen den negeſten ver Weken nha deme Dothſlage bi Nachtiden in ſin Hus gefallen vnde ohme geſocht, ethlicke Bunth Stros enthſengeth,[3]) dar he bi ſeen konde, ſinen alſe Hinrick Schedinges Sone mit einem Spete dorch de Lenden geſteken, twe Rore los geſcaten; begerde derhalven Ordel vnde Recht, wat Marquart Meier darinne ſchole gebraken hebben.

Ordel vnde Recht.

Marquart Meier mochte Hinrick Scheding alſe den jennen de ſinen Sone vam Levende thom Dode gebracht hadde, alſe ſinen Vienth binnen den negeſten ver Weken nha deme Dothſlage mit ſinem Blot vnde frombden Frunden bi Dage vnde bi Nachte, ſo ſtark vnde vaken[4]) he wolde vnde konde, tho Hus vnde tho Have, in Buſch vnde Brock, in Wiſch vnde Weide, in Holte vnde in Velde, ſunder Schaden, Broke vnde einiger Entgeltniſſe, ſoken vnde ſchal dar nichtes inne gebraken hebben. Dat Ordel blef ungeſchulden.

3.

Clage.

Hinrick Laurenſen heft tho Jare alſe Anno XV[C] XXXVII do he van ſinem Broder Steffen Laurenſe in der Heren Havedenſt tho Utecht mit ſinen Naberen ge=ſenth was, der Heren Wiſch dale tho meien, heft deſulve Hinrick Laurenſe vnde ethlike mer, alſe Reimer Meier

---

[1]) Erbe; Sohn [2]) Schießgewehr [3]) angezündet [4]) oft

zeliger einen Kiff[1]) angerichtet, in des Burmeſters Huſe einen Knecht Clawes Schroder genometh, de do mit[2]) Jochim Mollens dende, mit einer Seiſen[3]) in den Arm gehouwen; de Burmeſter heft dremal Frede gebaden, nummenth heft ſick dar an kert; des Burmeſters Husfrouw is thor Erden geſtot vnde lopen worden. Derhalben biddet de Vaget Ordel vnde Recht, wat deſulvige Knecht ſchole in de Herſchop gebraken hebben.

Ordel vnde Recht.

De Knecht alſe Hinrick Laurenſen heft gebraken in de Herſchop Soſtich Marck.

4.
Clage.

Item nachdeme datſulvige in vnde uth Steffen Laurenſen Brode[4]) geſcheen is, oft he ock tho deme Broke anthworden ſchal.

Ordel.

Steffen Laurenſen ſchal vor ſinen Broder vnde den Broke, alſe vor de LX mk, der Herſchop anthwerden, nachdeme idt in vnde uth ſinem Brode geſcheen is.

5.
Clage.

Steffen Laurenſen is ummetrent[5]) vergangen Pinxten bi ſinem Hogeſten gebaden, indem ſin Broder Hinrick Laurenſen den Kiff vnde Wundinghe in vnde uth ſinem Brode dede, der Herſchop Willen tho maken binnen xiiii Dagen; deme is ſo nicht geſcheen. Derhalven bogerth de Vaget van wegen der werdigen Frouwen Abbediſſen Ordel vnde Recht, oft he, alſe Steffen Laurenſen, ock in den hogeſten Broke alſo LX mk ſchal vorfallen ſyn.

[1]) Zank [2]) bei [3]) Senſe [4]) Dienſt [5]) ungefähr

Ordel vnde Recht.

Nachdeme Steffen Laurenſen ſinen Broder Hinrick wedder in ſin Broth genhamen heft, ſchal he tho dem Broke anthwerden vnde binnen achtedaghen der Herſchop Willen maken, bi LX mℓ Broke; de achtedaghe werden genometh im Saſſiſchen Rechte Dultdaghe.

6.

Clage.

Thomas Grube thom Blankenſee heft Hinrick Dalin iiii Goſe dothgeſlaghen vnde in ſinem Huſe beholden. Ordel vnde Recht wat he, alſe Thomas Grube, darinne ſchal gebraken hebben.

Ordel vnde Recht.

Man ſchal dat Vee, Quick, Perde, Goſe, Ende, Honer, Schape, Swine vnde ander thame Beſte ſchutten[1]) vnde panden vnde nicht doden; wol de dodet, de brickt an de Herſchop LX mℓ.

7.

Clage.

Diderick Gruben Hunt tho Wulverſtorp heft ein van der Herſchop Schape gebeten vnde alſo vam Levende thom Dode gebracht. Ordel vnde Recht, oft he der Herſchop ock dar vor beteren ſchal.

Ordel vnde Recht.

Nachdeme de Hunt nicht beruchtiget was, is dat ein Unram[2]), vnde ſchal ſunder Schaden vnd Broke geſcheen weſen.

8.

Clage.

Etlicke Denſtknechte tho Wulverſtorp hebben den Hovenern vnde Huswerden de Honere ſunder Vorlof doth

[1]) zurückhalten [2]) Unfall

geſlagen vnde in Hans Groten Hus gekaket; wat de dar an gebraken hebben, ock wat de Werth, dar ſodane im Huſe geſaden vnd vortert is worden, an der Herſchop ſchal gebraken hebben.

Ordel.

Dejenne, ſo deme anderen ſine Goſe, Honer, Ende, edder ander varende Have mit Vorſate vnde friem vrevelgem Willen ſunder Vorlof desjennen, deme ſodans thohort, dothſleit, is Gewalt, vnde ſchal in de Herſchop gebraken hebben LX mℒ, vnde de ſodans helt,[1]) vorſwicht, vnde in ſinen Huſe vorteren leth, ſchal ock an der Herſchop vorbraken hebben LX mℒ.

9.

Frage.

So jemandt den Husfrede[2]) bi ſchinender Sunnen dem Burmeſter nicht enthrichtete, edder ein Pant brochte, ſunder de Nacht aver beth des anderen oft druddenDages bi ſick beholde, wat de ſchal gebraken hebben.

Antworth.

De den Husfrede nicht bi ſchinender Sunne edder ein Pant deme Burmeſter bringet vnde enthrichtet, de ſchal des anderen Dages dubbelden Broke geven, edder dubbelt breken.

Teringe ſo in duſſem Rechte geſcheen.

It. Vor ii Tunne Rummeldois[3]) ii mℒ.

It. Vor drogen[4]) Viſch vnd Wetenbroth xii ß.

It. Des Erb. Rades tho Lübeck Wagenknecht Harmen, dat he de beiden Vorſpraken alſe Martin Roſer, vnde Carſten Schroder den Teinpennigesknecht, mit des Rades Wagen nar Scattin thom Rechte forde, tho Drankgelt gegeven iiii ß.

[1]) verhehlt [2]) Friedeſchilling [3]) eine Art Dünnbier

[4]) getrocknet

It. In der Wedderreiſe thom Bome betalt vor Rummeldois, den de Vaget mit vii Denern unde Vorſpraken drunken, is iiii ß.

It. Des Avendes weren de Dener mit deme Vagede up der Vagedie tho Gaſte; betalt vor Hamburger Ber is xii ß.

IIII.

Utecht
20. Mai 1539.

Anno XV^c^XXXIX dat Recht tho Utecht von Gerd van der Heide wegen.

1.

Tho gedenkende dat Dinxtedages nach Egidii am XXſten Maii wurth up Gerdes van der Heide Schrivent ein Landesknecht, dewile he einen doden Man Hinrick Klot genometh, de aver XXIX Jaren dorch Hans Decker tho Utecht in Hinrick Prens Huſe vam Levende thom Dode gebracht wurth, von Clawes Luders manen wolde, luth ſiner uthgeſanten Breve ſo bi dem Vagede in Vorwaringhe ſyn, Saſſisk Recht geholden.

Dinkvagede weren: Carſten van Meideborch unde Hinrick Dallin thom Blankenſee;

Vorſprake: Jacob Planthaver tho deme Duvenneſte;

Dingesman edder Findesman, de mit den anderen Husluden in de Acht gink, was Jochim Smit tho Wulverſtorp im Karſpel tho Crumeſſe.

Unde wurth darſulveſt Gerd van der Heide (deme de Frouwe Ebbediſſe tho deme Rechte tho kamende ein ſchriftlick Velich [1]) unde unbevarth Geleide tho geſchreven hadde) dorch den Vorſpraken Jacob Planthaver dremal geeſchet,

---

[1]) Sicherheitsbrief

umme ſine gedane Clachte tho vorvolgende; he is averſt nicht gekamen. Darnha heft deſulve Vorſprake noch dremal gefraget, oft iemandt van Gerd van der Heide wegen dar tho der Stede were mit einer Vulmacht, de ſcholde vor dat gehegede Saſſisſche Recht kamen, vnde ſine Sake vnde Clacht updecken, emme ſchulde Recht vnde neen Unrecht wedderfaren. Dar is averſt nemant gekamen, de ſinethalven noch Clage edder Antworth gedaen edder gegeven heft. Dar up heft des Cloſters Vaget gebeden, dat men dar Recht up delen vnde finden mochte, alſe men vor Gade vnde aller Werlt wolde bekant ſyn, indeme Gerd van der Heide tho mermalen ſchriftlick geclaget hadde vnde ohme dar thom Beſten ein Saſſisk Recht gelecht, wor tho he geleideth, nicht gekamen were, ſick ock nicht entſchuldigen leth, vele weiniger dar ſin Vulmechtigen edder Jemant thor Stede ſchicket hadde.

Ordel vnde Recht.

Dar up heft de Findesman eine Acht[1]) gebeden, de eme gegunt wurth, heft ſick mit den Dinckluden beſpraken vnde ſodann Ordel vnde Recht wedder ingebracht vnde afgeſpraken, wo volgeth. Nachdem Gerd van der Heide dremal ſcriftlick clachte vnde Clage aver Clawes Luders gedaen vnde ehme betugede[2]) vnde bearchwanede, alſe ſcholde he dejenne weſen, de zeligen Hinrick Klot vam Levende tho Dode gebracht, welckes ſick in der Warheit ſo nicht begeven, wenthe Hans Decker, de bordich is bi dem Schalſee, denſulven Hinrick Klot in Hinrick Prens Huſe vam Levende tho Dode gebracht hadde, mit loſwerdigen Luden, alſe Jochim Visſcher tho . . . . ., Hinrick Pren, Laurens Dene Dinnis to Utech wanhaftich, de don thor Tidt dar mede in dem Huſe tho Bere[3]) geſeten hadden, ermals betugeth vnd bewiſeth was, vnde nu ſulven nicht tho dem Richte gekamen were, ſick ock

[1]) Berathſchlagung [2]) bezüchtigte [3]) beim Bier

nicht entſchuldigen leth edder ſinen Vulmechtigen dar geſant hedde: ſo ſcholde Clawes Luders der Thoſprake enthfriet, ledich vnde los ſyn, vnde indeme Gerd van der Heide deme Rechte den Rugge vnde Weke geven,[1]) ſo ſcholde des Cloſters Vaget nha Gerde van der Heide trachten vnd ſo he ohme in des Cloſters Gude bekamen konde, ſcholde he ohme Recht vnde neen Unrecht doen, dat is men ſcholde enen Wagen umme ſinentwillen vorderven vnde gunnen ohme dat verde Radt, dar up tho rouwende;[2]) Intelligenti pauca, nachdeme he ſick in ſinen Breven vornemen lethe, he wolde da mit deme gantzen Dorpe tho donde hebben.

2.

Vorgevent.

Item wurth furder durch des Cloſters Vaget im Gerichte vorgegeven, wenner da einer in des Cloſters Gude edder ſus im Lande tho Saſſen, einer geſlagen vnde vam Levende thom Dode queme, in wo korter Tidt des Doden Frunde ohren doden Frunt manen ſcholden.

Ordel vnde Recht.

Heft de Dode Frunde, ſo ſcholen de eme manen mit Lantrechte binnen Jar vnde Dage; heft averſt de Dode unmundighe Kinder, ſo mach dat wol mit der Herſchop Willen dre oft veer Jar edder lenger vnde beth tho ohren mundighen Jaren vortoghen vnd vorlengeth werden.

3.

Clage.

Oft iemant in der Herſchop vnde Heren Arbeit kiveth vnde ſleit, dewile he der Heren Koſt vnde Ber gegeten vnde drunken heft.

---

[1]) Rücken und Weichen gegeben, d. h. vom Recht ausgeblieben

[2]) ruhen — bildlich für: die Strafe des Rades

Ordel vnde Recht.

Deſulve brickt an de Herſchop LX mℓ Lub. vnde ſchal van den Heren ſcheden in dren xiiii Dagen vnde werden genometh Dultdage.

4.

Clage.

Wenner dat de Herſchop in de Dorper ſchicket vnde dat Burhorn [1]) dorch den Burmeſter blaſen leth, umme vor des Burmeſters Dore tho kamende vnde tho horende der Herſchop Warve, [2]) Gemote vnde Meninge; de dar nicht kamen, ſunder uthe bliven, wath de ſcholen gebraken hebben.

Ordel vnde Recht.

Is de Wert edder Werdinne tho Hus, vnde bliven mit Vorſate wege, de breken iiii ß.

5.

Clage.

De de Herſchop Tegede mit Willen vorſumeth, edder de nicht recht teget, edder den Tegeden buten ſtaen leth vnde nicht up den Cloſterhof brinckt tho rechten Tiden.

Ordel vnde Recht.

Deſulve brickt, ſo vaken [3]) dat ſchut, [4]) an der Herſchop LX mℓ.

6.

Clage.

Jochim Jacobs heft Anno XXXVII geclaget, dat Hinrick Laurenſen vnde etlicke mer, alſe Reimer Meier ſeligen, do der Heren Wiſch dar tho Utecht gemeiet worth, in ſinem Hus ein Kiff angerichtet, do he der Herſchop Koſt vnde Bere eten vnde drunken, vnde dat eme ſine elige Husfrouwe in deme Kive dremal thor Erden ſtot were; he hadde dremal Frede gebaden, vnde nemant

[1]) Bauervogtshorn [2]) Gewerbe, Befehle [3]) oft [4]) geſchieht

hadde ſick dar an gekert; vnde tho Jar alſe Anno 38 mede im Rechte tho Scattin geſeten, do deſulve Sake im Rechte von der Herſchop upgedecket wurt, dar den der Herſchop LX mℓ torekent wurdt, vnde benenth nu ſine Clachte, ſecht ock nu, de Meiers[1]) hebben nicht der Herſchop Ber, ſunder Ber vor Gelt gedrunken, vnde ſin Husfrouwe ſy nicht thor Erden geſlagen edder ſtoth.

Ordel vnde Recht.

Jochim Jacobs ſchal in de Noth gan, dar he Hinrick Laurenſen inne hebben wolde, vnde ſchal de Soſtich Mark, de Hinricke tho Jar thokent[2]) wurden, tho Broke der Herſchop binnen dre xiiii Dage enthrichten vnde Willen maken, vnde Hinrick Laurens ſchal der Herſchop nicht mehr geven, alſe he dem Knechte gef, den he in den Arme wundeth hadde, vnde weren vii Mark.

IV.

Wulfsdorf
9. Mai 1540.

Dat Recht Anno XV^C XL tho Wulverſtorp.

Tho gedenkende dat Dinxtedages na Letare am IX Maii wurth Recht geholden tho Wulverſtorp im Karſpel Krumeſſe belegen vnde wurden deſſe nhageſchreven Clage vnde Sake alldar gerechtverdigeth.

Dinkvaget: Hermen Roleves tho Wulverſtorp.

Biſitters im Rechte: Jochim Smit darſulves tho Wulverſtorp vnde Jochim Jacobs tho Utech.

Vorſprake: Hinrick Dalin thom Blankenſee.

Findesman: Jacob Planthaver thom Duvenneſte.

1.

Clage der Herſchop.

Van wegen miner werdigen Frouwen clagede de Vaget Carſten van Meideborch, wo dat he den Haveren, den

---

[1]) Mäher, Schnitter [2]) zuerkannt

den de Scattiner up de Hurtidt[1]) in Carſten Boien des Burmeſters Huſe eme thor Foderinghe ſiner Perde brochten, dar alſe in Carſten Boien Huſe ſtaen lethe vnde gar weinich van foderde,[2]) nachdeme he dar nicht Nacht weſen wolde, ſunder mer Carſten Boien mit dem Ungemake, ock How, Stro, Licht, Fur vnde Koſt vorſchonende, vnde hadde dar nha tho bequemer Tidt des Cloſters Wagen uth Lubeck nha Scattin, umme den Haveren up den Cloſterhof tho halende, uthgeſenth: zo hadde Carſten Boie mit troſſigen Worden vnde Vrevel den Haveren an ſick geholden vnde geſecht, de Vaget ſcholde den Haveren dar in ſinem Huſe verfoderen,[2]) vnde leth den Cloſterwagen alſo leddich vnde ſunder Haveren wedder tho Hus faren.

Ordel vnde Recht.

Nachdeme Carſten Boie den Haveren nicht van ſinem Bone[3]) edder uth ſinem Spiker gemeten, ſundern dar van ſinen Naberen gebracht was, hadde de Vaget Kor[4]) vnde Macht den Haveren tho fodernde wo eme gelevede; dewile denne Carſten Boie dem Vagede der Herſchop Haveren weierde,[5]) mit Vrevel bi ſick beholt, vnde de leddigen Sicke wedder up den Cloſterhof ſande, ſchal he an der Herſchop gebraken hebben LX m℔ vnde binnen dre xiiii Dagen afdingen vnde Willen maken.

2.

Clage.

Dinnies Dene tho Utech heft geclaget aver alle de Scattiner, wo dat ſe ohme de Ricke[6]) darmit he ſine Korne vnde Wiſche befredet hadde, mit Gewalt entwei

---

1) Häuerzeit; Termin, wo die gutsherrlichen Gefälle erhoben werden
2) verfüttern 3) Hausboden 4) Willkühr 5) verweigerte
6) hölzerne Staken, Stangen, z. B. auch Bohnenrikke

gehouwen, ſin Korne vnde Wiſche mit Perden up gehot[1]) vnde vorhaten[2]) laten.

Ordel vnde Recht.

De Scattiner ſcholen bi dre xiiii Dagen einen Hovetman maken, edder ein ider vor ſick ſulven des mit Edes Hant, dat he noch Radt edder Daeth ock in edder uth ſinem Brode geſcheen is, enthleggen, vnde wan ſodanes van den Scattinern geſcheen, ſchal Dinnies Dene in de Noth gaen, dar he de Scattiner in hebben wolde vnde alſo ſine egen Wunden vnde Schaden beteren.

3.

Clage.

Hans Jebe heft der Herſchop Knechte Hinrick Wagevelt geſecht, wo dat Jacob Burmeſter, tho Beiendorpe beide wanhaftich, ſinen Tegeden in ſine, alſe Burmeſters, Schune gefort vnde der Herſchop alſo den Tegeden enthaghen.[3])

Ordel vnde Recht.

Hans Jebe ſchal ſodans wo bavengeſcreven Jacob Burmeſter mit ſoven lofwerdighen Tugen averbringen, edder ſchal in de Noth gaen, dar he Jacob inne hebben wolde vnde afwedden mit LX mk.

Teringe in duſſem Rechte gedaen:

It.	vor i Tunne Rummeldois	xx ß
	vor Rothſcher vnde Herink	xxiiii ß
	vor ii ℔ Olye[4])	iii ß iiii ₰
	vor Broth	viii ß
	Jacob Planthaver dem Vorſpraken gegeven	xviii ß

[1]) hüten, behüten [2]) verkommen, verderben [3]) entzogen
[4]) Oel

in des Avendes, do wi wedder tho Hus
quemen, van Wulverſtorp quemen de
Dener, de de Vaget mede hadde tho
deme Rechte, wedder up de Vogedie,
vor Hamburger Ber . . . . viii ß
Summa v mk i ß iiii ₰.

V.

Beidendorf
26. Mai 1544.

Tho wetende, dat Anno XV^c XLIV Mandages na deme Sondage Exaudi, de dar was de XXVI Dach des Mantes Maii, worth dorch miner werd. Frouwen Cloſtervaget Carſten van Meideborch anders Poppe genometh, Saſſiſch Recht tho Beiendorp imme Karſpel Krummeſſe bolegen, geholden, vnde de Erbar Rath binnen Lubeck lenden[1]) miner werd. Fr., tho Starkinghe derſulvighen iiii Burſchop, uth der Vogedie tho Ritzerouwe ſinemptlicken de Riendorper, de Raduchelſtorper, de Sirickſrader vnde Parkentiner, vnde de Erbar Her Anthonius van Stiten lende miner w. Fr. van ſinen Luden de Kronsforder; vnde wurde duſſe nhageſchreven Clachte vnde Sake aldar gerechtferdigeth vnde richtlick entſcheiden.

Dinkvaget: Marquart Luchow;
Vindesman edder Dingesman: Hans Meier, beide tho dem Breidenvelde vnder dem Rade tho Lubeck geſeten;
Vorſprake: Hinrick Dalin thom Blankenſee, vnde Jacob Planthaver tho Warſow vnder dem werdigen Capittel tho Ratzeborch boſeten;
Biſitter: Marquart Meier tho Scattin vnde Dinnies Dene tho Utech.

---

[1]) liehen

1.

Frage vnde Vorgevent.

Oft de Herſchop Vaget, Knecht vnde Dener buten [1]) ſiner naturliken Herſchoppes Weten, Willen vnde Vulborde ſiner Hern Underſathen ethwes nhagegeven hadde edder umme ſunderger Gunſt vnde hemelicker Fruntſchop mit ethlicken ſiner Hern Lanſten dorch de Vingher geſeen, edder vorſumeth hadde, dat ſiner Herſchop iarlix vnde alle Jar Schaden vnde Nhadel [2]) geve; oft de Herſchop ock den Schaden, wenner ere ſodans kundt vnde apenbar werth, vnde tho wetende kricht, ock wol biſpreken mach, vnde derhalven geleden [3]) Schaden vnde Vorſumeniſſe bi demjennen, de ſodans bi ſinem Vagede, Knecht edder Dener tho Wege ſtelt hadde, wedder erhalen vnde manen.

Ordel vnde Recht.

Der overſten Herſchop Vagede, Schriver vnde Bovelhebber mogen orer Heren Underſaten in der iarliken Pacht, Hur vnde Havedenſt buten [4]) orer Overſten guden Willen, Weten vnde Vulborth nichts nageven edder worinne vorſchonen, dewile ſe ohne truwe vnde holt gelavet vnde geſwaren hebben; vnde im Falle ſodans geſcheen were, vnde ohre naturlicken Herſchop derhalven enigen Schaden vnde Nhadel in der iarlicken Hur edder Havedenſt thogevoget were, den mach de Overicheit mit allem Rechte vnde gudem Boſchede wol bi den Erven [5]), Guderen vnde denjennen ſoken, manen, vnde furderen, dar ſodane Hur vnde Havedenſt van ſcheen ſcholde.

2.

Frage.

Oft de Herſchop ock mit gudem Boſchede vnde mit Rechte einen Katen mach vorgaen laten.

---

[1]) ohne [2]) Nachtheil [3]) erlittenen [4]) ohne
[5]) Wohnerben, Landſtellen

Ordel vnde Recht.

De Herſchop mach wol ein gantz Erve, vele mer einen Katen verwoſten vnde dale leggen, wenner dat de de Pacht, Hur vnde Havedenſt, ſo dar iarlix afgeit, miſſen vnde enthberen will.

3.

Frage vnde Vorgevent.

Wor veer Huslude in einem Dorpe wanen vnde den Acker, Wiſche, Weide vnde Holtinge bruken vnde hebben, den erer ſoven vorhen mit vii Plogen begadet [1]) vnde gebruket hebben, alleine bruken, oft de veer ock ſo vele Pacht, Hur vnde Havedenſtes der Herſchop iarlix vnde alle Jar plichtich vnde ſchuldich ſyn tho donde, alſe de vii vorhen gedaen hebben.

Ordel vnde Recht.

Willen de veer den Acker, Wiſche, Weide vnde Holtinge bruken, de de vii vorhen gebruket hebben, ſo ſcholen de veer ock ſo vele Pacht vnde Hur ock Havedenſt iarlix vnde alle Jar doen, ſo de ſoven vorhen gedaen hebben.

4.

Frage.

Wenner eine Burſchop Lude in der Herſchop Havedenſt is, der Hern Koſt vnde Ber eth vnde drinket, vnde der Herſchop in Arbeide Gehorſam geleiſtet, vnde dar van oren Veltnabers, de under derſulven Herſchop beſeten ſint, beſpottet vnde beſchimpet, Frantzoſen vnde ander boſe Wrake [2]) geſloket, [3]) Waterpoggen [4]) geheten vnde vor den de in der Arbeide ſtan in de Knee fallen vnde Honſprake doen, de Hende vor en gefoldet, thom leſten in de Hinderſten gewiſet; oft de ock an de Herſchop ſcholen gebraken hebben.

---

[1]) begattet, bearbeitet [2]) Rache [3]) geſchworen [4]) Fröſche

Ordel vnde Recht.

Ein ider ſchal vor ſick ſulven, de ſodans gedan heft, an de Herſchop verbraken hebben x ß iiii ₰. Dat Recht is durch mi Niclaum Petri van wegen miner w. Fr. geſchulden worden vor dath Lantrecht tho Mollen, dat ſcholde Johannis tho Middenſommers geweſen hebben. Dat vorblef uth der Orſake, dat de Vaget Berndt Knop dar erſt up Paſchen gekamen vnde was des Saſſiſchen Rechts noch unerfaren. So is diſſe Sake Mandages am Dage Praxedes, de da was de XXI Julii tho Ritzerow gerechtverdigeth vnde enthliken enthſcheden worden.

5.

Clage vnde Ordel.

Eine Frage is geſcheen, ſo einer van der Overicheit aver ethlicke Underſaten geſettet were vnde deſulve bevele van wegen ſiner Heren denſulvigen Underſaten einen Denſt tho donde, vnde de Underſathen weren willich vnde deden dat gerne, vnde wurden van ohren Velthnaberen ſodanes Denſtes belachet vnde vallen van Avermode up de Kne, gelick oft ſe ſodans vorachten vnde, wen idt en geborde, nicht doen wolden; ſo is dar up gefunden, dewile ſe ſolches van Avermoth vorgenamen vnde ſodane Verkleneringhe gedaen, ſcholen ſe alſe ungehorſam geachtet vnde up LX mꝶ geſtraffet werden.

6.

Clage.

Hans Seeman vnde Jochim Smit beide tho Wulverſtorp wanhaftich hebben Sondages na Margrete Anno XLII geclaget aver Hermen Roleves, wo dat he geſecht hadde, he wolde noch vor Wulverſtorpe bi dem witten Stene up dem Rade liggen, wente he gunde Hans Hagen dat Erve, Hus vnde Hof nicht, dat he em vorkoft hadde; ſo wuſten ſe nicht, wo ſe dat van Hermen ver-

ſtan ſcholden, oft he dat gantze Dorp anſticken vnde mortbarnen, edder oft he Hans Hagens Hus anſticken edder eme darinne vormorden wolde. Derhalven wolden ſe dat der Herſchop angeſecht vnde geclaget hebben, dat de mit dem Beſten darjegen denken muchte, wente ſe konden nicht wol Schaden liden vnde dat Dorp (Godt betert) in korten Jaren twemale vorbranth were.

Ordel vnde Recht.

Bi den Worden is wol tho markende, dat Hermen Roleves nicht Gudes im Sinne hadde, ſchal derhalven Hans Hagen Borgen ſtellen, vor ſodane Drouwenth, vnde de Clachte uth der Herſchop Regiſter vnde Boke delgen vnde doden laten mit LX m℔ Lub.

7.

Clage.

Hermen Roleves heft einen Katen wor tho i Hove Landes, twe Wiſchbleke[1]) vnde ein Holtſlach gelegen, XLii Jar gebruket vnde der Herſchop dar ni Havedenſt van gedaen; wenner dat men dar van ſede, ſo heft he ſtille geſwegen vnde nichtes darvan geſecht, wo dat einem truwen vnde erliken Burmeſter ſiner Herſchop hort tho donde.

Ordel vnde Recht.

Hermen Roleves ſchal der Herſchop Willen maken vor den untergeſlagen Havedenſt mit LX m℔ Lub.

8.

Clage.

Hans Heineman heft geclaget, wo dat em ein Swin in dem Dorpe Wulverſtorpe entwei gehouwen is mit einer Barden[2]) edder Swerde, weth nicht, wol dat mach gedaen hebben.

---

[1]) Wieſenräume, Wieſenſtriche [2]) Hellebarde

Ordel vnde Recht.

De Wulverſtorper ſcholen in dren xiiii Daghen einen Hovetman maken, edder alle gelike ſchuldich geholden werden.

9.

Clage.

Hinrick Dalin hadde dorch Hermen Henke, de tho Wulverſtorpe in Hans Groten Backhuſe wanth, ethlicke Foder Heide up dem Blankenſeer Velde meien[1]) laten, vnde leth de Heide alſo in den Swaden[2]) liggen; dar aver is de angeſticket, vnde were dat Fur nicht geloſchet worden, ſo hadde dat Fur ethlicke hundert Eckheſter vorſerth vnde vorbranth; weth nemande ſunder de Beiendorper vnde Wulverſtorper tho beſchuldigende.

Ordel vnde Recht.

De Wulverſtorper vnde Beiendorper ſcholen in dren xiiii Dagen einen Hovetman maken, vnde deſulvige ſchal in der Herſchop Soſtich Mark Lubeſch ghebraken hebben.

10.

Clage.

De Erbar Her Anthonius van Stiten Borgermeſter der Stadt Lubeck heft dorch Hans Vaget, alſe ſinen Bevelhebber, Hans Sellen thor Rienmarken[3]) beclagen lathen, wo dat he ohme ethlicke Summe Geldes plichtich vnde ſchuldich were, hadde ock derhalven Termine mit ohme gemaket, wo wol nicht geholden. Thom anderen male leth ſine Erb. Wiſ. denſulven Hans Sellen beclagen, wo dat he ohme nicht alleine ethlicke iarlicke Renthe, ſunder ock ethlicke Dromet Kornes alſe Roggen vnde Garſten van der iarlicken Pacht vnde Hur ſchuldich were.

---

1) mähen

2) Schwaden, Reihe des niedergemähten Graſes oder Heidekrauts

3) Das Gut Niemark gehörte dem Bürgermeiſter von Stiten eigenthümlich.

Thom drudden leth ſine Erb. W. Hans Sellen beclagen, wo dat he dat Eckenholt vorhatede [1]) vnde ſin Erve vnde Wanhus mit der Tobehoringhe vorfallen lethe; wodenne des gedachten Hanſes mithgegeven Denktzedel wider vnde lenger mit brochte; bogerde dar up Ordel vnde Saſſiſch Recht.

Antwort, Ordel vnde Recht.

Tho duſſer Clacht vnde Anſprake heft Hans Selle thom erſten geanthwordet: he were ſiner Herſchop alſe dem Erbarn Hern Anthonius van Stiten ethlicke Summe Geldes plichtig vnde ſchuldich, averſt he hadde Termine mit ſiner Erb. W. gemaket, deſulvigen ock geholden up einen nha, den wolde he mit dem vorderlickeſten nach ſinem Vormoge holden, gelden vnde betalen.

Szo vele der hinderſtelligen Renthe vnde Pechte belanget, dede he ſick beclagen, dat dat Korne tho Jar ſere nhagebleven [2]) were, vnde he eine grote Kornepacht iarlix geven muſte; ſo were he darvan ſchuldich gebleven; he wolde ſick vorhapen, dat dit Jar beter werden mochte, alsdenne wolde he ſine Herſchop thofreden vnde clagelos ſtellen.

Szo vele deme Erve vnde Wanhuſe mit der Thobehoringe belangede heft he geanthwordet: ſine Herſchop ſcholde em gunnen vnde laten, dat he dat Erve mit den thobehoringen Holtingen ſo bruken mochte alſe ſin Vader vor em gedaen hadde, ſo wolde he dat Erve wol in ordentlichem Gebuwe vnde Weſende holden.

Dar up is nha velen jegen vnde Wedderreden vor Recht erkant worden, dat Hans Selle ſcholde ſiner Herſchop Willen maken, dat Erve binnen Jare vnde Daghe buwen vnde beteren, edder idt ſcholde wider umme de Sache gaen wo Saſſiſch Recht wer.

---

[1]) verderbe [2]) unergiebig

11.

Clage.

De Erbar Tideman Dinitze beclagede all ſine Underſaten tho Caſtorp, dat ſe baven ſin Vorboth vnde wedder ſinen Weten, Willen vnde Vulborth ethliche ekene Heſter afgehouwen hadden, vnde do ſin Dener vnde Bevelhebber ſodans war[1]) worth, heft he de afgehouwen Eckheſter beſatet,[2]) vnde van dar nicht tho forende vorbaden bi LX mℓ Broke; bogerde dar up Saſſiſch Recht tho finden.

Ordel vnde Recht.

Dejennen ſo de Eckheſter gehouwen vnde uth der Beſathe geforth hebben, dar ſyn ein, twe dre edder mehr, ſchal ein ider an de Herſchop LX mℓ gebraken hebben.

Tho Ritzerow Mandages na Praxedis 21. Julii.

De Beiendorper ſyn beclaget, dat ohrer ver ſo vele hebben alſe ermals ſoven gehat, begerden dar up tho erkennen, oft ſe nicht ſo vele Denſtes alſe vorhen geſcheen were doen ſcholden. Szo is erkant, dat ſe ſodane Denſte, ſo vormals ſoven gedaen, ock uthrichten ſolden.

12.

Clage.

Hinrick Hoppe Borger binnen Lubeck heft beclaget Hinrick Steffens mit ſinen Broderen vnde Suſteren, alſe zeligen Carſten Steffens tho Scattin nhagelaten naturlicke Erven vnde Kindere, wo dat ſe ohme alſe einen Vulmechtiger ſines fruntlicken leven Vaders Hinrick Hoppen tho Palinge im Karſpel Hernborch wanhaftich, uth vnde van deme Erve dat ohr zelige Vader Carſten Steffens in ethlicken vorleden[3]) Tiden vnde vorſchenen Jaren van zeligen Marquart Clawes, ethwan tho Scattin wanhaftich, vor Hundert vnde LXXX mℓ gekoft vnde doch nicht mehr alſe X mℓ up den gantzen Summen enthrich-

[1]) gewahr [2]) mit Arreſt belegt [3]) verfloſſenen

tet, gegulden vnde betalet hadde; biddende den gemelten Hinrick Steffens dar hen tho wiſen vnde holden, dat eme alſe Hinrick Hoppen, in Kraft ſiner Vulmacht, de he aldar im Rechte vorbrachte, geleſen vnde befunden, dat de olde Hinrick Hoppe, alſe des itzgemelten Clegers Vader tho Palinge, eme vor dem Erbarn Rade tho Lubeck am IX Februar itzigen XLIVſten lopenden Jares gegeven vnde datert gefulmechtiget hadde. Tho welcker Clage vnde Ansprake de gedachte Hinrick Steffens mit ſinen Broderen alſe Beclageden thom erſten male dorch ohren Broder Hermen Steffens anthworden leten, dat ſe noch dem olden Hinrick Hoppen tho Palinge, noch ſinem Sone dem jungen Hinrick Hoppen binnen Lubeck wanhaftich, alſe dem Cleger, des Erves halven, ſo ohr zelige Vader Carſten Steffens van zeligen Marquart Clawes gekoft vnde lenger den xxxviii Jar rowſam vnde ſunder eines idern Anſprake beſeten hadde, noch Crutze edder Munte, Heller edder Penninck plichtich edder ſchuldich were, vnde wolde dat mit twen lofwerdighen Mannen alſo vnde ſtrax dar im Rechte dardoen vnde bewiſen, nomptliken mit Jochim Laurenſe binnen Lubeck vnde Steffen Laurens tho groten Sarow wanhaftich, de ock alſo vorth up ſin inſtendighe Biddent aldar dorch den Dinkvaget Marcus Luchow, thom Bentvelde wanhaftich, geeſchet worden vnde umme ohre Kuntſchop vnde Witſchop tho ſeggen angeſpraken vnde gefraget vnde den gemeinen vnde wonthlicken Eedt, wo ſick tho Rechte egenth vnde geborth, vorgeholden vnde geſtevet worden, welcker beide alſo vort vor deme Rechte vnde dejennen ſo dar thom Rechte vorſammelth weren, getuget vnde certificert hebben wo volgeth:

Jochim Laurens binnen Lubeck vnde Steffen Laurens tho groten Sarow wanhaftich, lofwerdige, erlicke, frame vnde unberuchtede Lude, hebben wo Recht is mit ohren uthgeſtreckeden Armen vnde upgerichteden lifliken Vingeren,

rechter ſteveder Ede, tho Gade vnde den Hilligen ſwerende getuget, geſecht, vorrichtet vnde war gemaket,[1]) dat ohne witlick vnde bewuſt, wente ſe dar an vnde aver geweſen, ſolliches ock mit ohren liflicken Oren angehort hebben, dat zelige Marquart Clawes in ſinem Krankenbedde, do he ſick van ſinem Karkhern tho Gronow ſin Karkenrecht doen lathen wolde, dat he mit vrien Willen vnde wolbedachten Mode thogeſtan vnde bekant hadde, dat Carſten Steffens darſulveſt tho Scattin wanhaftich ohme, alſe Marquart Clawes des Erves halven, ſo he ohme, alſe Carſten Steffens, in Vortiden vor Hundert vnde LXXX m℔ vorkoft hadde, noch Heller edder Penninck, Crutze edder Munte dar van plichtig edder ſchuldich were, men he, alſe Carſten Steffens, hadde ohme dat Erve genslikem vnde tho ſiner Genoge wol vnde tho Dancke gegulden vnde betalt, mit inſtendiger Bede, dat ſe ſodans mit den anderen framen luden, ſo dar thor Stede weren, mochten in Dechtniſſe nemen vnde darvan in thokumpftigen Tiden Tuchniſſe geven, ſo idt nodich ſyn wurde; mit ferner Bekenteniſſe, dat Hinrick Hoppe tho Palinge ohme noch vii m℔ Lub. vor twe ſwarte Koie vnde Hermen Timme tho Raſtorp xx m℔ plichtich vnde ſchuldich were; mit den vii m℔ ſcholde men ohne na chriſtlicker Wonheit thor Erden beſtedigen laten, vnde de xx m℔ ſcholde Carſten Steffens elige Husfrouwe mit ohren Kinderen inmanen, beholden vnde in ohren Nutte vnde Framen keren. Tho deme anderen male heft Hermen Steffens geanthwordet, dewile de olde Hinrick Hoppe nha Marquart Claweſſen Dode van ſinem zeligen Vader vormende tho manende, ſo ſcholde he dat binnen Jar vnde Dage gedan hebben, wo Saſſiſch Recht is, vnde dar nene x oft xii Jar ſtille mede geſwegen hebben; ock is

---

[1]) Aehnliche Form, wie noch jetzt bei den ſ. g. Nächſtzeugniſſen.

Palinge kum eine kleine Mile Weges van Scattin bolegen; he hadde ſinen zeligen Vader wol konen anſpreken vnde ohme de vermeinten Schulde angetoget vnde bewiſet hebben, wo Recht is; hadde ſin Vader em denne neine Betalinge doen willen, ſcholde he, alſe de olde Hinrick Hoppe, alſe dat Wer. Capittel tho Ratzeborch tho Hulpe genhamen vnde ſinen zeligen Vader vor ſiner naturlicken Herſchop, alſe vor der Erwerdigen Frouwen Ebbediſſen tho S. Johanſe ohren Vorſtenderen, alſe de beiden oldeſten Borgermeiſter binnen Lubeck, edder vor des Cloſters Amptluden vnde Bevelhebber, verclageth hebben, ſe hadden eme ſunder Twivel wol Rechtes behulpen. Dewile ſodans alle nicht geſcheen vnde de olde Hinrick Hoppe noch kranck edder aver See vnde Santh geweſen, vele weiniger buten Landes, ock binnen Jar vnde Dage, wo baven angetaghen, nicht geſpraken, wolde he ſick tho Gade vnde dem hilligen Rechte vorhapen, he vnde ſine Broder weren noch dem olden edder jungen Hinrick Hoppen, alſe dem itzigen Cleger, de im erſten in duſſem itzigen XLIV lopende Jare am IX Februarii van ſinem Vader vor dem Erbaren Rade tho Lubeck gevulmechtiget were, tho der vormeinten Thoſprake vnde unbewiſeden Schulden tho anthwordende nicht plichtich edder ſchuldich, ſunder wolde ſick tho Gade vnde deme Saſſiſchen Rechte vorhapen, he vnde ſine Brodere ſcholen der vormeinten Clachte vnde Thoſprake genſliken entfrieth vnde entheddiget ſyn, vnde wolde dat tho Erkentniſſe des Rechts geſtellet hebben.

Dar up is nha langer Beſprake vnde geholdener Acht dorch Hans Meier thom Bredenvelde alſe Dinges- edder Findesman, deme de Acht vnde dat Ordel wedder in tho bringende bevalen was, vor Recht afgeſpraken vnde geſecht worden: Dewile de olde Hinrick Hoppe tho Palinge, de noch im Levende is, tho der Tidt alſe zelige Marquart Clawes van diſſem Jamerdale ſchedede, binnen

Landes vnde nicht aver See vnde Santh was, ock nicht in ſiner Hern Uthbede,[1]) Lande vnde Lude edder de gemeine Chriſtenheit vor unſen Erfviendt tho beſchutten vnde tho beſchermen geweſen, vnde Palinge nicht mer alſe eine ringe Mile Weges van Scattin gelegen, de vormeinten Schulde Carſten Steffens binnen Jar vnde Dage nicht angetoghet, dargedan vnde bewiſet, ock vor ſiner naturlicken Herſchop, alſe der W. Frouwen tho S. Johanſe binnen Lubeck nicht beclachtiget edder beſchuldiget hadde, ſo ſcholen gedachten zeligen Carſten Steffens nhagelaten Kinder vnde Erven beide des olden vnde des jungen Hinrick Hoppen An- vnde Thoſprake gensliken tho ewigen Dagen enthleddiget vnde entfriet ſyn.

13.

Dat Ordel heft de junge Hinrick Hoppe geſchulden vor dat Landtrecht tho Mollen, dat ſcholde Mandaghes nha Johannis Middenſommers geweſen hebben. Dat vorblef uth der Orſake, dat de Vaget Berndt Knop dar erſten up Paſchen gekamen vnde des Saſſiſchen Rechtes noch unerfahren was. So is deſſe Sache Mandages am Dage Praxedes de dar was de XXI Julii tho Ritzerowe gerechtverdigeth vnde enthlicken entſcheden worden wo volgeth:

Dat Ordel tho Beiendorp ermals gefunden van wegen Hinrick Hoppen alſe Kleger, vnde Carſten Steffens tho Scattin geſeten alſe Beclagede, van eines Erves halven, ſo Marquart Clawes Carſten Steffens vor xxxviii Jaren vorkoft heft, is bi Vulmacht erkant.

Diſſen vorgeſchreven Artikel vindet man alſo van Worde tho Worden in des Erbaren vnde Wolwiſen Hern Clawes Bardewickes Borgermeiſters Boke, ſo ſine Erb. W.

---

[1]) Aufgebot

tho Ritzerow domals aldar geholden heft, ock alſo ſcrifft-
lick angetekenth vnde vorwitelt, vnde noch twe Artikel den
Beiendorper belangende wo volgeth.

(nämlich: daß die 4 Hausleute die zu leiſtenden
Hofdienſte im Verhältniſſe zu den vormaligen 7 Land-
ſtellen zu übernehmen hätten; und daß diejenigen,
welche ſich gegen die zu Hofdienſten entbotenen und
dazu willigen Unterſaſſen irgend eine Verunglimpfung
erlauben, auf 60 mℓ geſtraft werden ſollen, in wel-
cher letzteren Hinſicht das geſcholtene, nur auf x ß
iv ₰ erkennende Urtheil des Vogtsdings — ſiehe
oben — reformirt wurde.)

VI.

Crumeſſe
21. Nov. 1540.

Karſpelrecht.

Tho gedenkende, dat A°. XV^C XL Sondaghes am
Dage Preſentationis Maria, de do was de XXI Novem-
ber, is de Eraftige Nicolaus Petri, Vicarius der Karken
St. Johannis Evangeliſte des Junkfrouwen-Cloſters, alſe
Bevelhebber deſſulven, up deme Karkhave tho Krumeſſe
vor de gemeine Karſpellude, ſo thor Karken vnde Stede
vorſammelt weren, vnde heft in der beſten Wiſe, Wege
vnde Forme der Rechte, ſo he beſt ſcholde, konde vnde
mochte, vorgegeven, wo dat Gretke Grube, Harmen Mar-
tens tho Wulverſtorpe elige Husfrouwe in Got verſtor-
ven, vnde geſecht, Harmen Martens dorch alſulken, ſiner
leven Husfrouwen, dothliken Affgange den Frouwen
Radt [1]) thende [2]) vnde van ſick tho gevende vororſaketh
vnde gantz erbodich, denſulven in geborliken Orden volgen

---

[1]) das Eingebrachte der Ehefrau   [2]) ziehen, auskehren

tho lathen, mit inſtendigem Blite deſulve Karſpellude biddende, dat de ohme, umme fruntliker guder Naberſcop ok umme Rechtverdicheit willen, mede delen mochten, wenne he, alſe Harmen Martens den Frouwen Radt na Saſſiſchem Rechte tho gevende plichtich vnde ſchuldich were, nachdem Abelke Semans tho Neddernbüſſow [1]) im Lande tho Holſten vnde Karſpel tho Gennin wanhaftich vnde der gedachten Gretke Gruben vulle Suſter is, van Vader vnde Moder gebaren, umme den Frouwen Radt inſtendighe Forderinge deit, vnde de gemelte Gretke Grube noch dre levendige Sons na ſick gelaten, alſe Titke, Diderick vnde Hinrick, de Gruben genometh, dar van erer twe, alſe Titke vnde Diderick in den Eeſtandt gegeven vnde ein Ider mit ſiner eligen Husfrouwen eine levendighe Dochter heft, de ſick derhalven ock tho demſulven Frouwen Radt vormenen gerechtiget tho finden; dat ſick derhalven de upgedachten Karſpellude mit einander mochten beſpreken vnde beraden, wes ſe van ohren Olderen in ſulkem Gevalle gehort hadden, vnde dar up Saſſiſch Recht finden, alſe vor Gade in ſinen ſtrengen Gerichte vnde hir up Erden vor idermennichliken thom Eren wolden bekant ſyn vnde erer Kinder Erven.

Darup de gemelten Karſpellude ſick mit einander beſpraken, vnde nha Beſprake vnde geholden Rade vor Saſſiſch Recht funden: Dat Frouwen Radt ſcholde getagen [2]) werden van den negeſten Frunden de in dem Lande tho Saſſen van der Spilſide weren vnde nicht int Lanth tho Holſten, vnde deſulften, de in deme Lande tho Saſſen weren, ſcholen Abelke Semans, alſe der de im Lande tho Holſten wanhaftich, geven viii ß iv ₰, wente men were nicht mehr uth dem Lande tho Saſſen int Landt tho Holſten tho gevende vorplichtet, alſe men uth dem

Lande

[1]) vormals dem Lübeckiſchen Domcapitel gehörig [2]) bezogen

Lande tho Holſten int Landt tho Saſſen in ſulken Gefalle manen konde; vnde were viii ß iv ₰ afgeſpraken vnde geſecht up deme Karkhave tho Krummeſſe van wegen des gantzen Karſpels, durch Peter Schuneman tho Kronsforde wanhaftich, in Jegenwardicheit Nickel Weners vnde Hans Pamereninges, beide des Erbarn Rades tho Lubeck voredede Dener, Carſten Poppen vnde Hinrick Wagefeldes, gemelten Cloſters Dener.

VIII.

Utecht
5. März 1545.

Anno XV^C^ XLV Frigdages den V Marcii is Hans Badenſten tho Utecht des Morgens uth ſinem Huſe gegan nha deme Utechter Holte vnde is des Dages noch des Avendes nicht wedder tho Hus gekamen. Des heft ſick ſin Husfrouwe alſe nicht unbillig des folgende Sonnavenden Morgens bi ohren Naberen beclaget, de alſo vort tho ſamende ſint gekamen vnde in dat Velt gegaen, umme deſulven Hans Badenſten tho ſokende vnde hebben ohne im Kulbarge doth gefunden, vnde alſo vort mit der Herſchop Weten, Willen vnde Vulborde van der Stede in ſin Hus gebracht.

Volgende Mandages heft de Cloſtervaget Carſten Poppe darſulves tho Utecht aver den doden Licham Saſſiſch Recht geholden.

Dinkvaget: Hinrick Dalin thom Blankenſee.

Biſitters: Peter Boye vnde Hinrick Laurenſen tho Scattin.

Vorſprake: Dinnies Dene.

Vnde is vor Recht gekant vnde dorch den gedachten Hinrick Dalin afgeſpraken. Nachdeme de velgedachte Hans Badenſten milder Gedechteniſſe, in Biweſende vnde Jegenwardicheit ſines Broders Hinrick Badenſten, durch den

gemene Husſeten tho Utecht geblotet[1]) vnde uthgetagen vnde mit gantzem Vlite beſichtiget, vnde nha ſodaner vlitigen Beſichtinghe, noch brun, blaw edder enige Wunden in ſinem bloten Lichamme befunden, dat de Frunde noch Lik noch Wandel vor ohren doden Frunth, noch der Herſchop enigen Broke dar van geboren ſcholde. Men ſcholde den Licham nha chriſtliker Wanheit tho der Erden, da de van gekamen were, bringen vnde up den wieden[2]) Karkhof begraven, vnde den almechtigen Godt mit Flite bidden, dat de der armen Sele vnde allen Chriſtenſelen wil gnedich vnde barmhertich weſen. Amen. Actum Utecht am Jare vnde Dage bavengeſchreven, in Jegenwardicheit Nickel Weners, Hans Vagels, Jeronimus Berman, des Erbarn Rades tho Lubeck geſwaren ridende Dener, vnde Benedictus Wurtzel, Tugen hirtho ſunderges gebeden vnde geeſchet.

Unkoſt vnde Teringe, ſo up dit vorgeſchreven Recht gelopen, heft ſeligen Hans Badenſteins nhagelatene Wedewe alle geguldent vnde betalt.

VIII.

Wulfsdorf
10. Oct. 1545.

Tho wetende dat Anno XV^C XLV Mandages am teinden Octobris hebben Carſten, Hans vnde Hinrick de Pawelſen tho Nienmarke ohrer Modderen[3]) zeligen Geſchen Roleves Frouwenradt, ſo gudt alſe idt dar in Hans Hagens Huſe tho Wulverſtorp gefunden vnde vorhanden was, nomptliken ii olde Klederkiſten vnde ii olde furen Water Emmer, vnde tein Schape junk vnde olth thoſamende, vnde twe grawe Ende[4]), thor Noge entfanghen; vnde wes ſe mer befragen vnde uthrichten konen,

---

[1]) entblößt [2]) geweihten [3]) Muhme [4]) Enten

dat binnen Lubeck noch vorhanden is, dat ſy klein edder groth, weinich edder vele, vnde dat tho deme Frouwenrade horth, dat mogen ſe mit Lubeſchem Rechte furdern vnde an ſick bringen. Actum Wulverſtorp Anno et die quibus supra, praesentibus Carſten Poppe Cloſtervaget, Benedictus Wurtzel, Hans Vaget, Hans Hoppener, des Erbarn Rades tho Lubeck ridende Dener, Hans Seeman Burmeſter, Hermen Martens, Titke Grube, Peter Drath, Hans Grote, Diederick Grube, Hinrick Lütken, vnde Jacob Smit, alle tho Wulverſtorp wanende Tuge hir tho int ſunderge gebeden vnde geeſchet.

Am ſulven Jare, Dage vnde Stede heft Peter Sake, Burger binnen Lubeck, zeligen Hermen Roleves Herwede, ſo gudt alſe dat dar gefunden wurth, entfanghen; nomptliken ein Bedde, ii Laken, i Norſche Deken, i Stolkuſſen, i Hovetkuſſen, i Koo, i junk Oſſe. Wes he mer binnen Lubeck uthrichten vnde befragen kann, dat dar noch mochte vorhanden ſyn, is tho ſinem Beſten. Actum ut supra, praesentibus ut supra.

IX.

Wulfsdorf
Mai 1546.

Anno XV^{C}XLVI Mandages na Exaudi heft de Cloſtervaget Carſten Poppe, anders van Meideborch genometh, Saſſiſk Recht tho Wulverſtorp, im Karſpel Krummeſſe bolegen, holden laten.

Dinkvaget: Hinrick Dalin thom Blankenſee.
Biſitter: Peter Boye vnde Jachim Boye tho Scattin.
Vorſprake, van der Herſchop wegen: Hinrick Laurenſen tho Scattin.
Findesman: Jacob Planthaver.

1.

Frage.

Ein frie Wilkor, den van beiden Parten vor der Herſchop ſchutt, oft de ock ſtede hebben unde geholden werden ſchal edder nicht.

Ordel unde Recht.

De Wilkor ſchal ſtede hebben unde ſinen Vorthgang beholden.

2.

Frage.

Szo jemandt dem Burmeſter, de in deme Dorpe van der Herſchop geſettet is, mit Scheltworden, Ovelheten, ſeggende du biſt alle unſe Vorreder, mit anderen ſpitiſchen Worden, unde dar nha vor der Herſchop beveinen [1]) wolden, oft de Beclagede ſick des ock mit Rechte enthleggen ſchal.

Ordel unde Recht.

Kan de Burmeſter ſodans mit twen loſwerdigen Luden bewiſen unde is it eine ſware Vorachtinge wo vorgeſchreven, de jenne, de ſo geſchulden, heft gebraken der Herſchop LX m℔. Is idt averſt eine ſwake [2]) Vorachtinge, ſo is idt edder [3]) heft gebraken x ß iv ₰. Doch ſchal ſick de Burmeſter up ſinen Bovel, ſo he van der Herſchop heft, nicht tho ſer dregen, [4]) ſine Naber mit Unrechte tho beſeggen, vele weiniger beclagen; wo he dat dede, ſchal (he) dubbelt gebraken hebben.

3.

Frage.

Hermen Roleves is der Herſchop ſchuldich gedingede [5]) Broke xi m℔ Lub. Derhalven bogert de Vaget van wegen der werd. Frouwen Ebbediſſen Ordel unde

---

[1]) anfeinden [2]) ſchwach, geringfügig [3]) ein jeder
[4]) verlaſſen [5]) rechtlich erkannte

Recht, oft de itzgenomede Broke uth deme ſamende Gude[1]) gaen ſchal, nachdeme Carſten Pawels tho Lubeck mit ſinen Broderen vnde Fruntſchop van Hermen Roleves Erfſchichtinge fordert vnde bogert.

Ordel vnde Recht.

De xi *mℓ* Broke, ſo der Herſchop bi Hermen Roleves hinderſtellich ſyn, ſcholen vor allen Schulden uth deme ſamenden Gude der Herſchop entrichtet, gegulden vnde betalt werden.

4.

Vorgevent.

Helmeke vnde Pawel Sedemunt mit ohren Broder tho Kaſtorp hebben[2]) zeligen Drewes Sedemundes tho Wulverſtorpe Herwede von Titken Gruben darſulveſt, de Drewes Sedemundes Dochter thor Ee gehat heft, vnde mit derſulven ii Kinder im Eeſtande getuget, alſe einen Sone Bartold vnde eine Dochter Gretke genometh, de noch beide im Levende ſyn. Deſulven Pawel vnde Helmeke Sedemunt hebben ock up upgedachten Drewes Sedemundes nhagelaten Guder geſpraken, ock Titke Gruben Dage vnde Friſt gegeven bet vor dat erſte Saſſiſche Recht, dat in des Cloſters Gude, tho Mollen edder Trittow, geholden worde; daraver is Titke Grube bi nachtſlapender Tidt ein Branthbref vor ſinem Huſe in ſin Hecke geſteken worden; de ſodans gedaen heft, is ſines Namens nicht bekant. Derhalven bogert Titke Grube Ordel vnde Recht dar up tho horen vnde tho erkennen, oft Helmeke vnde Pawel Sedemunt vnde ohr Broder, de dat Herwede entfangen, Dult- vnde Friſtdage gegeven, de Sake vor Saſſiſch Recht geſchaten, nicht tho allen Schaden vnde Nhadel, ſo dar uth entſteit vnde thokumpftich erwaſſet, anthworden ſcholen.

---

1) Samtgut 2) beſitzen

Ordel vnde Recht.

Nachdeme Helmeke vnde Pawel Sedemunt tho Kaſtorp mit ohrem Broder zeligen Drewes Sedemundes Herwede van Titke Gruben entfangen, Dult- vnde Friſtdage gegeven, de Sache vor Saſſiſch Recht geſchaten hebben, ſo ſcholen ſe Titken Gruben tho allen Schaden vnde Rhadel, ſo he derhalven in thokumpftigen lith oft ledende wurde, anthworden, Titke ſtede-ſchadelos holden vnde benomen.

5.

Vorgevent.

Carſten Pawels Inwaner tho Lubeck mit ſinen Brodern vnde Schwager, alſe Hinrick vnde Hans Pawels thor Nienmarke vnde Hermen Widenroth thom Schenkenberge, hebben geclaget aver Hermen Roleves tho Wulverſtorpe, wo dat he ohne weiniger alſe mit Rechte ohrer zeligen Modderen [1]) Geſchen Roleves Brutſchat, dar tho Kiſten vnde Kiſtengewar mit dem Frouwen Rade vnde ſuſt de geborlicken Erfſchichtinge vorentholde, bogerende Hermen dar hen tho wiſen, dat he ohnen datſulvige folgen lete, dar ſe tho gerechtiget weren.

Darjegen heft Hermen Roleves dorch ſinen Vorſpraken Hinrick Dalin thom Blankenſee wanhaftich anthworden laten, dat ſin zelige Husfrouw Geſche hadde mit ſinem Willen, Weten vnde Vulborth ohren negeſten Frunden luth einer Schrift, de he aldar im Rechte togede vnde geleſen worth, de in Biweſende der Erſamen Albert Greven vnde Drewes Markes boſeten Borger binnen Lubeck geſcreven is, ethlicke bewechlichke Gudere tho frundlicker Gedechtniſſe gegeven, alſe benomptlicken Hans Pawels thor Nigenmarke ii Grapen, vi Stucke Tinnenwarkes de he aver langen Jaren in ſiner Were gehat heft, vnde Karſten Pawels binnen Lubeck wanhaftich einen

[1]) Muhme, Mutterſchweſter

Rock mit einem Pelſe, mit twen Hovetkuſſen, ſo zelige Geſche Roleves (nach vermoge derſulven Schrift) ohrer Suſterdochter blinde Anneken gegeven, van ohme Hermen Roleves gefordert vnde entfangen. Demgeliken ock heft Hermen Widenroth thom Schenkenberge van Hermen Roleves beſten Rock mit deme Smide, de ſiner Husfrouwen nha vermoge derſulven Schrift gegeven, gefordert vnde entfangen, vnde wes Carſten Pawels, ſine Broder vnde Swager mer vnde dar enbaven nha vermoge derſulven Schrift thogetekent, mit alle demjennen, ſo noch van Kiſten vnde Kiſtenwar vnde Frouwen Rade vorhanden is, wil Hermen Roleves ohnen willigen vnde gerne volgen laten.

Ordel vnde Recht.

Darup is vor Recht gekant worden: Nachdeme Hans Pawels ii Grapen vnde vi Stucke Tinnenwarkes in ſiner hebbenden Were heft, vnde Carſten Pawels ſodanen Rock, Hoiken mit einem Pelſe vnde twe Hovetkuſſen, alſe Geske Roleves blinden Anneken ohrer Suſterdochter nha vormoge der Tzedel thogetekent, an ſick genhamen vnde entfanghen, vnde Hermen Widenroth thom Schenkenberge, van wegen ſiner Husfrouwen, Geſchen Roleves beſten Rock mit deme Smide, de er gegeven is, nha vermoge derſulven Tzedelen entfanghen heft, vnde Hermen Roleves anerbodich is, dat ander, ſo noch von Frouwen Rad, Kiſten vnde Kiſtenwar vorhanden, den Frunden volgen tho lathen, ſo ſchal de Schrift vnde Gifte darinne beſtemmet Macht hebben.

Dat Ordel heft Carſten, Hinrick vnde Hans Pawels vnde Hermen Widenroth geſchulden vor dat Lanthrecht tho Mollen.

Szo vele den Brutſchat belangede heft Hermen Rolewes tho anthworden lathen, dat he von zeligen Pawels thor Nienmarke mit ſiner Dochter Geſchen nicht mehr tho Brutſchatte entfangen hadde alſe xiv mℓ Lubeſch.

X.

Utecht
1547.

Tho wetende dat A°. XV^{C} XLVII des Dinxtedages nha Trium Regum is Carſten van Meideborch, Vaget tho Sunte Johannis binnen Lubeck, tho Slaweſtorp thom Rechtdage erſchenen vnde fragen laten: watterleigeſtalt in Vortiden in dem Dorpe tho Utecht ener mit Namen Mollens geheten gewanth heft, vnde in Goth den Hern vorſtorven, vnde ithlike Kinder nhagelaten, vnde dorch de Fruntſchop der Kinder vor gudt angeſehen, dat eine van ſinen oldeſten Dochtern mochte einen guden dageliken Knecht geven,[1]) de dat Hofte buwete vnde beterde, vnde den anderen ſinen Kindern mochte Gelt uth dem Erve geven; dar den de Vaget, nha Bewilligung der Frunde, tho Utecht erſchenen vnde den Winkop tho drinkende, den Handel vullen tho thende geſinnet geweſen, ſint de Frunde vnde Kinder, de idt ſcholden verlaten,[2]) utheblevenn, Koſt vnde Teringe vorgeves geſchen; mit anderen wideren Anbringende, wo de Vaget den Lande heft angeven lathen.

Darup dat Lanth thom erſten gefunden: Dewile de Fruntſchop der Kinder idt thovorne bewilligeth vnde vor gudt angeſeen vnde ok ithlike van den Mollens vnde der Kinder Moder vor dem Rechte beſtan, dat de Handel thovorne ſo is thogegaen vnde vordragen, ſcholen de Fruntſchop vnde Kinder denſulven Handel ock holden vnde bi der vorigen Verdracht bliven vnde dat Erve vorlathen.

Thom anderen ſcholen de Kinder, dewile de Winkop vorkundigeth, vnde de Kinder dar aver weggelopen vnde van der Fruntſchop nemandt geweſen, do de Winkop ſcholde ſcheen, vnde datſulvinge Hofte vorlathen, der vorigen Verdracht nha, ſcholen de Kinder de Unkoſt vnde

---

[1]) ehelichen [2]) gerichtlich auflaſſen

Teringe, de dar up lopen is, ok ſchuldich ſyn tho betalende.

Thom drudden heft dat Landt gefunden, iſt de Kinder vnde Fruntſchop dat Erve nicht willen vorlathen, wen de Winkop echters geſchut, vnde ſick dar entjegen ſetten, vnde de vorigen Verdracht vnde Bewilligung nicht willen holden, ſchal de Herſchop des Macht hebben, dat Erve tho vorlathen vnde den Handel vullen tho thende, wo thovoren verhandelt is, up dat dat Erve vnde Hoſte nicht moge vorkamen vnde vorfallen.

Des tho meren vnde groteren Geloven, dat diſſe Findung vnde Handlung im Rechte tho Slaweſtorp is ſo thogegaen, hebbe ick, Lorens Scade, enes W. Capittels Amptman min angebaren Pitzer nedden an diſſen Bref gedrucket; gegeven vnde geſcreven wo baven gemelth.

XI.

1547.

Si witlik kundt vnde apenbar hir mit jedermennichlick, dat ſick de hochwerdige in Godt durchluchtige hochgeborn Furſte vnde Her Her Johan Biſchop tho Hildenſem, Hartogen tho Saſſen, Engern vnde Weſtphalen, Domproveſt, vnde de werdigen Erbarn vnde achtbaren Heren, Dekan, Senior vnde gantze Capittel der Domkarken tho Ratzeborch eines, vnde de werdige geiſtlicke Frouwe Chriſtina van Kempen, Ebbetiſſe, mit ſampt der gantzen Vorſammelinge des Cloſters tho Sunte Johannes binnen Lubeck anders Dels, van wegen der Broke, ſo eines werdigen Capittels vnde vorgemelten Cloſters Lude vnder andern ſick vorwarken vnde breken wurden, nhavolgende Wiſe deſſulven Brokes halven, wenner ſulkes in beider Herſchop Gebede geſchegt, vordragen vnde vorenigeth.

Alſo wenner in tokamenden Tiden ſick mochte begeven, dat unſe des werdigen Capittels Lude in deſſulven Cloſters Gebede brockaſtich wurden, vnde wedderumme unſe des Cloſters Lude ſick in des werd. Capittels Gebede vorſehen wurden vnde in Strafe tho nemen weren, ſchal ider Herſchop de ſinen nha Geſtalt der begangen Daet vnde den Broke darumme wontlick tho fordernde Macht hebben; doch bi dem, wenner in nhavolgenden Tiden (dat doch Godt mildichlick will vorhodhen) in unſen beiden Gebede Dothſlach ſick begeven wurde, ſo ſchal de Hant des Vorſlagenen, wenner de Sake thor Suhne gelanget, in eines jederen Herſchuppes Gebede, dar ſulkes geſchen, thor Erden beſtedigeth werden. Vnde wes der Hant halven de Fruntſchop tho gevende vorplichtet, ſchal de Herſchop edder Vagede, in des Gerichte ſodans begangen, an ſick nemen vnde up heven; averſt de Strafe des hogeſten Gerichts, als des entliveden Minſchen, ſchal jeder Herſchop de Sinen der vorgeſchreven begangen Daet halven in Strafe nemen vnde den Broke upheven; doch bi deme, dat deſulve Deder van jeder Herſchop, dar he mochte undergeſeten ſyn, binnen veer Weken nicht ſchal bi ſin Gudt geleidet werden. Vnde ſchal deſſer unſer beider, vorgeſchrevenen Brokes halven, Voreininge nicht lenger als tein Jar na Dat duſſes bliven, ock nein Dels lenger binden edder vorplichten, ofte jenige Gerechticheit dar nha geberen, ſunder alsdenne wedderum frig up Widervorhandelinge vnde Bewillinge geſtelt werden, ane alle Geferde. Des tho merem Geloven vnde Orkunde ſyn deſſer Tzerten twe gelikes Ludes mit dem Worde Unitas von enander geſneden, der Eine bi uns dem Domcapittel tho Ratzeborch vnde de Ander bi uns der Ebbetiſſen vnde Vorſammelinge des Cloſters tho Sunte Johannis binnen Lubeck in Vorwaringe erholden. Gegeven

vnde ſchreven nha Chriſti unſes Hern Gebort MDXXXXVII Mandages na Trinitatis.

— miner W. Frouwen Chriſtinen van Kampen Sonnavends in der Octaven Corporis Chriſti am elften Junii dorch den W. vnde achtbaren Hern Fabian Haveman, Domhern tho Ratzeborch, averanthwordet.

XII.

Wulfsdorf
22. Nov. 1547.

Anno XV^C XLVII Dinxtedages am XXII Novembris is tho Wulverſtorpe im Karſpel Krummeſſe Saſſiſch Recht geholden worden vnde ſint darſulves nageſchreven Clage vnde twiſtige Sake gerechtverdiget worden.

Dinkvaget: Hinrick Dalin thom Blankenſee.

Biſitters im Rechte: Peter Boie tho Scattin vnde Hans Loper tho Utech.

Findesman: Hinrick Laurenſen darſulves.

1.

Frage.

Oft wol [1]) der Herſchop Both [2]) vorſete, vorachtede vnde nicht gehorſam were, oft de ock in der Herſchop Broke gefallen is, vnde wo hoge.

Ordel.

De der Herſchop Both vorſith, vorachtet vnde vorſmadet, edder ungehorſam is, ſo vaken dat geſchut, ſo vaken brikt deſulve, de ſodans deit, in ſiner Herſchop LX mℓ.

2.

Frage.

Oft der Herſchop Underſaten ethliken ſadigen [3]) Acker, Wiſche, Hoppenhove, Holtſlege brukeden, vnde der Herſchop dar nene Hur edder Havedenſt van dede, vnde beholde ock dat Rockhon; oft de Herſchop den Acker,

---

[1]) Jemand [2]) Gebot [3]) Saat-Acker

Hoppenlanth vnde Wiſche ock mit gudem Boſchede antaſten mach.

Ordel vnde Recht.

Dejenne, de ſodanen Acker, Wiſche, Hoppenlanth edder Holtſlege edder iarlix dat Rockhon ſtilleſwigendes bruket vnde dar noch Pacht, Hur, Havedenſt van deit, ock nen Rockhon gift, vnde ſchut ſodans mit Willen vnde Vorſate, ſo brickt he LX mꝶ vnde de Herſchop mach mit gudem Boſchede den Acker, de Wiſche, Hoppenhave vnde Holtſlege antaſten vnde bruken nha ohrem Gefallen.

3.
Frage.

Oft der Herſchop ſchulde Hur edder Broke underſlagen edder unbetalt vnde naſtendich were, vnde in der Herſchop Boke ungedelget gefunden wurde, oft de Herſchop de ock mit Foge vnde gudem Boſchede manen vnde inforderen mach.

Ordel.

Steit der Herſchop enige olde Schulde, Broke, Pacht, edder Hur nha, vnde is in der Herſchop Regiſter vnde Boke ungedelget, de mach de Herſchop mit gudem Rechte vnde Boſchede wol manen, wenner dat de Schulde, Broke, Pacht vnde Hur ock von hundert Jaren were.

4.
Clage.

Mandages nha Michaelis am III Octobris des Morgens tho viii Slegen heft Hans Seeman, Burmeſter tho Wulverſtorp geclaget, dat Titke Grube darſulveſt eme ſin Halvſtoveken Beers in de Ogen gegaten vnde mit der Kannen nhageſlagen, alſo dat he brun vnde blaw up ſiner furderen Schuldern bewiſede. Ock hadde Titke vnde ſin Broder Diderik ome up dat Fur vnde Brande geworpen vnde ſin Knaken vorbranth, wo he mit der

ſchinbar Daeth dardede vnde bewiſede; vnde was alſo thogekamen. De gemeinen Inwaner des Dorpes weren thoſamende vnde erkenden dat Herdeloen [1]). Do Hans Snouver, darſulves tho Wulverſtorp wanhaftich, mit guden fruntliken Worden tho Titken Gruben geſecht, du ſleiſt ſtedes dine Denſtbaden vnde Jungen, dat ſcholdeſtu nicht doen; wenner dat ſe di tho Willen vnde Horſame weren, ſo ſcholdeſtu deſulven Denſtbaden Vorlof geven, wente ſe konen upwaſſen vnde groth werden, denne ſo muchten ſe ſodans gedenken, vnde muchten di Hus vnde Schune anſticken, dar aver konde dat gantze Dorp in Schaden vnde Nhadel kamen. Dat heft Titke Grube vor unguth genhamen vnde heft mit Hans Snouver einen Kif angehaven. Da heft Hans Seeman alſe ein Burmeſter mit deme Schrifholte [2]) up den Ramen,[3]) wo wonthlich, gekloppet vnde von der Herſchop wegen Frede gebaden, ein ider ſcholde ſtille vnde thofreden weſen vnde holden Handt vnde Mundt, bi LX mℓ Broke. Dat heft Titken Gruben vordraten vnde goth Hans Seeman 1 Stoveken Beers in de Ogen vnde ſleit mit der Kanne nha vnde nimpt de Kannen mit Gewalth mede in ſin Hus. Duſſe clacht is alſo aver ludt vor deme Rechte geleſen worden.

Ordel vnde Recht.

Na Clage vnde Anthworde is vor Recht gekant worden. Nach deme Titke Grube baven des Burmeſters Geboth den Vrede gebraken heft, ock den Burmeſter ein half Stoveken Beers in de Ogen gegaten, mit der Kannen nhageſlagen ock deſulven Kannen mit Sulvesgewalt mit ſick tho Hus genhamen, ſo ſchal he ſick mit Hans Seeman in der Gude vordragen vnde ſchal der Herſchop vorfallen ſyn in LX mℓ Broke.

---

[1]) Hirtenlohn [2]) Schreibholz, Kerbholz [3]) Rahmen, Rauchfang

5.

Clage.

Hans Seeman clagede inſunderheit aver Diderick Grube, dat he ohme mit einem Brantfues up dat luchter [1]) Bein geſlagen hadde, ſo dat he dat Branthteken bewiſede.

Ordel vnde Recht.

Diderik Grube ſchal ſick in der Gude vnde Fruntſchop mit Hans Seeman vordragen vnde clagelos gefallen weſen mit dre Punden, is iv m$\not{k}$ xii ß.

6.

Clage.

Titke Grube clagede, dat Hans Seeman eme vnde ſinen Kindern van zeligen Gretken Sedemundes, alſe ſiner Kinder Grotemoder xx m$\not{k}$ lenden Geldes ſchuldich were, biddende de Vaget, eme Rechtes aver gedachten Hans Seeman vorhelpen vnde dar tho holden vnde hebben, dat he vnde ſine Kinder de xx m$\not{k}$ bekamen mochten.

Anthwort.

Tho duſſer vorgeſchreven Clage vnde Anſprake anthworde Hans Seeman vnde ſede, he vorhapede ſick tho Gade vnde deme hilligen Saſſiſchen Rechte, he were Titken Gruben edder ſinen Kindern noch Heller edder Pennink van wegen Gretken Sedemundes ſchuldich; he bekende averſt woll, dat he in ethliken vorſchenen Jaren van er, der gemelten Gretken Sedemundes, in ſinen anliggenden Noden xx m$\not{k}$ gelent hadde; denn ohme, alſe Titken Grube, were wol bewuſt wente he darſulven mit ethliken ſiner Nabere, alſe Jochim Smit vnde Hans Haghen bigeſtan, ock mit ſinen lifliken Ohren angehort, dat de ergedachte Gretke Sedemundes in ohrem Krankenbedde van den xx m$\not{k}$ vif Mark, vnde ohrer Paden ſiner Dochter Gretken Seemans x m$\not{k}$, vnde de overigen v m$\not{k}$ orem Broderſone vnde Veddern Jasper Snouver, Borger

[1]) linke

binnen Lubeck, tho fruntliker Gedechtniſſe mit gudem frien Willen gegeven. Dar hadde Titke Grube ſulven bigeſtaen vnde nicht bigeſpraken; ſo wolde he ſick tho Gade vnde deme hilligen Rechte vorhapen, dat he eme der xx mꝭ halven nicht plichtig edder ſchuldich were tho anthworden.

Nha ſodaner Anthworde is Titken Gruben thom erſten Male aver ludt vor deme Rechte van deme Dinkvagede gefrageth worden, oft he dar mede bigeſtaen hadde, do Gretke Sedemundes Hans Seeman von den xx mꝭ lenden Geldes, de he er ſchuldich was, vif Mark, vnde ſiner Dochter, oren Paden, Gretke Seemans x mꝭ, vnde de anderen vif mꝭ Jasper Snouver tho fruntlicker Dechtniſſe gegeven hadde, vnde oft he dat ock bigeſpraken hadde. Dar anthworde Titke Grube tho vnde ſede, he hadde dar bi geſtaen vnde dat mede angehort, averſt he hadde dat nicht bi geſpraken, noch bi Gretken Sedemundes Levende, vel weiniger na ohrem dothliken Afgange.

Tho deme anderen Male heft de Dinkvaget Hinrick Dalin den gedachten Titke Gruben in Gerichte fraget, oft he ock Hans Seeman der vorgeſchreven xx mꝭ vnde Gifte halven binnen Jare vnde Dages angeſpraken hadde vnde der Herſchop tho erkennende geven.

Tho der Frage heft Titke Grube geanthwordet vnde geſecht: neen, dat hadde he nicht gedaen; Hans Seeman wuſte dat doch wol, warumme ſchulde he em den anſpreken edder der Herſchop vele clagen.

Ordel vnde Recht.

Up duſſe vorgeſchrevene Clage, Anthworde vnde geforter Tuge is van dem Dinkvagede vnde Dinkplichtigen vor Recht afgeſpraken wurden. Nachdeme Titke Grube mit Hans Seeman im Dorpe wanth vnde dat Jar aver tho mermalen mit einander tho Karken, thor Stadt, thor Molen vnde Smede gefaren vnde gaen hadden, ock

vaken vnde mennichmal tho ſamende tho Koſten [1]) vnde Kindelber [2]) geweſen, vnde Titke Grube Hans Seeman binnen Jar vnde Dach nergen umme angeſpraken, vele weiniger vor ſiner naturliken Herſchop vorclaget hadde, Szo ſchall Hans Seeman vnde ſine Erven von des velgemelten Titken Gruben vnde ſinen Kinderen vnde Erven der bavenſchreven Thoſprake der xx m℔ halven gantz vnde all enthfrieth vnde enthleddiget ſyn tho ewigen Tiden vnde Hans Seeman vnde ſine Erven ſcholen Titken Gruben, ſinen Kindern vnde Erven dar up tho anthworden nicht verplichtet ſyn.

Dat Ordel vnde Recht blef van Titken Gruben ungeſchulden.

XIII.

26. Febr. 1549.

Des Kloſters vnde werdighen Capittels binnen Lubeck Vordracht van weghen beider Karken Underſaten im Lande tho Saſſen vnde Holſten wanhaftich.

Wi Chriſtina van Kempen erwelter vnde confirmerter Ebbediſſe, Anna Prioriſſa vnde gantze Vorſammelinghe des Junkfrouwen Cloſters Sunte Johannis Evangeliſte binnen Lubeck, vnde wi Godert van Hoveln vnde Anthonius van Stiten, Burgermeiſter darſulves vnde gedachten Cloſters ordenthlike Vorſtendere, doen witlik apenbar vor uns, unſer allerſidt Nhakomelinghe vnde idermennichliken bekennende, dat nachdeme unſes Cloſters Underſaten, ſo im Lande tho Saſſen geſeten, ſick tho vele malen vnde noch dagelix mit des werdighen Domcapittels binnen Lubeck Underſathen im Lande tho Holſten wanende, im hilligen Echte bofrien, beſwegeren vnde befrunden, darvan ethlicke

[1]) Hochzeit [2]) Kindtaufe

ethlicke nha Willen des Almechtigen, ſunder Lives Erven, in Godt vorſterven, vnde mank beiderlei Fruntſchop umme des Vorſtorvenen nhagelathen Gudere vnde inſunderheit des ingebrachten Brutſchattes, Kiſten vnde Kiſtenwar, [1]) Bedde vnde Beddegewanth, Herwede [2]) vnde Frouwen Radt, [3]) mordelicke Twiſt, Kif vnde Hader erwaſſen vnde dagelix ſick noch mehr erheven konde, wor ſodans mit tidtlikem Rade nicht vorgekamen wurde: derhalven hebben wi mit dem werdighen Hochgelahrten vnde achtbarn Hern Magiſtro Johanni Tideman Dekan, M. Matheo Richardes Senior vnde Capittel der Domkarken binnen Lubeck uns vorenigeth in nhafolgender Wiſe vnde duſſergeſtalt vordraghen alſo.

Wenner dat ſick ein unbegeven [4]) Mansperſone, de in unſe des Cloſters Gude wanhaftich is, mit des werdighen Capittels tho Lubeck Underſaten, im Lande tho Holſten geſeten, befrieth vnde im hilligen Echte beſwegerth vnde werth vor ſinem dothliken Afgange mit ſiner leven Husfrouwen nicht beerveth, [5]) ſo ſchal ſin nagelaten Wedewe wedder uth dem Erbe hebben ohre ingebracht Bruthbedde mit der Thobehoringhe, ock Kiſten vnde Kiſtenwar, ſo gudt alſe ſe de mede gebracht vnde denne vorhanden is, mit deme betalden vnde uthgegevenen Brutſchatte, ſunder allen Tzank, Hader, Kif vnde Rechtgangk wedderumme entfangen, vnde dartho Megedeloen, nha framer Lude Erkentniſſe; de Frouwen Radt ſchal ſunder alle Entgelteniſſe bi deme Erve bliven, de ſi gudt edder quath, [6]) klein edder groth, nachdeme im Lande tho Holſten nein ſunderlik Frouwen Radt getaghen, [7]) denne alleine Kiſten vnde Kiſtenwar im ſodanen Valle wedderum gegeven werth. Stervet de Frouwe vnde is mit ohrem eligen Manne

[1]) Effecten, die in Kiſten oder Truhen aufbewahrt zu werden pflegen
[2]) Heergewette [3]) Frauenrath, Gerade [4]) unverheiratheter
[5]) nicht beerbt ſein, kinderlos ſein [6]) ſchlecht [7]) bezogen

nicht beerveth, ſo ſchal men des Mannes vnde Knechtes Bedde, na older Gewanheit wo im Lande tho Saſſen de Gebruk is, boreden [1]), dat ſchal de Man bi deme Erve beholden. De Kiſten vnde Kiſtenwar ſcholen der Frouwen negeſten Frunde mit Fruntſchop vnde ſunder Hader gutwilligen averanthwordet werden. Heft ſe im Lande Holſten noch Vader oft Moder, Suſter oft Broder im Levende, vnde heft im Lande tho Saſſen vulle Broder- edder Suſterkinder, ſo ſcholen de ohre negeſten Erven tho ohren nhagelaten Gude bliven, de ſyn klein edder groth, wo de mogen genhometh werden, nichts buten beſcheden. Sinth ſe ock thoſamende beerveth vnde hebben ein edder mehr Kinder am Levende vnde ohrer ein, idt ſy de Man edder Frouwe, in Godt verſterveth, ſo ſchal de Levendighe des Verſtorvenen Gudere althoſamede mit deme levendighen Kinde edder Kinderen fredeſam vnde ſunder Anſprake beholden, vnde ſchal des verſtorven Frunde im Lande tho Holſten geſethen noch Herwede, Kiſten vnde Kiſtenwar edder ichtes wes tho gevende vorplichtet ſyn.

Ferner is beleveth vnde angenhamen, ſo vaken ein Herwede im Lande tho Saſſen Dodes halven in dat Lant tho Holſten gevende vallen werth, dat denne de averblivende Wedewe ohres verſtorven Mannes Frunden im Lande tho Holſten geſeten darvor geven ſchal iii m℔ iv ß iv ₰ vnde nicht mehr. Is ock ein Broder, Suſter edder mehr im Lande tho Saſſen, vnde de ander Broder edder Suſter edder mehr im Lande tho Holſten geſeten, de beerveth weren, vnde nach Willen des Allemechtighen Dodes halven afginghen vnde Kinder, idt ſy Mannes edder Frouwenſperſonen nhalaten, ſo ſcholen ſe de iii m℔ iv ß iv ₰, dar dat Herwede mede gefrieth [2]) werth twiſchen ſick lick vam ander delen, de einen Helfte ſcholen

[1]) bereiten, aufmachen [2]) befreit

de Kinder im Lande tho Saſſen vnde de ander Helfte de im Lande tho Holſten geſeten entfanghen vnde fredeſam beholden.

Gelikes Valles ſchal ock uth dem Lande tho Holſten int Landt tho Saſſen vnde wedderumme uth dem Lande tho Saſſen in Landt tho Holſten gegeven vnde entfanghen werden ane Geferde.

Item koft ein unbegeven los Knecht uth deme Lande tho Holſten (de van ſinen Vader vnde Moder nicht afgedeleth vnde geſundert is, vnde ſin vaderlike vnde moderlike Erve nicht vorlathen heft) ein Erve im Lande tho Saſſen vnde befrieth ſick dar nha mit guden Frunden im Lande tho Holſten vnde werth vor ſinem dothliken Afgange mit ſiner Husfrouwen beerveth, ſo ſchal ſin nhagelaten Kinth edder Kindere, idt ſyn Mannes- edder Frouwens-perſonen, in des Vaders Stede gaen, vnde datjenne erven vnde ſunder Hader, Tzank vnde Rechtgangk entfanghen, dat ſin zelige Vader van ſinem vaderliken vnde moderliken Erve ſcholde genhamen vnde gehat hebben.

Alle ander erflike Guder, darvan hir nene Meldinghe geſcheen is, ſcholen ohren erfliken Ganck gaen, wo van olthher recht vnde wonthlick geweſt is.

Alle vnde islike vorgeſchrevene Artikeln laven wi Chriſtina Ebbediſſe, Anna Prioriſſa vnde gantze Vorſamelinghe tho Sunte Johannis, ock wi Godert van Hoveln vnde Tonnies van Stiten, Burgermeiſter vnde gedachten Cloſters ordenthlike Vorſtendere vor uns vnde unſer allerſidt Nhakomelinghe ſo ſtede, vaſte vnde unvorbroken deme werdighen Capittel tho Lubeck vnde ohren Underſaten im Lande tho Holſten geſeten, getruwlich vnde wol tho holden vnde hebben des tho Orkunde unſe gewonthlike Ingeſegel mit gantzer Withſchop benedden an duſſen Bref doen henghen, nha der Gebort Chriſti unſers

Heilandes Veſteinhunderth Negenvndevertich, Dinxtedages am XXVIſten Februarii.

26. Febr. 1549.

Des werdighen Capittels binnen Lubeck Reverſal up duſſe hir bavenſchreven Vordracht.

(Dem Hauptinhalte nach mit der vorigen Urkunde vollkommen übereinſtimmend.)

XIV.

Beidendorf
9. Mai 1549.

Tho wetende, dat Anno XV^c XLIX Donnerdages am Negeden Maii heft Titke Seeman tho Neddernbusſow [1]) im Karſpel Gennin wanhaftich, van weghen ſiner leven Husfrouwen Anneken, nach vormoghe vnde in Kraft duſſen hir baven geſchrevenen Verdraghes, zelige Tilſchen Burmeſters, Jacob Burmeſters tho Beiendorp, do he levede elige Husfrouwe, ingebrachte Bruthbedde mit der Thobehoringhe, alſe i Hovetpoll, i Deken, iv Par vleſſen Laken, mit iv Hovetkuſſen vnde vi Stolkuſſen, vii Schorteldeke, iv Hemde vnde viii Mutſen, i witte linnenwandes Schorte umme den Pols, ii Tafellaken, i Par ſwarter Wandes vor Mouwen, [2]) i Boſtlif van blawen Engelſchen Wande, i Boſtrock van gronem Engelſchen Wande, i roth Snorrock, i blaw Snorrock, i kort blaw Hoike [3]) van Engelſchem Wande mit Smide, i Frouwenkrage van gronem Engelſchen Wande, i Commelotten gefodert Krage, i Frouwenkrage van rodem Engelſchen Wande, i roth Boſtrock, i Grape, ii tinnen Quarter, ii tinnen Halfſtofken Kannen, i olde Khoo vnde viii Schape, mit der in-

[1]) Ein vormals dem Lübeckiſchen Domcapitel zugehöriges Dorf, woſelbſt Holſtenrecht galt. [2]) Aermel [3]) Mantel

gebrachten Bruthkiſten, de ſe mede uth eres zeligen Vaders Jachim Drades Huſe gebracht hadde. Ock is tho wetende, dat de blawe Hoike mit deme Smide zeligen Jacob Burmeſter in de Medegift vnde Brutſchat, nomptliken xxx mẞ, de Jachim Dradt ſine Dochter mede gelavet hadde, vor vii mẞ viii ß angeſlagen was, dorch Hinrick Dalin thom Blankenſee, Hans Hagen tho Wulverſtorp, Hans Grube, Hans Burmeſter vnde Jachim Enwolth tho Voderrade vnde Neddernbuſſow wanhaftich, up vii mẞ viii ß wardert[1]) wurth. Denſulven Hoiken mit deme Smide heft Titke Seeman vnde ſin leve Husfrouwe Anneke wedderumme in Bethalinghe des entrichteden vnde vornogeden Brutſchattes (alſe xvii mẞ) entfanghen vnde angenhamen. De Reſte van deme betalden Brutſchatte alſe xi mẞ ſcholen Titke Seeman vnde ſiner Husfrouwen, wenner dat Jacob Burmeſters Erve tho Beiendorp tho Gelde geſettet vnde vorkoſt is, binnen Jar vnde Dages vornoget werden. Vnde dewile mergedachte Tilſche mit zeligen Jacob Burmeſter unbeerveth gebleven vnde er vor de Tidt vnde Jar, de ſe tho Beiendorp geweſeth, thom weinigſten Megedeloen vor ohren Arbeit vnde Ungemack wil egen vnde geboren, ſo willen Arndt vnde Hans de Burmeſter genometh, alſe des gedachten Jacob vulle Broder vnde negeſte Erven, ſick mit Titken Seeman ſiner leven Husfrouwen Anneken vnde denjennen, ſo dat enigermate mede belangen mach, in der Gude vnde Fruntſchop nha framer Lude Erkentniſſe vordragen. Alles ane Liſt vnde Geferde. Gehandelt tho Beiendorp am Jare vnde Dage wo bavenſcreven in Biweſende Carſten Poppen Cloſtervaget, Benedictus Wurtzel, Cloſterknecht, Hans Vagedes, Jeronimus Hermans, Nickels Weners, des Erbarn Rades tho Lubeck geſwaren Dener,

[1]) geſchätzt

Hans Schuneman, Jacob vnde Asmus Stofke tho Beiendorp wanhaftich; Thuge hir ſunderghen tho geeſchet vnde gebeden.

XV.

Wulfsdorf
19. Sept. 1552.

Tho gedenkende dat Anno XV^C LII Mandages nha exaltationis sancte crucis am XIX Septembris is van wegen miner werdigen Frouwen Elizabeth Salighe, Ebbediſſen tho Sunte Johannis binnen Lubeck, dorch ohren Cloſtervaget Carſten van Meideborch, anders Poppe genometh, in ohres Cloſterdorpe tho Wulverſtorp im Lande tho Saſſen vnde Karſpel Krummeſſe geleghen, nha older Gewonheit Saſſisk Recht geheget vnde geholden worden, vnde ſynt darſulves nhafolgende Clage gerechtverdigeth worden.

Dingesman: Hinrick Dalin thom Blankenſee.

Biſitter: Asmus Stofke tho Beiendorp, vnde Thies Smit tho Wulverſtorp.

Findesman: Jacob Planthaver tho Warſow im Karſpel …

1.

Frage.

Tho deme erſten heft de Cloſtervaget van wegen miner werdigen Frouwen gefraget, weme de Erthbodden vnde liggende Grunde de tho den Dorperen Wulverſtorp, Blankenſee, Scattin vnde Utecht, in den Karſpelen Krummeſſe, Gronow vnde Slamerſtorpe boleghen, horen vnde thokamen, vnde wo vele Egens de Underſaten in liggenden Grunden hebben.

Antwort vnde Ordel.

Der Herſchop Underſaten hebben nicht mehr Egens in der Herſchop liggende Grunde, alſe de mit der Ploch

dep in de Erde plogen, vnde mit einem Hoppenſpaden [1]) graven konen, vnde de ſtanden Stocke, [2]) de ſe dar up gebuwet hebben. Wenner dat de Underſate nicht lenghet de iarlike Pacht, Hur vnde Havedenſt enthrichten vnde doen kan, ſo mach de Herſchop dat Erve dorch iv edder vi unpartielicke frame Husluде warden lathen, vnde geven deme Underſaten wat ohne mit Rechte thogekant edder mit Fruntſchop thogedinget is, vnde laten en varen in Gades Nhamen wor he will.

2.

Frage.

Thom anderen Male heſt de Cloſtervaget fragen laten, oft de Herſchop ock mit gudem Boſchede vnde Fogen enen Katen dael vnde woſte leggen mach.

Ordel vnde Antwort.

De Herſchop mach wol mit gudem Boſchede, Foge vnde Rechte nicht allene einen Katen, ſunder ein gantz Dorp vorgaen vnde woſte leggen, indeme de den Underſaten de ſtanden Stocke, Meswekinghe vnde Beteringhe, de he in den liggenden Grunden heſt, nha framer Lude Erkentniſſe gelden vnde betalen will, vnde den wonthliken Havedenſt mit der iarliken Pacht vnde Hur enthberen vnde miſſen will.

3.

Frage.

Tho deme drudden Male is van wegen der Herſchop gefraget worden, oft ein Hovener einen Katen hadde, dar Acker, Wiſche, Hoppenlanth vnde Holtſlege tho leghen, vnde iarlix ſtilleſwigende ſine Pacht, Hur, Havedenſt vnde Rockhon inne beholde vnde wuſte, dat ſin Nabere baven vnde nedden iarlix vnde alle Jar der Herſchop Pacht, Hur, Havedenſt vnde Rockhon enthrich-

[1]) Hopfenſpaten [2]) Gebäude

teden vnde betalden vnde ſwege ſtille van Jaren tho Jaren, ock ſo lange dat idt der Herſchop misduchte.

Ordel vnde Recht.

Dewile deſulve Underſate vnde Hovener ſine iarlike Pacht, Hur, Havedenſt vnde Rockhon ſiner Herſchop van deme Erve iarlix enthrichtede vnde dat Rockhon van deme Katen inne beheldе, vnde mit ſinen Naberen baven vnde nedden, noch mit Segel vnde Breven nicht bewiſen kan, dat he noch Pacht, Hur, Havedenſt vnde Rockhon nicht ſchuldich vnde plichtig ſy iarlix tho enthrichtende, ſo is he der Herſchop vorfallen in LX mℓ Broke, vnde de Herſchop mach mit gudem Boſchede vnde allem Rechte den Katen mit aller Thobehoringhe, ſo dar tho bolegheh, antaſten vnde nha ohrem Gefallen bruken.

4.

Vorgevent.

Thom verden is van wegen der Herſchop in dem hilligen gehegeden Rechte gefraget worden, oft de Herſchop einen Vorderver[1]) in ohren Gude wanende hadde, de ock dat beſte Erve, dat in deme Dorpe is vnde dar de meiſte vnde beſte Acker tholicht, deme ock de Herſchop Anno XLII vorgunde, dat he ethliken van ſinem Acker ſinem Naber vorpanden vnde vorſetten mochte vnde nemen darup tho ſiner Nottroſt XX mℓ Lub., der Thovorſicht, he ſcholde ſick beteren, vnde meſſen, plogen, vnde ſeien ſinen Acker lik ſinen Naber baven vnde nedden. Nu erfindet ſick in der Warde,[2]) jo de Herſchop mehr Dult vnde Medelinghe[3]) mit ohme heft, jo he van Jaren tho Jaren ſlimmer vnde mehr vordervet, lucht[4]) vnde drucht,[5]) dem einen X mℓ, deme anderen XX, deme drudden XL mℓ aflent vnde borget van deme einen Haveren, van deme

---

[1]) ſchlechten Hauswirth [2]) Wahrheit, Wirklichkeit [3]) Mitleid
[4]) lügt [5]) betrügt

anderen Roggen, van deme drudden Wagen, Rade vnde dergeliken, vnde dejennen, de mit ohme in dem Dorpe wanen vnde nicht mehr alſe eine Hove Landes hebben, geven iarlix der Herſchop noch ſo vele Tegeden alſe he van vii Ferndell[1]) Ackers. Oft de Herſchop ock nu mit gudem Boſchede vnde Rechte demeſulven Vorderver ein Ferndel Ackers — dar noch des Vorderver Vader, noch ſin Steffader, noch he in xxx Jaren nicht ein Foder Meſſes up gefort hebben, vele weiniger heft de Herſchop dar Tegeden afgekregen — nhemen mochte vnde leggen tho einen anderen Erve, de nicht mehr alſe eine Hove Landes heft vnde quiten[2]) deme Vorderver in ſiner iarliken Hur vnde Pacht ſo vele alſe dat Ferndel Landes thoſecht.

Ordel vnde Recht.

De Herſchop mach mit gudem Boſchede vnde Rechte dem Vorderver wol ein Ferndel Ackers nhemen vnde leggen tho einen kleneren Erve, vnde quiten ohme in der iarliken Pacht vnde Hur ſo vele, alſe dat Ferndel Landes thoſecht, up dat de Herſchop dar iarlix den Tegeden van bekame. Ock ſchal de Vorderver vorplichtet ſyn, der Herſchop Lik vnde Wandel tho doen vor den vorſumeden Tegeden, na framer Lude Erkentniſſe.

5.

Clage.

De Cloſtervaget Carſten van Meideborch heft van wegen der Werdigen Frouwen Ebbediſſen geclaget, dat Carſten Hagen tho Beiendorp des Cloſters Tegede vi Dage in dem Velde vor Koie vnde Swine (ſtan), vnde ſin egen Korne dorch ſinen Vader tho Hus foren laten, vnde he is ſulven mit ſinem Waghen vnde Perden ofte nha Hamburg gefaren.

---

[1]) Man rechnete eine Hufe Landes zu 4 Viertheilen [2]) erlaſſen

Ordel.

Dewile Carſten Haghen mit ſinen Perden vnde Waghen uha Hamburg gefaren vnde mit ſinem Vader beſturet,[1]) dat he ſin Korne ſcholde tho Has foren, vnde der Herſchop Tegeden in deme Velde in Regen vnde Slaggen, vor Perde vnde Koie vnde Swine (ſtan leth), vnde idt ein nath Jar geweſen iſt, ſo ſchal he der Herſchop in LX mℬ Broke vorfallen weſen vnde in XIV Dagen tho entrichtende vorplichtet ſyn.

6.

Clage.

Hans Schuneman tho Beiendorpe heft in duſſem LIIſten Jare der Herſchop Havedenſt mit dem How[2]) forende vorſumeth; do ſine Naber baven vnde nedden ohr Howfor, ſo vele ſe ene egede, up den Cloſterhof binnen Lubeck forden, do leth he ſine For in der Hern Wisk ſtan, vnde for ein ander wegen, dar he gerne weſen wolde.

Ordel.

Nachdeme Hans Schuneman der Herſchop ungehorſam geweſen iſt, vnde ſin Howfor, do ſine Naber foren, nicht gedaen, ſundern mothwilligen vorſumeth, vnde ein ander wegen gefaren is, ſo is he in der Herſchop hogeſte Broke gefallen, alſe LX mℬ.

7.

Clage.

De Cloſtervaget heft vorgegeven, dat Hans Dene tho Utecht mit ſinem Broder Jachim (ſick) vorunwilligeth heft, vnde is mit einer Barden in Jachim Denen Huſe in drunkener Wiſe gelopen vnde mit der Barden nha ſinem Broder gehouwen, vnde einen anderen, Jachim Buntze genometh, aver de luchteren[3]) Hant gewundet; begerde dar Recht up tho findende.

---

[1]) angeordnet, ausgerichtet [2]) Heu [3]) linke

Ordel.

Dewile Hans Dene mit ener Barden tho ſinen Broder in dat Hus gelopen vnde nha ehme gehouwen, wowol einen anderen gedrapen, ſo is he in der Herſchop Broke, alſe LX mß vorfallen vnde ſchal in dren XIV Dagen Willen maken.

8.

Clage.

De Cloſtervaget heft geclaget, dat Carſten Hagen tho Beiendorp bi der Herſchop Koſt vnde Ber Kif vnde Hader mit dem armen lamen Hans Smit angehaven vnde wolde denſulven mit ener tinnen Planken [1]) ſlan. Dat wolde Hans Durkop, de nu mit [2]) Jachim Smede dent, vorhindern; do ſlach Carſten Hagen denſulven Hans Durkop mit ener tinnen Planken twe Wunden int Hovet, vnde ſede: ſchal he dat nicht hebben, ſo ſchalt du dat hebben; nicht angeſehen, dat de Cloſters Underſaten, im Lande tho Saſſen wanhaftich, ſick bi Soſtich Mark Broke vorwilkort hebben, noch Kif noch Hader, noch enighe Ungevochte [3]) mit Worden oft mit Warken in der Herſchop Havedenſt, Koſt vnde Ber anrichten willen; begerde derhalven im Rechte tho erkennen, wat Carſten Hagen dar anne ſchal gebraken hebben.

Ordel.

Wilkor geit baven alle Landtrecht; dewile Carſten Hagen denne gebraken, ſo ſchal he in der Herſchop hogeſte Vorbroke gefallen ſyn, alſe LX mß in dren XIV Dagen tho entrichtende.

9.

Clage.

Zelige Hinrick Lutkens nagelatene Wedewe tho Wulverſtorpe is van ohren gemenen Naberen darſulveſt be-

---

[1]) zinnernem Krug [2]) bei [3]) Unfug

ſchuldiget worden, dat ſe in der Hern Havedenſt ohren Nabern ein Kint tho Hulpe geſent hadde; datſulve hebben ohr de Nabers wedder tho Hus geſent vnde der Hern Havedenſt allike wol vullbracht. Dar nha wolden de Wulverſtorpe der gedachten Gretken Lutkens nha der Herſchop Bovel up iv ß panden, dar heft ſe vnde ohr Sone Pawel Teſchow ſick entjegengeſettet vnde Pawel Teſchow heft den Burmeſter mit einer Exen [1]) tho houwende gedrouwet vnde wolde ſick nenes weges panden laten.

Ordel.

Nachdeme Gretken Lutkens mit ohrem Sone Pawel Teſchow jegen de belevede Pandinghe muthwilligen geſtellet, den Burmeſter gedrouwet tho houwende, ſo is ſe mit ohrem Sone in der Herſchop hogeſten Broke gefallen; is LX m℔, in dren xiv Dagen tho vornogende.

10.

Frage.

De Cloſtervaget Carſten Poppe heft vor dem hilligen gebeden Rechte vorgegeven vnde gefraget: dewile Gretke Lutkens vor Jar lank na ohres Mannes Dode mit eren Kindern in deme Erve is beſittende bleven, vnde ohr tho mermalen angeſecht, dat ſe ſick mit ohrer Kinder Fruntſchop vordraghen ſcholde, alſo dat ein van den Kindern ein Hovetman des Erves wurde; deme is ſo nicht geſcheen; derhalven bogerde de Vaget dar up tho finden, in wo korter Tidt ſe dat Erve mit einem Hovetmanne beſetten ſchal.

Ordel.

Gretke Lutkens ſchal binnen Jare vnde Daghe einen Hovetman up dat Erve ſchaffen, dar de Herſchop vnde Naberen im Dorpe mede thofreden ſint, bi LX m℔ Broke.

[1]) Axt

XVI.

Utecht
1555.

Up den Dach Marien Gebort heft ſick tho Utecht ein Ungelücke begeven, als nomblich, dat dar ſint drei reiſige Knechte tho Foete gekamen vnde ohren Moetwillen im Dorpe gebruket vnde darſelbſt in des Burmeiſters Huſe, Dinnies Denen genant, einen Knecht mit Namen Hans Prediker mit einer kortten Fuerbuſſen doet geſchaten, vnde ſint darvan gelopen. Aver denſulven Licham is des Sondages darnha ein Saſſiſch Faer-Recht geholden, vnde iſt dem Doden up ein Recht de Handt afgeledet wurden; de Handtdeder heitt Hans van Berchem.

XVII.

Wulfsdorf
1553.

Deſſulven Jares Mandages nha S. Cathrinen heft de Erſame Carſten Pöppe, Cloſtervaget tho Sct. Johannis binnen Lubeke, van wegen der Erwerdigen Abdiſſen vnde gantzen Vorſameling des Cloſters, vnde ock Eines Erbarn Rades tho Lubeck, welcher dorch des Erbarn vnde Erenveſten Hans Powiſchk, Grotevagt tho Uthien vnde thor Farve arfgeſeten, Beforderent, tho Wulverſtorp ein fri Saſſiſch Recht geholden, vnde des heft des gemelten Cloſters Man, als nemblich Hans Grote mit ſinem apenbaren Antlate[1]) tho Recht geſtaen, up ein Anſprekent des Erſamen Jurgen Stender, wanhaftich im Lande tho Holſten tho Fockmichel, thoſampt de beiden Vulmechtigen, de ohme de Erbar vnde Erenveſte Hans Powiſchke mede geſchicket heft, als mit Namen Heinrich Quiſtorp vnde Clawes Korſchke, vnde den Beclageden mit duſſen Worden angeſpraken. He hebbe ohne ſinen Broder doet ge-

[1]) Antlitz

ſchlagen vnde vam Levende thom Dode gebracht. Darup Hans Grote geantwordet: he hebbe dat nicht gedaen. Ock is aldar wider gefraget wurden vor dem frien Saſſiſchen Rechte, dejenne (de) den doden Licham in dat Sarck gelecht hebben: oft ſi ock jenigerlei Wunden an ſinem Live geſehen hebben; worup ſe alle geantwordet: ſe willen beſtaen vor allem Rechte, ock erholden bi dem Eide, dat ſe der Herſchop gedaen hebben, dat ſe keine Wunden an ſinem Live geſehen hebben, wente he where als ein Chriſt tho Karkhave gebracht, de recht geſtorven where vnde alſe wi alle ock ſterven moten.

Deſulvige heft ein Landtrecht dem Ankleger tho erkandt: So ſe enen Doden manen willen, ſcholen ſe Tuge vnde Bewies bringen vnde doen das watt Recht is; vnde ſo inen dar nicht anne genoge, ſchal men denſulvigen Man tho Recht ſtellen, tho Mollen, tho Ritzerow, dar iſt ein uthgaend Recht. Tho deme iſt dem Ankleger tho erkandt, dat ſe ſcholen Borg ſtellen, dat Recht tho verfolgen oder ſulven tho der Stede Foet holden; vnde de dat Recht verleſt,[1]) ſchal alle Unkoſt vnde Theringhe ſtaen, alſe dat Recht mede bringet.

Datſulve heft de Vaget alles nhagegeven van wegen der Ebdiſchen vnde gantzen Vorſamlinge des Cloſters, tho Ehren vnde Willen der Erbarn vnde dogetſamen Frouwen Annen Rantzouwen vnde des Erbarn Hans Powiſchk. Up dat heft gedachter Jurgen Stender mit den beiden Volmechtigen dem Vagede in de Handt gelavet vor dem frien Rechte, dat ſe alle ohre Saken mit Rechte vnde nicht mit Gewalt ſoeken willen. So averſt einer daraver drouwen wurde vnde denſulven bekeme,[2]) dat alsdenne deſulvige mit dem Halſe betalen ſcholde.

[1]) verliert [2]) ſeiner habhaft würde

XVIII.

Utecht
d. 14. Juli 1578.

A°. 78 den 14. Julii up den Nachmittagk umb fünf Schlege ungeferlich heft de Kloſtervaget Benedictus Wurtzel tho Utecht ein Saſſiſch Vaer=Recht over ſeligen Laurents Dicken Sohne Hans, ein Kindt van dren Jaren, ſo gedachts Laurents Moder nha ſinem Affſtervende tho ſick genhamen vnde mit ohren Eheman Jochim Grabouwen van Schlameſtorp tho Utecht tho bewanende ſick erſtlich begeven hatte, hegen vnde holden laten, duſſergeſtalt; Nachdeme der dode Corper in Hans Dhenens Have in einem kleinen Diecke verdrunken, uth dem Water getogen was, dat, in Ankunft des Vorſprakens Hans Vickens van Waelſtorf de dode Licham mit den Foeten int Water wedderumb gelecht worden, denſulvigen vorgedachter Vorſprake, thoſampt der gantzen Naberſchop vnde Hans Gruben van Schattin, beſichtiget vnde folgents in de Acht gangen, dorch mergemelten Vorſpraken inbringen vnde affseggen laten: dat de Herſchop van des vordrunkenen Kindes Olderen nha Saſſiſchem Rechte keinen Broke fordern konde oder mochte; denn ſolchs im Saſſiſchen Lande nicht gebrueklich; ſondern vor ein Unrhaem [1]) deilten, [2]) vnde deswegen den doden Corper tho Slaveſtorp up dem Karkhof thor Erden tho beſtedigende. Jochim Grabow averſt, als des verſtorbenen Kindes Grotevader, heft den Unkoſten duſſes Vaer=Rechts (wo gebrueklich) ſtaen vnde dem Vorſpraken lonen moten. Actum anno, loco et die quibus supra.

XIX.

Utecht
1. Oct. 1579.

A°. 79 den 1. Octobris heft de Cloſtervaget Benedictus Wurtzel aver Jochim Elers thom Lente im Lande tho

---

[1]) Irrthum, Verwirrung der Sinne [2]) urtheilen, erklären

Holſten bi Uthin boerdich vnde bi Timme Steckern vor einen Viſcherknecht deinende vnde van Jasper Laurentzen, bi junge Chim Dhenen in Denſte, vnde van Kampen boerdich, vnde in bemeltes Dhenen Huſe, erſteken vnde vam Levende thom Dode gebracht, darſulveſt tho Utecht ein Saſſiſch Noet- vnde Vhaer-Recht hegen vnde holden laten, vnde deswegen im Rechte laten fragen: Dewile Jasper Laurents den gedachten Jochim Elers entlivet vnde erſteken, wat ſine Strafe ſyn ſchulde.

Darup de Schattiner vnde Utechter, alſe de tho deſſem Saſſiſchen Vhaer-Rechte gehoerich vnde entfordert, ein Acht genhamen vnde dorch den Vorſpraken Hanſen Vicken wedderumb inbringen vnde affeggen laten: dat men den Deder vnde Moerder, in welkerer Herſchop oder Gebeide deſulvige uthgefraget vnde bi Dage oder bi Nacht angedrapen, handtfaſt maken vnde ſin Recht wedderumb doen laten ſcholde, ock tho dem Behoef (wo ferner de Moerder binnen veer Weken ſick mit des entliveden Frunden vnde der Herſchop nicht vergeliken worde) fredelos gedeilet vnde gelecht ſyn; den doden Corper averſt ſcholde man nha chriſtlicher Gewoenheit tho Slaveſtorp up dem Karkhof begraben vnde thor Erden beſtetigen; des Vagedes Broeke averſt, alſe 5 *mk* 4 ß, ſchal he bi Chim Dhenen, alſe bi deme de Moerder gedienet, gewerdich ſyn. Worup den ock ehrgedachter Vaget bi mehrberoerden Dhenen des Deders vordeinden Lohn vnde anderes, bi Broke Soſtich Mark Lub., ohne ſin Vorweten nicht von ſich tho gevende, eine Beſate gedaen.

Dinkvaget: Benedictus Wurtzel.

Vorſprake: Hans Vicke tho Wulfsſtorp.

Biſitters: Hans Grube, Burvaget tho Schattin vnde Hinrich Dhene tho Utecht.

Actum Anno, Loco et die ut supra.

XX.

XX.

Blankenſee
11. Aug. 1584.

A°. 1584 Jacobi heft ſichs begeven vnde thogedraghen, dat Peter van Oldenborch up den Avendt thom Blankenſee in Herman Dallins Hues gekamen vnde denſulven umb Herberge, die man den jo nicht mit ſick dragen kan, gebeden vnde ock bekamen. Idt heft averſt deſulvige ſine Gelegenheit afgeſehen vnde bi nachtſlapender Tidt bemelten Dallin beide Kleidere vnde Geldt uth der Taſchken deiflikerwiſe entferdiget vnde fro Morgens vor Dage mit denſulvigen darvan gegangen. Derwegen obermelter Dallin vororſaket, demſulvigen Deve natotrachten, wo ock deſulvige van ſinen Sone thor Grinau in des Erbarn Hern Franz van Stitens Gebiede angedrapen vnde beſchlagen vnde darſulveſt fort faſt gemaket; van dar folgendts nach der Trenthorſt gebracht vnde darſulveſt pinlich vorhoret wurden; doch aver weinich Dagen hernacher van daer af in Eines Erbarn Raths alhir gefenkliche Vorwaringe gebracht vnde den 11 Auguſti deſſulven Jares wegen ſiner allerhandts hen vnde wedder mennichfoldig geoeveden vnde begangenen Deſſtals, Mordens, Brandes, Karkenbrekens, Doetſchlages vnde Vormiſchinge mit unvornunftigen Beiſten, alſe Koien vnde Swinen, wo ſolchs alles uth ſiner desfals in wolgemelts Erbarn Raths Gerichtsboke invorliveden ſiner Urgicht [1]) noch lenges tho erſehende, mit Tangentheende, [2]) Raderende vnde Vorbrende gerechtfertiget wurde, welche Rechtfertigunge gekoſtet, wo folget:

vor de pinliche Verhoringe dem Gerichtsſchriver 1 m℔
vor de Urgicht tho ſtellen vnde tho Boke tho regiſtriren . . . . 6 m℔ 3 ß

[1]) Bekenntniß [2]) Zwicken mit glühenden Zangen

Bayeriſche Staatsbibliothek MÜNCHEN

dem Fronemeiſter vor de pinlige Vorhoringe
thor Trenthorſt . . . . 5 ℳ

Item vor dre Weken Koſtgeldt mit dem
Slutelgelde is . . . . 4 ℳ 10 ß

dem Knecht up dem Kake[1]) vor Bier is . 1 ℳ 8 ß

Item vor dat Richtent int erſt mit Tangen
tho theende . . . . 4 ℳ
tho radernde . . . . 4 ℳ 8 ß
tho vorbrennende . . . . 4 ℳ
dem Schobande[2]) uth tho foeren . . 1 ℳ

Summa 31 ℳ 13 ß.

Tho duſſer Unkoſt heft ein jeder Hovener in den vif Saſſendorperen 12 ß, de Kotener 4 ß gelecht — Summa 27 ℳ 4 ß. Des heft Herman Dallin alſe Ankleger uth ſinem Budel tho Erfullinge der vollkommen Gerichtskoſten dartho leggen moten 4 ℳ 9 ß.

XXI.

Schattin
5. Jan. 1588.

Bekentniſſe Wilhelm Wilmſen tho Huſem tho Hus tho behorende, wegen ſiner Mishandelinge vnde der gewaltſamen Daet, ſo he mit ſinen Geſellen Jochim Krogern (alle beide ohres Ambtes Schwinſchniders) tho Tribbeſehs im Lande tho Pommern tho Hus horende, einem Manne mit Namen Hans Gruben tho Schattin wanende, dem Cloſter S^cti Johannis binnen Lubeck thobehorich, vnde ſiner Frouwen gantz freventlicher vnde mutwilliger Wiſe, ane jenige gegebene Orſaken, thogefueget hebben.

Erſtlich Wilhelm Wilmſen bekennet, dat he ungefher vor veer Jaren tho Schattin in Hans Gruben Hus gekamen, aldar he under andern van dem Werde Hans

[1]) Schandpfahl — Pranger. [2]) Schinderknecht

Gruben ein kort Fuerrohr kopen willen, welches ohme Grube vor 24 Schill. Lub. gelaten. Doch weren ſe des Kopes nicht einig geworden, und hedde Hans Grube ohme dat Geldt, welches he ohme gedhan, wedderumme thogeſtellet. Dar were he ertornet worden, dat Geldt int Fuer geſchmeten vnde endtlich damals den Werdt mit einem Knefelſpete[1]) dorchſteken willen, averſt mißgefelet vnde dorch de Mouwen[2]) geſteken.

Dewile he nu itziger Tidt mit ſinem Geſellen Jochim Krogern abermals in ermelten Hans Gruben Hus gekamen, where he in Meinung vnde Willens geweſen wegen des Fuerrohrs elffen Daler van dem Gruben tho ſchattende.[3]) So hedde ſolckes eine Fruwe, Catharina genandt, ſo einem Manne, de dat Evangelium vor den Dohren liſt, thobehorich geweſen, erfahren vnde dem Gruben ſolckes angemeldet. Darover Grube ſick over de Halve[4]) gemaket, alſo dat he ohnen nicht bekomen. Wan eher he enen averſt averkamen vnde kein Geldt van ohme bekomen hedde, wolde he mit ſinen Geſellen darup geſchlagen vnde ohne ummegebracht hebben. Doch ſo where ohne de Werdt nichts ſchuldich geweſen, beſunderen hedde ſolches uth lutterem Moedtwillen vnde den Werdt tho beſchatten gedhan, vnde where ohne leidt, dat he idt gedhan hedde.

Uthſage twier Getugen, alſe mit Namen Hans van Gronow vnde Jurgen van Beitzenborch, wat vor Frevel vnde Moedtwillen ſe van Wilm Wilmſen vnde Jochim Krogern in Hans Gruben Huſe geſehen hedden.

Hans van Gronow der erſte Tuge

1) bekennet vnde betuget whar ſyn, dat Wilhelm Wilm-

[1]) Degen [2]) Aermel [3]) erpreſſen
[4]) auf die Seite begeben, ſich entfernen

ſen vnde Jochim Kroger vnder andern mit velen Schnorken[1]) vnde Pochen in Hans Gruben Huſe, ane jenige gegevene Orſaken angefangen: Se wolden noch ein Fuerrohr dar uth maken; aldar under anderen der Jochim Kroger ohnen, Tugen, angeſpraken vnde tho ohme geſecht, oft he idt mit ohnen holden wolde, ſo wolden ſe den Werdt wol dahen holden, dat he ohnen ohren Willen maken ſcholde. Darup Tuge geantwordet: dat gedachte he nicht tho doende, wente he hedde mit dem Werde anders nicht tho ſchaffen denn leif[2]) vnde guedt; ock ferner ſe vormanet, dat ſe ſolck ohr moedtwilliges Vornehmen bliven laten ſcholden; wenehr ſe edtwas mit ohme tho doende hedden, dat ſcholden ſe mit Rechte doen.

2) Bekennet ock, dat he van Jochim Krogern gehort hedde, dat derſulvige gegen ſinen Geſellen Wilm angefangen vnde geſecht: Wenehr dat ick in diner Stede where, ſo wolde ick den Werdt im Huſe bepalen[3]) vnde datſulvige anſticken, welckes averſt der Wilm nicht doen wolden vnde geſecht, he ſcholde ohne doch woll ſinen Willen maken.

3) Bekennet, dat ſe, Wilm vnde Jochim, twe Hoener gehat, dartho ſe van der Werdinnen Botter begeret hedden; dewile ſe averſt keine gehatt, hedde ſe ohnen Speck dartho gedhaen. Alſe nu dat Speck bekamen hedden, hedden ſe idt in den Dreck fallen laten, welckes ſe darna nicht hebben wollen, beſonderen hedde ohne de Werdinn wat anders ſchniden moten. Alſe nu de Hoener ghar geweſen, hedden ſe tho der Werdinne geſecht: ſue[4]) nu, Burhoer, vnde freth van dinen eigenen Hoenern.

4) Bekennet, dat Jochim der Werdinnen de Buſſen tho etliken Malen up de Borſte[5]) geholden vnde tho er-

---

[1]) Schnarchen, Trotzen [2]) Liebes und Gutes
[3]) mit Pfählen befeſtigen, feſthalten [4]) ſieh [5]) Bruſt

ſchetende gedrouwet, ſe ſcholde ohne ſeggen, wo ohr Man gebleven where.

5) Betuget, alſe he, Tuge, des Nachtes up de Hilde[1]) tho Bedde gangen, hedde der Jochim Kroger eine Fruwe, ſo einem Manne, de dat Evangelium vor den Dohren liſt, thogehorich, gefraget, oft ſe deſſulven Wif where vnde mit Gewalt mit derſulvigen ſine Schande bedriven wollen; darup de Fruwe geſecht, he ſcholde ſe nicht ſchenden, beſunderen lever doden; darup he van ohr gangen vnde ſe vorlaten.

Ahne Gefherde ſo vele ſin Getuchniſſe.

Jurgen van Beitzenborch der ander Tuge

1) betuget vnde bekennt vor de Warheit: alſe he erſten in Hans Gruben Huſe tho Schattin gekamen where, where Wilhelm, den he doch domals nicht gekandt, upgeſprungen, ein Speit in de Fuſt genhamen vnde tho ohme vnde Hans van Gronowen inſteken willen. Dargegen Jochim Kroger, denen he vele weiniger gekandt, tho ſinen Geſellen, dem Wilm geſecht, dat ſcholde he nicht dhoen, wente he kende den Hans van Gronow wol. Darup hedde der Wilm ingeholden, averſt ſe vor Schelmen geſchulden vnde ſe nha ohren Paßborden[2]) gefraget.

2) Bekennet, dat ſe na ſolkem alle beide tho ohnen geſecht, dat ſe etwas mit dem Werde wegen eines Fuerrohrs tho donde hedden, vnde begert ſe ſchulden idt mit ohnen holden, ſe wolden den Werdt dahen dwingen, dat he ohnen ohren Willen maken ſcholde; welckes he ſick averſt tho donde verweigert hedde.

3) Betuget, dat ſe, Wilm vnde Jochim, twe Hoener in einem Ketel up dem Fure hangende gehat hedden; darup der Jochim thogefaren vnde ein Fuerrohr genha=

---

[1]) Es iſt hier wohl der Hilgen oder Helgen gemeint, d. h. der zur Schlafſtelle dienende Boden über den „Afſieden“ in Bauerhäuſern; denn das Wort „Hilde“ (Eile) giebt hier keinen Sinn.

[2]) Paſſeport, Paß

men, den Draken[1]) tho etlichen Malen up vnde afgeſchlagen, vnde den Ketel van dem Haken affcheten willen; alſe nu de Ketel mit den Hoenern afgenamen, hedde Jochim de Juche[2]) aver alle gegaten vnde tho der Werdinne geſecht: Du Burhoer do mi Botter her, ick wil ſe di betalen. Alſe averſt de Werdinne, dat ſe keine hedde, geantwordet, hedde der Jochim darup geſecht, ſo gha hen vnde melke de Koie, edder ick wil di melken. Darna wider bi der Werdinne um Speck angeholden, welches he bekamen; darvan he edtwas geſchneden, dat ander moedtwilliger Wiſe up de Erde geworpen. Alſe nu de Hoener upgeven worden, hedde der Jochim tho der Werdinne geſecht: Du Sacramenthe Huere, kum vnde frith van dinen eigenen Hoenern. Alſe nu dat Fat[3]) uth geweſen, hedde der Jochim datſulvige up de Erde geſchmeten, dat Tafelken[4]) up de Erden getagen, dat leve Brodt in de Hand genhamen vnde up de Tafelen geworpen, dat idt up de Erden gefallen.

4) Betuget, dat Jochim ein Fuerrohr in de Handt genomen vnde jegen de Werdinne geſecht: Du Sacramentſche ſegge mi, wor din Kerl iſt, edder ick will di erſcheten.

5) Betuget, dat ſe beide na velem Frevel vnde bedrewenen Moedtwillen ein Bedde begeret hedden, welches ohnen wedderfaren; alſe averſt up dem Bedde geſeten, hedden ſe Beer vnde Licht begeret, welches ſe bekamen; de Lichte averſt, ſo vele ſe deren bekamen, hedden ſe int Fuer geſchmeten, vnde dar nha, alſe dat Fuer faſt uthgebrandt, Stro daran gelecht, daraver dat gantze Hus (wo Godt dat nicht hedde vorgeſehen) baldt wher afgebrandt worden. — De Werdinne where uth ohrem Hus des Nachtes gangen, vnde de Frevelers ohren Moedtwillen driven laten moten, heth dat idt endlich Godt im

---

[1]) Hahn [2]) Suppe [3]) die Schüſſel [4]) Tiſchtuch

Himmel verdraten vnde ſe daraver alſe gefangen worden. Ahne Gefherde.

Up ſolcke gewaltſame That iſt endlichen den 3 Januarii des 88ſten Jares durch die Erbarn vnde Hochweiſen Hern Herman van Dorn und Hern Johan Ludinkhuſen, als der Tidt verordneten Vorſtendern gemeltes Cloſters St. Johannis, wo ock der werdigen Abdiſſinnen beruertes Cloſters, ein offener Gerichtstagk tho Schattin im Lande tho Saſſen angeſtellet, dahin wolerwente Hern Vorſtendere des Cloſters beſtelten Vaget Daniel Keller mit genochſamen Bevelich abgeſchicket, und ſind endtlich die obbemelten beide Gewalttheter vorgeſtellt, und ohne duſſe ohre eigene Bekentniſſe, wo ock der beiden Getugen Uthſage frei, offentlich, vnder dem blauen Himmel, in Kegenwardicheit der Erbarn und Vornehmen als Beiſitzern:

Fredrich Knefels
Thomas von Wickede
Hinrich Grundts
Detlef Lubbekers

und den ehrlichen Landſaten, ſo tho ſolchem Gerichtstage erfordert, und gantzen Umbſtande, vorgeleſen worden. Doch ſint vor erſten de beiden obgedachten Getugen in Kegenwardicheit der beiden Gefangenen in offentlichem Gerichte vorbeſcheiden, und ob dem allerſiets, was ſie alſo deponirt, ſick in der Warheit vorholden dede, befraget worden. Darauf ſie beide an Eides ſtatt, frei, offentlich ausgeſagt: alles was ſie gedeponirt, und ſchreiben hetten laſſen, und ihnen itziger Zeit where vorgeleſen worden, das dem in der Warheit alſo where; wo ſie den ſolches vor dem geſtrengen Gerichte Gottes wolten und konten bekandt ſtehen und verantworten.

Darauf iſt endtlich durch ein Ehrlich Saſſen Landrecht erkandt worden: Dieweile die beiden freventliche Gewalttheters ihrer eigenen Bekentnus und dan der Gezeugen Uthſage nicht in Afrede ſyn konnen, dat man ohnen, wegen ohres begangen Frevels und mutwilligen Gewaldts, die Kopfe abſchlahn muege, und man ſolle die Kopfe uf die Staken und die Lichname in die Erde zu begraben. Welches Urtheil in ſeine Kraft gangen.

Bei dieſem Gerichte iſt geweſen Hans Vicke eines Ehrwürdigen Thumbcapitels zu Ratzeburch Vorſprake, und dan Asmus Lenskow, wolermeltes Thumbcapitels darſelveſt Dingesman; alſe hierzu inſonderheit erfordert.

Actum zu Schattin uf Trium Regum A°. 88.

Zweite Abtheilung.

Voigtei-Gerichtsprotokolle nach Holſtenrecht.

I.

Rönnau
18. Aug. 1530.

Anno XV^c vnde XXX Donnerdages am XVIII Auguſti is uth der Erwerdighen Frouwen Alheidis Bromſen Ebbediſſen, Anna Hovesſchen Prioriſſen vnde gantzen Vorſammelinghe des Junkfrouwen Cloſters Sunte Johannis Evangeliſte binnen der keyſerliken Stadt Lubeck, vnde der Erbaren vnde Hochwiſen Heren Nicolauſen Bromſen vnde Matheus Pakebuſch, beide oldeſte Burgermeiſter vnde deſſulven Cloſters ordenthlicke Vorſtendere, ſundergen Vorhete vnde Bovel, dorch mi, Nicolaum Petri van Huſem, des itzgemeltes Cloſters Schriver, ein Holſten Nothrecht im Dorpe Ronnow im Karſpel Tramunde boleghen geholden worden.

Dinkvaget: Marquard Schacht tho Dakendorp;
Vorſprake: Hinrick Vocke tho Diſſow;
Biſitters im Rechte: Hans Maß de older tho Dummerſtorp vnde Marquarth Dunkelgude tho Simeſſe.

1.

Caſus, Clage vnde Vorgevent.

Her Vaget, et heft ſick begeven dat am vorgangen Dinxtedaghe Avende am XVI Auguſti is Hermen Boitins des Burmeſters Steer edder Bulle mit Hermen Haſelouwen Koo in ſinem Vee vnde Kooſtalle unwaringes [1]) ge-

[1]) unvermuthet

kamen, vnde ſin, alſe Hermen Haſelouwen, Husfrouwe geit deſſulven Avendes ores Warves [1]) in denſulven Stall, dar de Bulle mit der Koo ſteit, vnde wurth im Stalle durch den Bullen vam Levende thom Dode gebracht. Derhalven ſo bidde ick Her Vaget latet mi in duſſem hillighen gehegeden Holſten Rechte finden, wol den Doden gelden vnde betalen ſchal.

Ordel vnde Recht.

Nachdeme Hermen Haſelouw mit ſiner zelighen Husfrouwen des Avendes nicht thogeſehen, wat ſe vor Geſte ingelathen hadden, vnde de Steer edder Bulle unberuchtiget vnde unbeclaget was, vorhen ock nemandes Kinder edder Denſtbaden geſtot noch Vordreth [2]) gedaen hadde, ſo ſchal idt vor ein Unram [3]) geachtet vnde geholden warden, vnde Hermen Haſelow ſcholde den Schaden liden vnde beholden. Den doden Licham ſcholde men nha chriſtlicher Wonheit tho Grave bringhen. Dat Recht blef ungeſchulden.

2.

Frage.

Her Dinkvaget: nachdeme de Steer unberuchtiget vnde van Hermen Boitin is vorſaket, [4]) an weme ſchal de Steer vorfallen weſen.

Ordel.

Dewile de Steer unberuchtiget, unbeclacht, vnde van Hermen Boitin vorſaket is, ſo ſchal de Steer an de koninklike Walt, dat is an de Herſchop alſe an de werdige Frouwen Ebbediſſen vorfallen weſen.

In kraft duſſer baven geſpraken Sententien hebbe ik den Bullen dorch des Cloſters Kock laten dothſlaen vnde de Hut aftheen; den Kop mit den Vothen vnde de Kallune [5]) ſende ik in dat Sekenhus [6]) vor Tra-

---

[1]) Gewerbe [2]) Verdruß, Schaden [3]) Unfall [4]) verwirkt [5]) Kaldaunen [6]) Siechenhaus

vemunde; den Rump nam ik mede nha Lubeck vnde ſpiſete den up den Cloſterhof vor dat gemeine Hofgeſinde; de Hut wurth mi van miner werdigen Frouw Alheidis Bromſen geſchenket.

3.

Vorgevent.

Her Dinkvaget latet mi tho Rechte finden vnde delen, wol dem Vorſpraken vnde Dinkvagede lonen ſchal, Koſt Ber vnde Teringhe, ſo in duſſem hilligen gehegeden Holſten Nothdinghe vnde Rechte geſcheen, gelden vnde betalen ſchal.

Ordel.

De des Doden Gudt erven vnde geneten wil, de ſchal de Vorſpraken vnde Dinkvagede lonen vnde geven einen ideren xxiiii ß, Koſt, Ber vnde Teringhe, ſo in diſſem hilligen gehegeden Holſten Nothrechte geſcheen, thom uterſten Heller gelden vnde betalen.

II.

Böbs
28. Aug. 1536.

1.

Anno XV^C^XXXVI am XXVIIIſten Dage des Mantes Auguſti is im Namen vnde van wegen des Cloſters Sancti Johannis Evangeliſte de Geſtrenge vnde Erbar Her Nicolaus Bromſe, Ritter vnde Burgermeiſter binnen der kei. Stadt Lubeck, alſe ein Vorſtender des bavengeſchreven Cloſters, tho Bobze im Karſpel Chorow bolegen in Clawes Slichtinges des Burmeſters Huſe erſchenen, umme den unwonthliken Thun,[1]) ſo Pawel Hartiges tho Dunkerſtorp mit Vrevel vnde Mothwillen up des Cloſters Bodden vnde Grunth gethunet, vnde dre grote ekene Bome

---

[1]) Zaun

afgehouwen hadde, tho beſichtigende; vnde wurth darſulves in all vortert vi m℔ xiiii ß.

Am ſulven Jare, Daghe vnde Stede vorwilkorde ſick Pawel Hartiges vor dem gedachten Hern Burgermeiſter in Biweſende Hern Everhardi Halehalſcho vnde Hans Wilken, de aldar alſe Vulmechtiger vnde Bevelhebber des werdigen Hern Brunonis Warendorp Domhern binnen Lubeck, dat he den unwonthliken Thun, ſo he ſunder Voge vnde Recht up des Cloſters Erdbodden mit Vrevel geſettet vnde gethunet hadde, vor duſſem negeſtkumpftigen Sunte Michaelis wedder upbreken vnde up de olden vnde wonthliken Stede, dar de vorhen geſtaen hadde, wedder ſetten vnde thunen wolde, vnde im Falle ſo he ſodans nicht dede, ſo ſcholde min werdige Frouwe ore Vorſtendere vnde orer allerſit Bovelhebber ohne mit Holſten Rechte uppt hardeſte vnde ſcharpeſte vorvolgen. Tuge duſſes vorgeſchreven Wilkors: Clawes Slichtinck, Thies Tekelenborch, Timme Berndes de older, Jasper Havenkrath, Martin Sadenflasſche, Hermen Haveman, Timme Berndes tho Bobze, Hinrick Koſter tho Manekendorp, Simon Bockholt, Hinrick Riman, Carſten Vicke, Clawes Ratke, Hans Dakendorp, Tonnies Wedighe vnde Dinnies Wulff tho Dunkerſtorp; hir ſundergen tho geeſchet vnde gebeden.

Tho wetende dat Pawel Hartiges duſſen baven geſchreven Wilkor gantz vnde gar in Vergetenheit ſtelde vnde gar neinen Volch dede, leth den Thun ſtan vnde kerde ſick nergen an; derhalven muſte min werdige Frouwe ſinen gedanen Wilkor mit Rechte vorvolgen. Derhalben is Frigdages am III November durch den Burmeſter Clawes Slichtinck vnde Marten Sadenflasſche, beide tho Bobze wanhaftich, Pawel Hartiges dat Recht angeſecht vnde dinkkundinghe gedaen worden, dat he folgende Mandages tho Bobze vor dat Holſten Lothdinck vnde Recht, ſo

de werdige Frouwe Ebbediſſe tho Sunte Johanſe binnen Lubeck wurde holden laten, Clage vnde Anſprake tho horende, Rede vnde Anthworde dar up tho gevende.

2.

Anno XV^c XXXVI Mandages am Soſten November is Lothdink vnde Holſten Recht tho Bobze im Karſpel Korow bolegen van wegen des unwonthliken Thunes ſo Pawel Hartiges tho Dunkerſtorp dorch ſinen Mothwillen vnde Vrevel up des Cloſters Erthbodden vnde Grunth gethunet vnde dre grote Ekenebome mit Vrevel afgehouwen hadde, geholden worden.

Dinkvaget: Jochim Jappe thom Grevenhagen.
Vorſprake: Hans Wiſe.
Findesman: Marquart Sager thor Barkhorſt.
Biſitter im Rechte: Clawes Havenkrath tho olden Swochel vnde Hans Moller tho Dummerſtorp.

Clage vnde Vorgevent van wegen miner werdigen Frouwen tho S. Johanſe.

Pawel Hartiges tho Dunkerſtorp heft miner Frouwen tho Sunte Johanſe binnen Lubeck ethlicke Weide vnde Wiſche mit Gewalth afgethunet vnde dre Ekenebome mit vrevelen Mode afgehouwen, deſulven Bome baven Geboth wechgevorth vnde uha ſinem Willen thom Dele in ſine Nutte gebruketh vnde thom Dele vorgeven. Bidde darup in duſſem hilligen gehegeden Holſten Rechte Ordel vnde Recht tho findende, oft he, alſe Pawel Hartiges, ſodans ſunder Broke vnde Strafe ſchole gedaen hebben.

Up duſſe Clachte vnde Vorgevent is Pawel Hartiges dorch den Dinkvaget dremal mit luder Stemme vor dat Recht geeſchet vnde geforderth, he is averſt nicht vorgekamen, heft ſick ock ſines Utheblivendes nicht entſchuldighen lathen. Derhalven is vor Recht afgeſpraken.

Ordel vnde Recht.

Nachdeme Pawel Hartiges tho rechten Tiden dinkkundinghe gedaen is, hir ock dremal van dem Dinkvagede allhir vor Recht tho erſchinen, up de gedhane Clage vnde Anſprake Rede vnde Anthworde tho gevende, nicht thor Stede erſchinet, ſick ock ſines Utheblivendes nicht entſchuldigen leth, ſo ſchal he den Thun binnen xiiii Dagen vnde vor deme negeſten Rechte bi LX mℓ Broke wedder upbreken vnde up ſine olde rechte vnde wonthlicke Stede ſetten, vnde der W. F. tho S. Johanſe binnen Lubeck vor einen ideren Bom in LX mℓ Broke vorfallen weſen. Doch is Gnade bi dem Rechte.

3.

Frage vnde Vorgevent.

Her Dinkvaget: Nachdeme Gott vnde de Natur eine rechte vnde warhaftige Schede twiſchen des Cloſters Gude vnde Dorpe Bobze vnde Dunkerſtorp mit einem lopende Beke[1]) gemaket vnde de Cloſtervaget Hans David aver ethlike vorſchenen Jaren up Hans Leren inſtendighe Biddenth van deme Cloſtervagede denſulven Hans Leren vorgunth vnde angegeven is, dat he alſe Hans Lere den Beke vnde Waterlop ein weinich van ſinem Thun vnde Wiſche up des Cloſters Grunth leiden vnde graven muchte, wo ock geſcheen, vnde derhalven van Daghe tho Daghe je lank ſo mer Unwillen, Twiſt vnde Hader nicht allene twiſchen der Herſchop, ſunder ock twiſchen beide Burſchoppe erwaſſeth; Oft de Cloſtervaget ock ſunder Schaden den olden Waterlop vnde Beke, dewile noch ochſun[2]) vnde kenlich is, wor de henne gelopen, moge wedder upſumeren[3]) vnde graven lathen vnde geven der Beke ohren olden vnde wonthliken Flote.

---

[1]) Bach [2]) augenſcheinlich, ſichtbar [3]) aufſäubern, reinigen

Ordel vnde Recht.

De Cloſtervaget, thor Tidt ſinde, mag im Namen vnde van weghen des Cloſters den olden Beke vnde Waterlop ſunder allen Broke, Schaden vnde Nadel, wenner idt ohme geleveth, even vnde bequem is, wedder upſumeren vnde reinen lathen, vnde deme Water ſinen olden Flote vnde Lop geven.

4.

Frage.

Her Dinkvaget ick frage: dewile Pawel Hartiges tho rechten Tiden dorch Clawes Slichtinghe vnde Marten Sadenflasſche dinkkundige geſcheen, vor miner W. F. Recht van Dage allhir tho erſchinende, Clage vnde Thoſprake, ſo min werdige Frouwe tho em heft, Rede vnde Anthworde tho gevende, vnde dremal geeſchet, vnde hir nicht thor Stede erſchinet, dem Rechte den Weke [1]) vnde Rugge gift, ſick ock ſines Utheblivendes nicht entſchuldighen leth, vnde hir nemanth is de ſinenthalven anthworden will; wol Koſt vnde Teringhe ſtaen, gelden vnde betalen ſchal.

Ordel.

Nachdeme Pawel Hartiges tho rechten Tiden dinkkundinge geſcheen is vnde he vor deme Rechte Fruchten [2]) vnde Smee [3]) dricht, ſick ock ſines Utheblivendes nicht entſchuldighen leth, vnde hir nemanth is, de vor eme tho Rechte anthworden will, ſo ſchal he alle Unkoſt vnde Teringhe, nichtes buten boſcheden, ſo dat Recht up dithmal koſtet, thom uterſten Heller gelden vnde betalen vnde de Herſchop ſchal eme allhir edder up einer anderen Stede, de der Herſchop even vnde bequem is, aver xiiii Dage nochmals ein Holſten Recht leggen, vnde ſchal alsdenne ock wider gaen umme Koſt vnde Teringhe, alſe Recht is.

---

[1]) die Weichen [2]) Furcht [3]) Geringſchätzung

Am ſulvigen Dage worth in Gerichte des olden Timme Berndes welthlicke[1]) Daeth angetaghen.

5.

Clage.

De olde Timme Berndes heft ſunder der Herſchop Vorlof Clawes Belouwen vnde junge Timme Berndes ſadigen[2]) Acker dorch gegraven, ock einen ſundergen Graven uth dem Brantbroke beth in den langen Dick getaghen, daraver ethlicke ekene Bome in einem groten Winde vnde Storme vallen mothen. Des heft min werdige Frouwe Abbediſſe Alheidis Bromſen in egener Perſonen demeſulvigen Timme Berndes up dem Cloſterhave am Dage Invenciones S^cte^ Crucis, de do was de drudde Dach des Mantes Maii, in Biweſende ſiner drier Sone, alſe Marcus Berndes binnen Lubeck wanhaftich, Timme Berndes tho Bobze vnde de tho der Arnsboke wanth, bi ſinem Hogeſten gebaden, ſodane Grafte[3]) vor deſſen nechſt vorſchenen Michaelis wedder tho dempen,[4]) vnde Belouwen ſadigen Acker ſo guth wedder maken, alſe de tho vorne was; deme is ſo nicht geſcheen, vnde wowol min werdige Frouwe em ſodans nha der Tidt vaken vnde mennichmal bi ohren Deneren ock dem Burmeſter hir tho Bobze heft vormanen laten, ſo heft he ohren Worden mit ſpottiſchen Worden beanthwordeth, he wolde dar ein Holſten Recht up horen; derhalven bidde ick Ordel vnde Recht, oft he datſulvige ſunder Broke ſchal gedaen hebben, vnde wo hoge he dat miner W. F. afwedden ſchal.

Ordel vnde Recht.

Timme Berndes ſchal vor deme negeſten Rechte den Graven wedder dempen, den ſadigen Acker wedderumme ſo guth maken, alſe de vorhen geweſeth is, Clawes Belouwen den Schaden boleggen vnde der Herſchop in LX mℓ Broke vorfallen weſen.

6.

[1]) gewaltſame [2]) Saatacker [3]) Graben [4]) zuwerfen

6.

Clage.

Thies Tekelenborch heft ix ekene Bome mit dem Brande vorſereth vnde thor Averſloth mit einer Barden vnde Bile in de Bome gehouwen; darup bidde ick Ordel vnde Recht, indeme Thies Tekelenborch des nicht geſtendich is, oft he mit ſinen ſlichten Worden dar van ſcheden ſchole.

Ordel vnde Recht.

Thies Tekelenborch ſchal aver vi Weken vor deme Karſpel tho Korow ſulf xii der thogemetenen Ticht[1]) mit Eden ſick entleggen vnde entſchuldigen.

Dat Recht wort alſo vorth vorborgeth. Borgen ſinth Berndt Berndes tho Huttefelde vnde Jachim Grammendorp tho Korow.

Tho gedenkende dat Thies Tekelenborch is nedderfellich[2]) vnde ſumich mit deme Rechte worden vnde quam dar aver in der Herſchop Slote; heft Willen gemaket vor xv m𝔏 Lub., dar van heft he betalt Mandages nach Bartolomei v m𝔏 vnde Hinrick Koſter ſinenthalven Middewekens nach Egidii iegenwardigen Jares, alſe 37, is ii m𝔏. Duſſe vii m𝔏 ſint gekamen thom Buwte thor Kukelſe Molen.

Summa der Teringhe im erſten Holſten Rechte jegen Pawel Hartiges tho Bobze, geholden Mandages nach omnium Sanctorum, mit der Dingesvogede vnde Vorſpraken Bezoldinge is xi m𝔏 iii ß viii ₰.

7.

Tho gedenkende dat Pawel Hartiges Fridages am XVIIten Novembris avermals dorch Jasper Havenkrath vnde Clawes Belouwen, beide tho Bobze wanhaftich, dinkkundinge im Namen vnde van wegen miner W. Frou-

[1]) Bezüchtigung [2]) ſachfällig

wen gedaen wurth, nachdeme he tho deme erſten Holſten Rechte nicht erſcheen, vnde den unwonthliken Thun, ſo he up des Cloſters Erthbodden vnde Grunth gethunet, nicht wedder upgebraken hadde.

Actum ut supra Mandages Elizabeth am XXIſten Novembris is dat ander Holſten Recht jegen Pawel Hartiges tho Dunkerſtorp wanhaftich im Dorpe Bobze geholden worden.

Dinkvaget: Jachim Jappe.

Vorſprake: Hans Wiſe.

Findesman: Marquart Sager.

Biſitters im Rechte: Clawes Havenkrath tho Oldenſwochel vnde Hans Moller tho Dummerſtorp.

In diſſem hilligen gehegeden Rechte heft des Cloſters Vorſprake Hans Wiſe den Dinkvaget Jachim Jappen gebeden, dat he Pawel Hartiges tho Dunkerſtorpe wanende vor dat Recht eſchen wolde, miner werdighen Frouwen Alheidis Bromſen Ebbediſſe tho Sunte Johanſe binnen Lubeck Clage vnde Thoſprake an tho horende vnde ohrer W. Bevelhebber, alſe Carſten Poppe, nu thor Tidt orer Werde Cloſtervaget, Rede vnde Anthworde tho gevende. Demnha heft de Dinkvaget den gemelten Pawel Hartiges dremale mit luder Stemme vnde guder vorſtentlicker Sprake vor dat Recht geeſchet; he is averſt dar nicht erſchenen, ſunder dit ander Recht, ſo wol alſe dat erſte, vorachtet vnde vorſmadeth, ſick ock ſines Utheblivendes nicht entſchuldighen lathen. Derhalven bogerde de Vorſprake van wegen miner W. Frouwen Ordel vnde Recht dar up tho findende, wo idt henfurder umme de geoveden Gewalt gan ſcholde.

Ordel vnde Recht.

Pawel Hartiges ſchal noch binnen xiv Dagen vnde dem negeſten Rechte den Thun, ſo he mothwilligen up Sunte Johannes Erthbodden, weiniger alſe mit Rechte, gethunet

heſt upbreken vnde henne ſetten, dar ſick mit Rechte gehort, vnde vor de dre ekene Bome, ſo he deme Cloſter afgehouwen heſt, Willen maken vnde Theringhe thom uterſten Heller gelden vnde betalen. Vnde im Valle ſodans vorbleve vnde he, alſe Pawel Hartiges, avermals hir innen ſumich vnde ungehorſam befunden wurde, ſo ſchal men ome thom negeſten Rechte, ſo de Werdige Frouwe dorch ohre Werde Cloſtervaget alhir tho Bobze, edder wor idt deme Vagede bequeme is, holden werth, alſe thom drudden Rechtsdage na wonthlicker Wiſe dinkkundinge doen vnde fredelos leggen. Actum anno loco die quibus supra.

Bemerkung. Die Sache iſt am 14. Januar 1537 dahin verglichen worden, daß Paul Hartiges den fraglichen Zaun wiederum auf ſeine alte Stelle ſetzte, und die Gerichtskoſten mit 25 mℓ 9 ß berichtigte, Bruno von Warendorp (der Eigenthümer des Gutes Dunkelſtorf) hingegen auf Verfolgung derjenigen Widerrechtlichkeiten, welche von St. Johannisklöſterlichen Eingeſeſſenen an ſeiner Hölzung oder auf der Feldſcheide zu Dunkelſtorf verübt ſein mögten, verzichtete.

III.

Böbs
1. Febr. 1543.

Tho gedenkende, dat Anno XV^C XLIII Donnerdages am Avende Purificationis Marie virginis gloriose, welck was de erſte Dach des Mantes Februarii, heft Hans Wedige, Tonnies Wedigen Sone tho Dunckerſtorp im Karſpel Chorow wanhaftich, de do thor Tidt mit [1] Timme Roggenkampe, darſulven tho Dunckerſtorp wanhaftich, dende, ſick ſulveſt (Godt betert) vam Levende

[1] bei

thom Dode gebracht diſſergeſtalt vnde alſo, dat he ſick ſulveſt in des Cloſters Gude in dem Bobzer Holte, achter dem langen Dike nicht wit van der Schedelbeke[1]) twiſchen Bobze vnde Dunkerſtorpe, recht achter demſulven Dorpe Dunkerſtorpe bi dem Over, an eine Hageboke in einen olden vorachten baſten Touwe gehangen heft. Volgende Mandages alſe am voften Februarii is darſulves in dem Bobzer Holte bi dem doden Licham dorch Carſten van Meideborch, anders genometh Poppe, Cloſtervaget, ein Nothrecht geholden worden.

Dinkvaget was Hans Wiſe thor Barkhorſt im Karſpel Arnsboke.

Biſitters im Rechte: Clawes Havenkrath tho Oldenſwochel vnde Clawes Slichtinck tho Bobze.

Vorſprake: Hans Wiſe,

Dingesman: Thies Sager, beide thor Barkhorſt, vnder den Monneken tho Arnsboken wanhaftich.

Vnde is vor Recht erkant dorch gemelten Hans Wiſe vnde afgeſpraken worden. Nachdeme de upgedachte Hans Wedeke ſick ſulven van den Haren gebracht, ſcholde noch Bote[2]) edder Beteringhe vor em gaen; den Frunden gen[3]) Lik oft Wandel geboren, vele weiniger geſcheen; denn alleine iii *m*ℓ iv ß ſcholde Hans Wedekens Vader der Herſchop, dar he im Gude gefunden were, tho gevende vorplichtet ſyn; vnde den doden Licham ſcholden de negeſten Frunde loshouwen vnde up den ungewigeden[4]) vnde unbefrededen Felde bi einem Crucewege, wo im Lande tho Holſten wonthlich, begraven. Actum geſcheen am Jare, Dage vnde Stede wo vorgeſchreven; in Biweſende der gemeinen Husſeten tho Oldenſwochel im Karſpel tho Arnsboke, Bobzer vnde Dunkenſtorper, im Karſpel Korow bolegheu.

---

[1]) Scheidebach [2]) Buße [3]) kein [4]) ungeweihten

IV.

Küknitz
1. Apr. 1544.

Tho gedenkende, dat Anno XV^c XXXXIV Mandages nha deme Sondage ſo man in der hillighen Karken ſingeth Judica me Deus, in der Vaſten, de dar was de erſte Dach des Mantes Aprilis, is dorch den Cloſtervaget Carſten van Meideborch, anders Poppe genometh, in deme Dorpe Kukelſe im Karſpel Ratekow boleghen, Holſten Recht geholden worden.

Dinkvaget: Marquart Tewes tho ....

Vorſprake: Clawes Heiſeke tho Teiendorpe.

Dink- edder Findesman: Marquart Scramme tho Weſſenbeke.

Biſitters im Rechte: Hinrick Grotevedder tho Totendorpe vnde Hans Moller tho Dummerſtorpe.

vnde ſint duſſe nageſchreven Sake vnde Clachte dar gerechtverdigeth worden, wo volgeth.

1.

Frage vnde Vorgevent.

Szo de eine Husman den anderen wor umme anſpreken vnde beſchuldigen wolde, idt were umme Dodtſlach, Deverie, Walth, edder ſuſt eniger ander Sake, klein efte groth, wor vnde vor weme he dat doen ſchal.

Antwort.

Dat ſchal he vor ſiner naturliken Herſchop doen.

2.

Frage.

Wo lange ſchal de ene Husman dem anderen vor deme Rechte dinkkundinge doen.

Antwort.

Dat ſchal he des Avendes mit twen loſwerdigen Husſeten Husluden bi ſchinender Sunnen doen laten; is ohme dat Recht afgelegen, ſo ſchal he dat dre Dage

to vorne doen, vnde laten dat int Recht tugen, edder bringen ein Wartek̄en alſe ein Spon uth ſinem Dorwege edder Ramen [1]) in dat Recht.

3.

Frage.

Wo vaken ſchal de eine Husman den anderen tho Rechte laden, er dat he neddervellich wert in ſinem Rechte.

Antwort.

Dat ſchal he dremal doen; averſt dejenne, de ſo geeſchet wert, brickt thom erſten vnde thom anderen Dinge an der Herſchop, wenner dat he uthe blift ſunder redelicke vnde billige Orſake, viii ß iv ₰, vnde am drudden Rechte LX mꝁ, ſo verne he dar dinkplichtich is.

4.

Frage.

Wo vaken ſchal men einen tho Rechte eſchen, er dat men ene fredelos delen vnde leggen mach.

Antwort.

Men ſchal ohne dremal dinkkundinge vnde ſtevinge doen vor deme Dinge, dar he dinkplichtig is; kumpt he nicht thom drudden Male vnde veranthwordeth ſick, ſo lecht men ene thom verden Male fredelos.

5.

Frage.

Oft ein Husman tho einem frommeden Gerichte edder vor eines Anderen Dinge dinkgeſtevet vnde geeſchet wurde vnde dar nicht queme, oft he ock ichtes was ſchal gebraken hebben.

Antwort.

De vor ein ander Recht vnde Dink geladen vnde dinkgeſtevet wert, dar he tho Rechte nicht hort edder

[1]) Fenſterrahmen

dinkplichtig is, de mach wol ſunder Schaden uth vnde tho Hus bliven vnde darf den Termin, de ohne alſo vor eines Anderen Dinge vnde Rechte geſtevet vnde eſchet heft, nicht volghen vnde brickt dar nichtes anne, noch thom erſten edder anderen Male; averſt thom drudden Male ſchal he ſick entſchuldighen edder entſchuldighen lathen vnde ſick vor ſiner Herſchop tho Rechte erbeden.

6.

Clage vnde Vorgevent.

Wenner dat de Underſathen in der Herſchop Havedenſt ſint vnde der Herſchop Koſt gegeten vnde Ber gedrunken hebben in des Burmeſters Huſe, vnde dar wedder uthgaen in der Herſchop Arbeit vnde ſick underlanges vorunwilligen, vnde nicht alleine brun vnde blaw, ſunder ock blodich ſlan vnde wunden, ſo dat ein vor half dot twiſchen des Burmeſters Huſe vnde der Herſchop Arbeit beliggende blift; wat ſchal der Herſchop Broke ſyn.

Ordel.

De Handdadige ſchal an ſine Herſchop LX mℓ gebraken hebben vnde deme Wundeden edder Sakewolden den Schaden beteren na Karſpel vnde Landtrecht.

7.

Clage der Herſchop.

Wat ſchal de gebraken hebben, de uth der Herſchop gehegede Holtinge Holt houwet bi Dage edder bi Nacht.

Ordel.

Deſulvige ſchal an de Herſchop gebraken hebben LX mℓ.

8.

Clage vnde Vorgevent.

Wat ſchal de gebraken hebben, de bi Dage edder bi Nacht eines anderen Herſchoppes Schutte edder Sile ofte ein Breth edder Spunt von eines anderen Waterſile vnde Stouwinge brickt vnde leth dar Water lopen.

Ordel.

Wart he up der ſchinbaren Dath beſlagen, ſo ſchal dejenne deme de Dick edder See thohort, denſulven in den lichten Galgen hengen laten; ſonſt heft he LX m̶ an de Herſchop vorbraken.

9.

Clage.

Laurens Berndes tho Bobze hadde Anno 43 aver alle ſine Naber geclaget, wo dat ſe ohme al ſin Quick [1]) mit Sulveſtgewalt in ſinen Velth geſchuttet [2]) vnde de gemeine Weide vorbaden hadden.

Antwort.

De Bobzer ſeden he wolde neen Naberlik [3]) doen vnde hadde eine Koo, dar he deme Herden nicht vor geloneth hadde, vnde deſulven Koo vorſaketh vnde undergeſlagen.

Ordel vnde Recht.

De Bobzer ſcholden dat de Herſchop geclaget hebben, vnde de Koo, dar Laurens Berndes dem Koherden nicht vor geloneth hadde, allene geſchuttet vnde gepandet hebben vnde nicht dat Quick dat he vorlont hadde, vnde ſcholden derhalven der Herſchop alle in LX m̶ Broke vorfallen weſen. De Koo, dar Laurens nicht vorlont ſunder vorſaket hadde, ſchal der Herſchop vorbraken vnde gefallen ſyn.

10.

Clage.

De Bobzer clageden aver Laurens Berndes, dat he de Swineherdeſchen dremal van den Swinen gejaget hadde up dem Dreſchen vnde Velde.

---

[1]) Vieh [2]) gepfändet

[3]) die Pflichten gleich dem Nachbar — Gemeindelaſt

Antwort vnde Ordel.

Laurens Berndes ſede dar neen tho, vnde ſchal ſick des aver vi Weken ſulf twelfte vor ſiner hogen Karken mit Eden enthleggen, dat he dat nicht gedaen heft vnde ſchal dar mede los ſyn.

11.

Clage.

Dorch Hinrick Havenkrath tho Luſchendorpe aver Hans Secher tho Kukelſe.

Havenkrath mit ſiner Fruntſchop laten dorch den Vorſpraken Hinrick Welinck clagen aver Hans Secher, wo dat he ſinen Veddern vnde Frunth Hinrick Havenkrath genometh, de mit Hans Secher dende, umme ethlick Gelt, ſo ohme geſtalen was, beſchuldigede, vnde fenklick nam in ſin egen Hus, dre Dage vnde Nacht in ſiner Hern Slote ſittende hadde vnde alſo fenklick vnde gebunden van dar uth deme Holſten Rechte in dat Lubeſche Recht dorch ſine Herſchop bringen laten, vnde doch den Knecht up keiner ſchinbar Dath, vele weiniger ethwes des ſinen bi ohme befunden; vnde were de Knecht dorch ſodane Venkniſſe vnde Veſte up deme Cloſterhave binnen Lubeck doth gebleven, vnde bogerde derhalven van gedachten Hans Secher Lik vnde Wandel vor ſinen doden Veddern vnde Frunth, na Uthwiſinge eines Holſten Rechts.

Antwort.

Hir entjegen leth Hans Secher dorch ſinen Vorſpraken Clawes Heiſche tho ..... anthworden, wo dat Havenkrath mit [1]) ohme vor einen Knecht gedent vnde were wis [2]) geworden, wor Hans Secher ſin Gelt in einer holtenen Buſſen in einer Kameren ein weinich in der Erden ſtande hadde, vnde were alſo des Nachts, do Hans Secher mit ſiner Husfrouwen up dem Bedde leggen hadde,

---

[1]) bei [2]) gewahr

van ſinem Bedde upgeſtan vnde hadde de Buſſen mit dem Gelde uth der Kameren genhamen, vnde des Morgens fro van ohme vnde ſiner Husfrouwen ungewecket uppeſtan, mit deme Gelde hen in dat Velt gegan vnde alda bi einem Schretſtaken [1]) dalegegraven, wo he de gedachte Hinrick Havenkrath ſulven tho mermalen in den Sloten in Hans Sechers Huſe, unbeanxtet vnde ungepiniget, bekant hadde, ock ſulven mede in dat Velt gegan, umme Nawiſinge tho donde, dat he dat Gelt wedder krigen mochte, vnde datſulve hadden Hinrick Havenkrath tho Luſchendorp, ock vele mehr redelike Lude angehort vnde inſunderheit Peter Raven vnde Marquart Quitzow beide tho Dummerſtorp wanhaftich, de dar alſo vort mit ohren liflіken Eden tho Gade vnde ſinen Hilligen ſworen, dat ſe van gedachten Hinrick Havenkrath mit ohren lifliken Ohren gehort hadden, dat he mit vriem Willen, unbedwungen, ock unbeanxtiget bekant vnde thogeſtaen hadde, dat he des Avendes, do Hans Secher mit ſiner Husfrouwen tho Bedde gaen was, dat Gelt mit der Buſſen uth der Kameren, dar idt ſtundt, gehalt hadde, vnde de Nacht aver vor ſin Bedde ſtande hadde.

Jegenrede vnde Antwort.

Dar up lethen de Havenkrathe dorch ohren Vorſpraken Hinrick Welinck wedder tho anthworden. Do Hans Secher wuſte, dat Hinrick Havenkrath ſin Def was vnde ohme ſin Gelt geſtalen hadde, do ſcholde he ohme ſin Recht hebben doen lathen.

Dar entjegen Hans Secher avermals dorch ſinen Vorſpraken Clawes Heiſche tho anthworden leth. Hinrick Havenkrath were ſin Def in der Erden dar he lege, wente he, alſe Hans Secher, hadde nemandt Frombdes in ſinem Huſe, were allein mit ſiner Husfrouwen vnde

[1]) Wegepfahl

kleinen Kindern, dar van dat oldeſte kume vif Jar olth were, geweſen. Szo konde vnde wolde he nemandts umme ſin verlaren Gelt anſpreken vnde vor ſinen Def tho holdende, alſe Hinrick Havenkrath, de domals eme vor einen Knecht dende, vnde mit in deme Huſe was, vnde konde dar Holſten Recht up liden.

Ordel vnde Recht.

Hans Secher ſchal den Havenkrathen ohren doden Frunth gelden vnde betalen mit LX m℔ Lubeſch, dewile he ohme ſin Recht nicht het doen lathen; dar tho ſchal Hans Secher mit den viven vnde den twelven aver XIV Dage dat tho Gade vnde ſinen Hilligen ſweren, dat Hinrick Havenkrath ſin Def is vnde anders nemanth, alſe mit den viven vor der Herſchop alhir up der Dinkſtede, mit den twelven vor ſiner hogen Karken.

Tho gedenkende dat de Sache in der Gude Donnerdages nha Quaſimodogeniti tho Ratkow up deme Karkhave bigelecht vnde verdragen worth, diſſergeſtalt vnde alſo, dat Hans Secher den Havenkrathen umme Gades willen bath, dat ſe ohme de XII Man Eede vordraghen vnde nhageven muchten, welckes ſe, de Havenkrathe, umme Gades vnde merer framer Lude Bede willen alſo nha geven. So vele den vif Manne Eeden belangeth, heft de Herſchop ohme umme Gotz willen nha gegeven. Dar tho wil vnde ſchal Hans Secher den Havenkrathen vor ohre Koſte, Teringe vnde Vorſumeniſſe entrichten am nechſtkumpſtighen . . . . Dar tho ſchal he ohnen ohren doden Frunth up negeſtkumpſtigen Johannis tho Middenſommers gelden vnde betalen mit LX m℔ Lub., vnde dar mit ſchal alle Twiſte, Twidracht vnde Schelinge, ſo ſick des Doden halven vororſaketh hebben, gensliken bigelecht, entſcheden, voreniget vnde vordragen bliven, tho ewigen Dagen. Tuge vnde Handelers duſſes vorgeſchreven Vordraghes ſint geweſen van Hans Sechers weghen: Nico-

laus Petri up Sunte Johannis Have binnen Lubeck, Carſten van Meideborch Cloſtervaget darſulves, Hinrick Meier Vaget thom Hilligen Geiſte, Nickels Wener Lub. ridende Dener, Marquard Dunkelgude tho Simeſſe, Hans Moller tho Dummerſtorp, Cordt Ruckſin darſulveſt, Marquart Domver tho Kukelſe, Hinrick Lubbeke tho Popkendorp, vnde Hinrick Golt tho Dummerſtorp; van der Havenkrathen wegen: Hinrick Havenkrath tho Luſchendorp, Clawes, Jasper, Hinrick de Havenkrathe genometh tho Swochel vnde Bobze wanhaftich, Olde Otto des Biſcoppes tho Lubeck Vaget thom Koldenhave, Gerke Eiſe des Doden Stefvader, Jasper Havenkrath des Doden Broder, Albert Brinkman tho Ovendorp, Jachim Dankwart tho Ratkow vnde Drewes Douwe tho Luſchendorp.

V.

Heringsdorf
Mai 1544.

Tho gedenkende dat A°. XV^c XLIV Dinxtedages nha Mauritii heft Laurens Storm van miner werdigen Frouwen Criſtina van Kempen ſines Vaders Erve tho Heringſtorp, dat van Peter Nygebur thom Klinkſtein, Jasper Holſte tho Farchemichel, Hans Lutken tho Luderſtorp, Peter Mor tho ...., in Biweſende der duchtigen vnde Erbarn Sivert Brocktorpe, Erfgeſeten tho Windebuw vnde Gartze, Jurgen Meyers Vaget darſulveſt vnde der gemeinen Nabers tho Heringſtorp, up xx mk wardert was, wedderumme mit dem tholiggenden Acker, alſe twe Hovede nicht mer — de twe Ferendel ſcholen tho Jachim Barnekaven woſte Erve gelecht werden vnde dar tho ewigen Tiden bi bliven — vnde Wiſchen entfangen. De Hundert vnde xx mk ſo ohre Werde darin hadde, alſo LX mk van wegen i Dotſlages, ſo ſin Broder Hans Storm leider begaen, vnde LX mk vor eine Walth, de deſulve

Hans Storm ock dar tho Heringſtorp begaen hadde, dat he de Schune, ſo tho ſines ſeligen Vaders Vollerth Stormes Erve horde, baven der Herſchop Verboth dale brack vnde verkofte, heft ohre Werde dem itzgedachten Laurens Storm umme Gades vnde ſines Armodes Willen thogegeven; averſt de xv m℔ Hovetſtoels vnde i m℔ iarlike Renthe ſcholen in dem Erve bliven, ſo lange dat he, ſine Erven edder Nhakomelinghe de in einer Summen uthloſen konden. De m℔ Renthe is jarlix vnde alle Jar up Andreae Apoſtoli bedaget. Gehandelt up dem Cloſterhave vor deme Sprakfenſter, praesentibus Tale Dinitzen vnde Lizabeth Zaligen.

VI.

Dummerſtorp 1546.

1.

Tho gedenkende dat Anno XV^C XLVI Mandages nha Palmarum up de Nacht is zelige Clawes Rubowen nhagelatene Wedewe Tilſche tho Dummerſtorpe in ohren egenen Katen vam Levende thom Dode gebracht wurden, duſſergeſtalt, dat de Morder des Nachtes tho ohr in ohren Katen gegaen is vnde heft Knuppeln, ein ider einer Elen lank ungeverlich, bi ſick gehat vnde mit einem Marlinge[1]) uppe dem enen Ende tho ſamende gebunden vnde ohr umme den Hals gedaen vnde hadde de anderen beiden Ende van den Knuppelen an erer furderen Flechten (vnde was eine lange Marflechte) thoſamende gebunden, vnde ſe alſo geworgeth, vnde leth ſe alſo doth vor ohrem Bedde liggen. Dartho heft de Morder ethlicke Vitallie[2]) uth deme Katen genhamen vnde ſine Straten gegaen. Des Dinxtedages Morgens is ſe van deme Burmeſter

[1]) Strick [2]) Victualien

Hans Moller vnde den anderen Inwaneren tho Dummerſtorpe alſo doth befunden. Derhalven heft de Cloſtervaget Carſten van Meideborch darſulveſt tho Dummerſtorp ein Noth als ein Vaerrecht holden laten in navolgender Wiſe.

Dinkvaget: Benedictus Wurtzel.

Biſitters im Rechte: Gerd Tideman, tho Simeſſe, vnde Marquart Quitzow tho Dummerſtorp.

Vorſprake: Thies Sager thor Barkhorſt.

Findesman: Marquart Dunkelgude tho Simeſſe wanhaftich.

Clage vnde Vorgevent.

Telſche Rubowen, zeligen Clawes Rubowen nhagelatene Wedewe is in ohren egen Katen van einem Morder in der Nacht geworgeth vnde alſo vam Levende thom Dode gebracht wurden. Derhalven biddet vnde bogerth de Cloſtervaget Ordel vnde Recht, wo men mit deme doden Licham varen vnde mit deme Morder, wenner dat men den upgaen vnde uthfragen kan.

Ordel vnde Recht.

Men ſchal den doden Licham nha Chriſtliker Wanheit up den Karkhof tho Grave bringen vnde beſtedigen, vnde wor men den Hantdadigen vnde Morder upgaen vnde uthfragen kan, edt ſy in Wiſche edder Weide, in Holte edder Velde, in Buſche edder Broke, in Wege edder up Stegen, in Karken edder Kluſen, ſunder allen Broke antaſten vnde ohme Recht vnde nein Unrecht doen, ſunder ohme ſine geborlicke vnde vordende Loen mit einem Wagenrade van ſos Vellinge vnde twelf Speken geven; idt were denne, dat de Herſchop ohne begnaden wolde.

2.

Frage vnde Vorgevent.

Wol ſchal Koſt vnde Teringhe duſſes Rechtes ſtaen vnde wol ſchal den Vorſpraken lonen.

Ordel vnde Recht.

De des Doden Erve, Katen vnde Gudt manen, erven vnde enthfangen will, de ſchal alle Unkoſt vnde Teringhe ſtaen, gelden vnde betalen thom uterſten Heller tho.

3.

Frage vnde Vorgevent.

Szo de Morder thokumpſtich uthgefraget vnde uppegeſporet wurde, idt were in duſſer edder in einer anderen Herſchop Gude hantfaſt gemaket wurde, wol des Morders Koſt vnde Ber in der Hechte [1]) betalen, vnde im Valle ſo de Morder, wo billich, ſcholde gerechtverdiget [2]) werden, deme Anxtman [3]) vnde Tuchmeſter ſine Betzoldinghe entrichten vnde geven ſal.

Ordel vnde Recht.

Dat ſcholen de negeſten Frunde doen de des vormordten Gudt manen vnde erven willen, ſo verne ſe in der Mogenheit ſint, wo nicht ſo ſcholen dejennen, de in deme Rechte wanen, dar tho leggen, ein ider nha ſinem Vormoghe.

4.

Tho gedenkende dat Anno ut sup. am hilligen Paſche Dage Hinrick Mas dorch vlitige Forderinge vnde Nhafraginge des Cloſters Vaget up deme Borchvelde nicht with van deme Terhave [4]) mit der Stalhern Vorlove dorch de Stalknechte fenklich genhamen vnde up den Stal gebracht, darna hebben de Richtehern vorlovet, dat de Frohnen ohne in de Fronerie bringen ſcholden, wo geſcheen. Aldar heft he ock vor deme nedderſten Rechte vor idermennichlicken bekant, dat he ſine zeligen Suſter Telſche Rubowen tho Dummerſtorp in ohrem egenen Huſe des Avendes twiſchen tein vnde elven vam Levende thom Dode gebracht hadde, vnde is derhalven in der drudden

[1]) Gefängniß [2]) gerichtet [3]) Frohnen [4]) Theerhof

Weken nha Paſchen up deme Radeberge gerechtverdigeth; vnde heft gekoſtet wo nhavolgeth:

Des Erbarn Rades Stalknechten dat de den bavenſcreven Morder up dem Borchfelde grepen	viii ß
It. den Fronen dat he ene van deme Marſtalle halde, vnde brochte ene in de Fronerie	iv ß
It. de erſte Weke vor Koſt	ii mk iv ß
de ander Weke	xviii ß
de drudde Weke	x ß
Noch dem Fronen betalt vor Ber, dat de Fange gedrunken hadde	iii mk
It. Ungelt hen vnde wedder gegeven	xii ß
It. do de Morder up dem Kake[1]) ſeth . .	viii ß
It. dem Vorſpraken des Rechten	ii mk
It. dem Richtſchriver	i mk
It. dem Schobande dat he den Morder up den Radebarch forde	i mk
It. den Fronen vor de Rechtverdinge . . .	v mk iv ß.

Summa xviii mk iv ß.

Tho deſſer vorgeſchreven Uthgift heft ein ider Husſeten vnde Inwaner tho Dummerſtorp, Kukelſe, Siemſe, Herinkwik, Popkendorp, Ronnow, Totendorp, Wilberſtorp, Bobze, Swochel vnde Bentvelde gelecht iii ß Lub., des ſick de Summa in all bolep tho xiv mk x ß; de iii mk x ß heft Hinrick Golt, de des mergedachten Clawes vnde Telſchen Rubowen Dochter thor Ee heft vnde ohre nhagelatene Guder ervede, uthgelecht.

---

[1]) Pranger

VII.

VII.

Rönnau
März 1547.

1.

Tho gedenkende dat Anno XV^C XLVII am XIII Martii heft ſick zelige Jurgen Jeſſen tho Ronnow nhagelatene Wedewe Anneke genometh ſulveſt vam Levende thom Dode gebracht, alſo dat ſe ſick ſulven ummeſtiers[1]) negen, ungeverlich up de Nacht, in den Molendik darſulves tho Ronnow, harde bi ohrem Wanhuſe, (Godt betert) vordrenkede. Derhalven am negeſtfolgenden XIVden Martii darſulves tho Ronnow, bi gedachten Jurgen Jeſſen Wanhuſe, nha oldem Gebruke, ſo im Lande tho Holſten wontlick, ein Holſten Nothrecht dorch miner werd. Frouwen Chriſtina van Kempen Cloſtervagede geholden worden, in nhabeſchrevener Wiſe.

Dinkvaget: Thies Sager thor Barkhorſt.

Biſitters im Rechte: Marquart Quitzow tho Dummerſtorp vnde Hans Schuneman de Olde tho Popkendorp.

Vorſprake: Hinrick Dalin thom Blankenſee im Karſpel Gronow wanhaftich.

Vorgevent im Rechte.

Nachdem zelighe Jurgen Jeſſen rechtes naturlickes Dodes in ſinem eigen Huſe vnde up ſinem eigen Bedde geſtorven is, vnde ſine elige nagelaten Husfrouwe Anneke ſick ſulves van den Haren dorch Ingewinghe des boſen Geſtes (wo tho lovende[2]) gebracht heft, vſt ock ohr Vader vnde Moder der Herſchop vnde den Frunden, ſo dar tho horen, tho anthworden ſcholen.

Ordel.

Nachdeme de Frouwe van Vader vnde Moder in ohrer Joget vor Fur vnde Water beth tho ohren mun-

[1]) etwa um [2]) glauben

digen Jaren is vorwarth vnde de Olderen ſe tho Eren gebracht hebben, ſo ſcholen de Olderen, den doch weh vnde bange genoch geſcheen is, nemande derhalven dar tho tho anthwordende vorplichtet ſyn.

2.

Vorgevent.

Oft de Herſchop ock enigen Broke van deme Doden egenth.

Ordel.

Der Herſchop Vaget ſchal uth des Doden nhagelaten Guderen hebben iii m℔ iv ß Lub. vnde nicht mehr; ock ſchal alle Unkoſt vnde Teringe uth denſulven Guderen gaen.

3.

Frage.

Wo vnde wor ſchal men den doden Licham begraven vnde thor Erden beſtedighen.

Ordel.

De Herſchop ſchal dem Doden de furderen Hant afſlaen vnde de, wo wonthlick is, vorwaren; vnde de Frunde ſcholen den doden Licham up eine Egede edder Slope leggen vnde in dat Velth bi einem Schede edder Cruce Wege varen vnde dar begraven, vnde de Egede ſchal up dat Graff boliggen bliven vnde mit Erde beſchoten werden, doch ſcholen dre Tinde [1]) mit der Erden unbedecket bliven, alſe dat men de ſtedes [2]) ſeen kann.

4.

Tho gedenkende dat der Frouwen Vader Olde Hinrick Schroder tho Ibendorp mit ſinen beiden Sons, nomptlicken Hinrick vnde Hans, dem Vagede mit gantzem Wemode umme Gades Willen beden, dat he dem doden Licham de Hant nicht afleden mochte, ſe wolden vor allen Schaden ſtaen, Hus vnde Hof vnde alle ohre Wolvarth

[1]) Zähne [2]) beſtändig

dar vor tho einem Underpande ſetten vnde alſo vorth geſettet vnde geſtellet hebben, ſo dar jenich Schade in thokumpſtighen Tiden uth enthſtunde, dat ſe vnde ohrer allerſith Erven dar tho anthworden wolden ane Geverde; welkes de Vaget alſo vor de gemenen Dinkvagede, Biſittere, Vorſpraken vnde gemeine Inwanere im Tramunder Winkel, de dar thom Rechte erſchenen weren, annam. Gehandelt vnde geſchen am Jare, Dage vnde Stede wo vorgeſchreven.

VIII.

Rönnau
Jul. 1547.

Anno XV^C^XLVII am VII Julii is Carſten Lindouwen tho Ronnow Dochter uth der Olderen Vorſumeniſſe in einen Waterpoel, den he Carſten Lindow in ſinem Have under einem Appelboem gemaket hadde, dar he ſin Quick bornen[1]) mochte, gefallen vnde vordrenket. Derhalven is aldar am VIII Julii dorch den Cloſtervaget Carſten Poppen ein Var als ein Nothrecht geholden worden, wo im Lande tho Holſten wonthlich.

Dinkvaget ....

Biſitters: Hinrick Golt tho Dummerſtorp, Hans Schuneman de Junger tho Popkendorp.

Vorſprake: Thies Sager thor Barkhorſt.

Vnde is up Clage vnde Vorgevent des gedachten Vagedes vor Recht geſunden vnde afgeſpraken: Idt were ein Kint van dren Jaren; ſo ſcholde idt ein Unradt (Unram) weſen; doch ſcholden de Olderen der Herſchop Willen maken nha Gnade vnde nicht nha Recht.

Tho deme anderen Male is vor Recht gekant vnde afgeſpraken: nachdeme dat Kint ein Megeden van dren

---

1) tränken

Jaren was vnde ſick ſulven noch vor Fur edder Water wuſte tho waren, ſo ſcholen de Olderen dat Kint vor dre Mans gelden vnde betalen nha Gnade vnde nicht nha Recht. Actum anno, die et loco quibus supra.

IX.

Wilmſtorf
Sept. u. Oct. 1549.

Tho wetende dat Anno XV^C XLIX am negeden Septembris clagede de junge Hans Eddeler tho Wilmerſtorp im Karſpel Ratkow bolegen wanhaftich aver ſinen gemedeten Denſtknecht Hinrick Wuſerin genometh, uth deme Lande tho Mekelnborch vnde Dorpe Weitendorp genometh, im Karſpel tho . . . . bolegen, dat he ohme ganz ungehorſam were, dede wat he ſulven wolde, jage en uth ſinem eigen Huſe vnde he bleve dar inne vnde dede wat he gerne wolde.

Item am XV Septembris clagede de gedachte Hans Eddeler, dat deſulve Hinrick Wuſerin ohme einen blawen Paltrock,[1]) ein Wammes vnde ein Par roder Hoſen geſtalen hadde vnde hadde ohme gedrowet tho ſlande.

Item am XX Septembris clagede Carſten Sevemaker up der Reperbane vor Lubeck wanhaftich aver den bavenſchreven Hans Eddelers Knecht, dat he ohme einen blawen Paltrock vnde Garnei[2]) geſtalen hadde vnde enthelde ſick hemeliken bi Hans Eddeler tho Wilmerſtorp, begerde dat de Cloſtervaget ein Recht aver em behelpen mochte.

Up ſodane mannichfoldighe Clacht heft de Cloſtervaget den Clegeren vorgunnet, dat ſe denſulven Hinrick Wuſerin, wor ſe ohme in des Cloſters Gude bekamen

[1]) Palleotte, Paletot, Regenrock

[2]) Unterkleid, ohne Aermel (Franzöſiſch garnache).

konden, hantfaſt maken mochten, ſo verne ſe ohre Clage vorvolghen wolden. Datſulve nemen de Cleger an, vnde ſeden, ſe wolden ohre Clage vorvolghen vnde wolden dar tho trachten, dat ſe ohme mit den erſten ankamen mochten.

Middewekens am XXX Octobris hebben de vorgeſchreven Clegers den mergedachten Hinrick Wuſerin up dem Wulverſtorper Velde up einem Kampe, de Koraderkamp genometh, gegrepen vnde alſo vorth in Kort Krogers des Burmeſters Huſe tho Wilmerſtorp gebracht, vnde is aldar dorch des Cloſters Underſaten imme Tramunder Winkel wanhaftich beth in den xv Dach gewarth worden.

Donnerdages am XIV Novembris wurth deſulve Hinrick Wuſerin dorch des Cloſters Knecht, Benedictus Wurtzel genometh, van dar nha Kukelſe in Hinrick vam Springe des Burmeſters Huſe fenklick gebracht, vnde is aldar dorch des Cloſters Knecht vnde Underſaten in den Sloten vorwart worden.

Am ſulven Dage heft de bavengeſchreven Cloſtervaget den ergenomeden Vanghen mit guden Worden angeſpraken vnde bogert, dat he ungepiniget bekennen vnde thoſtaen mochte, oft he ock der thogemenen Ticht, ſo ohme Hans Eddeler tho Wilmerſtorpe, deme he er gedent hadde, vnde Carſten Sevemaker up der Reperbane vor Lubeck thometen, ſchuldich were. Dar he tho anthworde vnde ſede: neen, he were des gantz unſchuldich.

Item am ſulven Jare vnde Dage heft ohne de Scarprichter mit Ernſte angeſpraken vnde gefrageth. Do heft de bavengedachte Hinrick Wuſerin vor duſſe undergeſchrevene Tuge, dar tho ſundergen geropen, gebeden vnde geeſchet, apenbar thogeſtaen vnde bekant, dat he in kort vorſchenen Dagen Hans Eddeler tho Wilmerſtorp einen blawen Paltrock van iv Elen, de Ele tho xx ß, noch i Par roder Hoſen vnde ein Wambes de Ele tho ener Mark, noch einen Krallen Snor ſo guth alſe iii m℞.

Item noch bekende he, dat he ſulfander demeſulven Hans Eddeler tho Wilmerſtorp geſtalen heft ein Bedde, ii Grapen vnde ii Quarters Kannen.

Ferner heft he bekant vnde thogeſtan, dat he Hans Eddelers Hus anſticken vnde ohne doth ſlan wolde; wenner dat he ſodans vullenbracht hadde, ſo wolde he vroliken ſterven.

Noch heft he bekant vnde thogeſtan, dat he Carſten Sevenmaker up der Reperbane vor Lubeck geſtalen heft einen blawen Paltrock vnde ein Garnei. Denſulven Rock heft Carſten ſulven wedder geloſet; dat Garnei hadde he angetaghen.

Furder heft he bekant, dat he Peter Kroger tho Wilmerſtorp ein Wammes vnde ein Garnei geſtalen heft.

Item noch bekande deſulve Hinrick Wuſerin, dat he im Lande tho Mekelenborch im Dorpe Elmenhorſt Jurgen Sue einen grawen Rock geſtalen heft.

Item noch heft he bekant, dat he Jochim Vicken thom Vorwerke ein Par grawer vnde ein Par linnen Hoſen geſtalen heft.

Item wider heft he bekant, dat he Hans Wittenborch thom Roſenhagen dre Hemmede vnde ein Par Scho geſtalen heft.

Item noch heft he bekant vnde thogeſtan, dat he ſulfander der olden Alberdeſchen tho Iſrahelſtorpe xvi Elen Linnenwandes geſtalen vnde de Ele vor ii ß Lubeſch vorkoft hadde.

Noch heft he uth demeſulven Huſe einen Schinken Speckes vnde uth einem anderen Huſe ethlick Broth vnde uth deme Kroge tho Iſrahelſtorpe eine Side Speckes geſtalen.

Tughe: Hinrick Grote, Jeronimus Herman, des Erbarn Rades tho Lubeck geſwaren Dener, Marquart Lindow tho Rounow vnde Cort Ruckſin tho Dummerſtorp.

Up ſodane frigwillige vnde rechtlicke apenbare Bekantniſſe vnde Thoſtant hebben de vorgeſchrevene Clegere van deme ergemelten Cloſtervagede bogert, dat he deme Deve ſin Recht doen laten wolde, wo im Lande tho Holſten wontlick were.

Derhalven heft de itzgemelte Cloſtervaget darſulveſt tho Kukelſe ein Holſten Recht, wo im Lande tho Holſten wontlick is, dorch diſſe nhageſchrevene Dinkvagede, Vorſpraken vnde Findesman hegen vnde holden lathen.

Dinkvaget: Thies Sager thor Barkhorſt, im Karſpel tho Arnsboke.

Biſitters: Carſten Lindow tho Ronnow vnde Hinrick Vicke tho Oldenſwochel.

Vorſprake: Carſten Mouwe.

Vor dem hilligen gehegeden Rechte ſint diſſe hir bavengeſchreven Artikel vnde Parßelen ſampt vnde beſundern dem velgedachten Hinrick Wuſerin vorgeleſen worden vnde dorch den Vorſpraken Carſten Mouwen gefraget, oft he dat alles bekende vnde thoſtunde vnde de Daeth ſo baven geſchreven begaen hadde. Dar anthworde he tho vnde ſede mit gudem vrien Willen: Ja, ick hebbe dat alles, ſo mi nu vorgeleſen is, den framen Luden hemelick beide bi Nacht vnde Dage genhamen vnde geſtalen, vnde bin derhalven des Dodes wol ſchuldich.

Ordel vnde Recht.

Up ſodane rechtlicke Bekentniſſe vnde ſchinbar Daeth, alſe einen blawen Paltrock Carſten Sevemaker, ein roth leideſch Par Hoſen vnde Wammes Hans Eddeler tho Wilmerſtorp tho horende, is van den gemeinen Underſaten des ergenanten Cloſters im Tramunder Winkel vnde im Lande tho Holſten in den Karſpelen Chorow vnde Arnsboken, vor Recht erkant vnde dorch Thies Sager thor Barkhorſt, im Karſpel Arnsboke wanhaftich, afgeſpraken worden: Nachdeme Hinrick Wuſerin ſine Undaet

im Rechte bekande vnde ſchinbar Daet dar tho Stede was, ſo ſcholde de Scarprichter ohne wechtrecken vnde hengen ohne in den Galgen, dat ſick dar mehr vnde ein ander an ſpegelen vnde gedenken. Actum ut supra.

Tho gedenkende dat Anno XV^c XLIX am XV Novembris leth de Cloſtervaget Carſten Poppe ein nig Gerichte, alſe ein Galge vor deme Dorpe Kukelſe im Karſpel Rathkow bolegen, vnde heft gekoſtet wo navolgeth:

Item dem Timmerman Titke Boleke tho Bobze im Karſpel Korow wanhaftich, ſulfander . . . . xxiv ß

It. den Husluden tho Oldenſwochel vnde Bobze, de den Galgen van deme Bobzer Velde beth baven Kukelſe vorden, gegeven i Tunne Bers, is . . . . i mℓ

It. vor twe Keden vnde Krampe vnde ander Iſeren Wark, dat de Vaget an dat Gerichte heft nagelen laten . . . . . . ii mℓ vi ß.

Summa lateris iv mℓ iv ß.

Item am XVI Novembris is Hinrick Wuſerin umme ſiner Undaeth wo bavengeſchreven gerechtverdighet worden. Des hadde de Vaget dre Vorſpraken vnde i Findesman uth deme Karſpel Koldenkarken vorſchreven; deſulven quemen tho ſpade; derhalven muſte de Vaget Carſtianum Mouwe uth Lubeck vnde Thies Sager van der Barkhorſt nemen.

Denſulvigen dren Vorſpraken uth deme Karſpel Koldenkarken vor ohre Koſte vnde Teringhe uth vnde tho Hus, ohre Bezoldinghe gegeven . . . . xii mℓ

It. Carſtianus Mouwen gegeven . . . . . xxiv ß

It. Thies Sager gegeven . . . . xxiv ß

It. dem Cloſtervagede Carſten Poppen gegeven . . . . xxiv ß

It. dem Knechte Benedictus Wurtzel, tho Slutelgelde . . . . viii ß

It. dem Fronen . . . . v mℓ iv ß

It. des Fronen Knecht . . . . viii ß

Noch tho Wilmerſtorp Kort Kroger betalt dat dar vortert was, dewile Hinrick Wuſerin dar fencklick vorwarth wurth, is viii mℓ

Tho Kukelſe Hinrick vam Springe betalt, dewile Hinrick Wuſerin dar vorwarth wurth vnde mit deme Rechtholdende vortert was, is . . . . viii mℓ

It. dem Karkhern tho Ratkow . . . . . . vi ß.

Summa der gantzen Uthgift in Hinrick Wuſerin Sake is xLiv mℓ.

Tho diſſer bavenſchreven Unkoſt, Teringhe vnde Uthgift heft Hans Eddeler tho Wilmerſtorp alſe Eleger gelecht x mℓ.

Carſten Sevemaker up der Reperbane vor Lubeck alſe Mitcleger iv mℓ; vnde des Cloſters Underſaten tho Bobze, Oldenſwochel, Bentvelde, vnde Tramunder Winkel wanende, ein ider Hovener vnde Katener vi ß Lub. De Tholage heft Carſten Poppe vnde Benedictus Wurtzel, des Cloſters Knecht, entfanghen vnde hebben mi darvan Rekenſchop gedaen.

X.

Eutin 16. Juni 1550.

Tho gedenkende dat Anno XV^c^L Mandages nha Viti Martiris, de do was de XVI Dach des Mantes Junii, is tho Oitin vor deme Huſe dorch den werdigen achtbaren Hern M. Johann Tideman Domdeken der Karken tho Lubeck, im Namen vnde van wegen des Hochwerdigen in Godt Vaders vnde Hern Hern Jodocus Biſchop tho Lubeck, Recht geholden.

Darſulveſt heft de achtbare vnde vorſichtighe Carſten van Meideborch, anders Poppe genometh, Cloſtervaget Sunte Johannis binnen Lubeck, den gedachten Domdeken gebeden, dat de Underſaten des bavengemelten Hern Biſchoppes alſe unpartilike vnde unverdechtige frame Lude up duſſe nhageſchreven Frageſtucke vnde Parzelen ein recht Holſtenrecht finden mochten, alſe de dat vor Gade vnde idermennichliken wolden bekant weſen.

1.

Thom erſten, Szo ein Underſate, de ſunth vnde wol tho paſſe [1]) is, ſiner naturliken Herſchop Both mit Vorſate vnde vrevelen Mode vorſmadet, vorſit vnde nicht achtet vnde let ſick ock nicht entſchuldighen, noch dorch einen ſiner Kinder edder Nabers.

Ordel vnde Recht.

De ſiner naturliken Herſchop Both vorſmadet, vorſit vnde nicht an achtet, deſulve ſchal der Herſchop in LX mſ Broke vorfallen weſen.

2.

Thom anderen, Szo ein Eeman ſine elige Husfrouwe, de junk, ſunt vnde wol tho paſſe, ock mit eme im Huſe is, vorſmadet vnde lecht ſick bi ſine Denſtmagd vnde beſweret [2]) de naturlikerwiſe, oft de ock in der Herſchop Broke ſchal gefallen weſen, vnde wo he dat afwedden vnde beteren ſchal.

Ordel vnde Recht.

Up ſodane Vorgevent hebben des bavengemelten Hern Biſchoppes Underſaten, ſo tho deme Huſe Oitin mit Rechte horen vnde aldar dinkplichtich ſint tho erſchenen, vor Recht erkant, gefunden vnde dorch den Vorſpraken Clawes Heiſchen im Karſpel Niemunſter tho Teindorpe afgeſpraken vnde ſeggen lathen: Wenner dat

[1]) ſich wohl befinden [2]) ſchwängert

ein Eeman im Lande tho Holſten, de ſine echte Frouwe imme Levende vnde mit ſick in deme Huſe heft, vnde deſulve beſchandet ſine Husfrouwe vnde lecht ſick bi ſine Denſtmaget vnde deſulve naturlikerwiſe beſweret, dat ſe ein Kint van ohme tho der Werlde thelet, de ſchal deſulven Perſonen tho deme Eren beraden, [1]) vnde ſchal bi der Herſchop ſtaen, oft de dem Ebreker dat Hovet mit einem Swerde willen afſlan laten, edder ene beguaden vnde nemen Soſtich m𝔏 Broke.

Afgeſpraken am Jare, Dage vnde Stede, wo bavengeſchreven, in Jegenwardicheit des gemelten Hern Domdekens vnde Stadholders, vnde der werdighen Hern Timmo Loeften, Vickonis Meineken, M. Johan Holthuſen, M. Simonis Elers, M. Johan Kalkdorp vnde M. Andres Poßeken, Domhern, der bavengemelten Karken; Tuge: Clawes Privell tho Kokole, Jacob Babbe tho Heringſtorp, Tonnies Broder, vnde Gorries Stucke tho Sulſtorp im Lande tho Oldenborch in den Karſpelen Hilligenhaven vnde Nienkarken, hir ſunderghen tho gebeden vnde geropen.

XI.

Böbs Jun. 1550.

1.

Van deme Mortbarnde tho Bobze.

Tho gedenkende dat Anno XV^c L Sondages vor Johannis tho Middenſommers is, Godt betert, Herman Havemans Hus tho Bobze dorch etliche Mordbarner unentheecht vnde ungewarſchouwet angeſticket vnde afgebrant worden, derhalven nicht allene de Inwaner tho Bobze, ſunder ock de ummeliggende Dorper mit veler Moie behaft vnde im groten Anxt vnde Drofniſſe geſeten vnde

---

1) ausſtatten

hebben derwegen allenthalven, ſo vele ene mogelick, umme ſodans ſick tho erkunden vnde den Hanthdadighen tho bekamen, beflitighen. Dewile nu einer Hans Kopke genometh, de ſine eligen Husfrouwen binnen Lubeck in Drenkhanen-Gange twiſchen der Wamen vnde Hurſtraten boleghen, wanende hadde, wowol in vi Jaren nicht bi ohr geweſen, ſick mit gantz unnütten Worden tho Chorow in Hans Klenen Huſe heft vornemen laten vnde geſecht: Godt geve demejenen Hundert Duſenth Düvel, de nicht barnen, mit andern velen ſpitiſchen vnde Droh-Worden, dardorch de gemelte Hans Klene mit Thodaet ſiner Naberen tho Rade geworden, vnde hebben denſulven Hans Kopken hantfaſt gemaket, ock aldar einen Dach vnde Nacht beth tho des Hilligengeiſtes vnde Cloſtervagedes Thokumpſt bewarth. Darſulves is in Koſt vnde Ber vorterth worden vi m℔ v ß.

Item am XI Julii is deſulve Hans Kopke van dar nha Lubeck in de Fronerie gebracht vnde aldar dre Weken vorwarth worden. Dewile he nu unſchuldig befunden is, is he dorch de Richtehern, alſe Lamberth van Dalen vnde Hinrick Bromſe am XXXI Julii up ſine gedane Orpheide, ſo in des Erbarn Rades Richteboek geſchreven, wedder los gelaten.

Deme Fronemeſter betalt vor Koſt vnde Ber de dre Weken aver, is iv m℔ iii ß; item tho Kellergelde iv ß; tho Slutelgelde xii ß.

Summa ſo van Hans Kopken weghen uthgegeven vnde ick deme Cloſtervagede betalt hebbe, is xi m℔ iii ß.

2.

Item am bavengeſchreven Jare am XI Julii is Diderik van der Vechte ein Landsknecht dorch Herman Quappe vnde Marcus Holſte, des Erbarn Rades tho Lubeck ridende Dener, baven der Swartow des vorgeſchreven Mortbarndes halven fenklich genhamen, nach deme he ſick

nicht alleine in deme Dorpe Bobze, ſunder ock in des Erbarn Rades Gude in deme Dorpe Manekendorpe hadde horen laten, he wuſte vnde kende de Mortbarners wol, ock in des Cloſters tho Arnsboken Gudere vnde inſunderheit in den Dorperen Lebatz vnde Jeſekendorpe, he wolde deme olden Peter Witten thom Stenbeke, deme Cloſter tho Segeberge thohorende, dat Hus baven deme Koppe anſticken, dat Adebarsneſt,[1]) dat up ſinem Huſe ſtunde, ſcholde ſick genoch kamen. Sodane vnde dergeliken Drowworde wurden dorch des Priors thor Arnsboke Underſaten hir binnen vor deme nedderſten Rechte dorch orer vif Husſetene, alſe Eler Ebbe, Jurgen Broders, Peter Blinth, Asmus Voth vnde Peter Grotemake uth demeſulven Dorpe Lebatz getughet vnde wargemaket; wodenne dat Rechteboek klarlich mede bringet. Derhalven deſulve Dirik in de Fronerie binnen Lubeck xi Weken geſeten heft, vnde is am XXVI Septembris wedderumme up ſine gedane Orpheide (wor van hirna eine loſwerdige Copie folgeth) enthleddiget worden.

Koſt vnde Teringhe ſo in Diderik van der Vechte Behoſtinghe geſcheen.

Des Erbarn Rades tho Lubeck Stalknechte, de denſulven Diderik van der Simeſſe halden vnde up den Marſtall brochten i mℓ

Item Benedictus Wurtzel des Cloſters Knecht vnde Marcus Holſte, des Erbarn Rades ridende Dener binnen Lubeck, weren tho Segeberge bi deme Prior in deme Cloſter, ock tho Jeſſchendorpe vnde Lebatz, umme ſick tho erkunden, wat vnde wo ſick de bavengemelte Diderik dar geſchicket hadde; ohnen ohre gedane Teringe wedder gegeven, is . . . . xviii ß

[1]) Storchneſt.

Item deme Fronen vor Koſt vnde Ber de
xi Weken aver gegeven . . . . xii m̶ x ß
Item den Knechten in der Fronerie . . . i m̶
" den Megeden . . . . ii ß
" deme Richtſchriver vor de Radebank xiv ß
" noch deme Richtſchriver vor de Orfeide
gegeven vnde is bi den Richtehern in
Vorwaringhe . . . . xxiv ß

Summa ſo de Vaget van wegen Dirik van der Vechte Fenkniſſe halven Uthlage geven heft is in all xix m̶ vi ß.

Item tho duſſer bavenſchreven Koſt vnde Teringhe heft de Her Prior Henningus Sankmeſter tho den Arndesboke, dewile ſinen Luden mede gedrouwet worden, vnde ſin Vaget Chriſtoffer Kreſel de Clachte mede vorvolgede, betalt de Helfte, is ix m̶ xi ß. De ander Helfte hebbe ick, Nicolaus Petri, van wegen miner werdigen Frouwen deme Vagede van den entfangenen Broke entrichtet, is ix m̶ xi ß.

Tho duſſer bavengeſchreven Utgift hebben des Cloſters Underſaten im Lande tho Holſten geſeten nichts gelecht, ſunder ick hebbe dat van deme gemenen Broke, Reſtantien vnde Denſtgelde deme Vagede wedder entrichtet vnde gegeven, wo man clarlich in minem Regiſter der Upboringen vnde entfangenen Reſtantien vnde Broke wol vinden werth.

Bemerkung. Aus der hierauf folgenden Urphede des Diedrich von der Vechte vom 26. Sept. 1550 geht hervor, daß derſelbe „in des Erbarn Rades tho Lubeck Gefenkniſſe umme den geſchenen Branth pinlich, jedoch lidelikergeſtalt, vorhoret vnde gefraget worden,“ aber bei ſeiner Behauptung, von eben dieſem Brande nichts zu wiſſen, geblieben ſei.

3.

Tho wetende dat am XXI Auguſti heft Peter van Alevelde Cloſtervaget tho Pretze enen loſen Boven, de ſick nomen leth Hans Miſſener (deſulve gink mit einer Stekenklappern[1]) bedelen ethliker weghen, ethliker weghen heft he Klappen alſe ein Stumme gebruket, ethliker weghen heft he geſpraken) fenklick angenhamen, nachdeme he ſick binnen Pretze vor deme einen Huſe ock ſtum makede vnde vor deme anderen heft he geſpraken. Duſſenſulven Hans Miſſener heft upgedachte Peter van Alevelde dorch den Fronen vam Kile vorhoren lathen, vnde heft bekant, dat he erſtmals ſulfander Herman Havemans vnde ethlike mer Huſe tho Bobze angeſticket, vnde thom anderen Male alleine Jasper Havenkrathen Hus darſulveſt angeſticket hadde. Datſulve heft upgemelthe Peter vam Alevelde dem Cloſtervagede Carſten van Meideborch, anders Poppe genometh, vorwithliken lathen. Des heft de Vaget dem Schriver van Pretze einen Daler tho Drankgelde geſchenket vnde uth der Herberge quiten lathen, is in all ii mℬ vi ß.

Item am IX Septembris reth de Vaget ſulf ſoſte nha Pretze, umme ſick der Sake bi deme Morthbarner wider tho erkunden, uth wat Orſake he St. Johannis Guder beveidede[2]) vnde unenthſecht beſchedigedet, vnde benachtede tho Plone; darſulves vortert . . . ii mℬ iii ß

Item tho Pretze in Jurgen Mollers Huſe in twen Nachten vorterth . . . . vi mℬ viii ß

Item Peter vam Alevelde wedder gegeven, dat he deme Fronen vam Kile gegeben hadde, dat he den Morthbarner pinlich vorhorde ii Daler, is . . . . iii mℬ xiiii ß

Item in der Wedderreiſe tho Bobze benachtet, is vorterth . . . . xxviii ß.

---

[1]) Stockklapper [2]) befehde

Item am V Octobris ſende de Vaget Carſten ſinen Knecht Benedictus Wurtzel ſulf verde nha Pretze, dat he den Mortbarner avermals ſcholde upt ſcharpeſte vnde uterſte vorhoren lathen, wo geſcheen; vnde is bi der erſten Bekantniſſe, dat he twemal ſulfander vnde einmal allene de dre Huſe tho Bobze angeſticket hadde (vorbleven). Up ſodane frigwillighe Bekantniſſe heft Peter vam Alevelde, Erfgeſeten tho Lindow, vnde nu thor Tidt Cloſtervaget tho Pretze, ein Holſten Recht up deme Cloſterhave darſulveſt tho Pretze dorch duſſe hir nhabeſchreven hegen vnde holden lathen.

Dinkvaget: Marquart Schramme tho Weſſendorpe.

Findesman: Jasper Poſſelk darſulveſt tho Weſſendorpe.

Vorſprake: Clawes Heiſche tho Teiendorpe im Karſpel Niemunſter wanhaftich.

Nha vorgegevener Clage, Anſprake vnde Anthworde, frigwillighe rechtliche Thogeſtan vnde Bekantniſſe is vor Recht erkant vnde afgeſpraken worden. Nachdeme Hans Miſſener frig, leddich vnde loß vor Gerichte dar ſtunde vnde ſine Undaeth bekande, ſo ſcholde men one alſe einen Mortbarner egenth vnde geborth in dat Velt foren vnde mit deme Rade van nedden up vam Levende thom Dode bringhen.

Ferner is tho gedenkende, dat vele vam Adel, alſe Marquart Wulff, Jochim vam Alevelde Peters Sone tho Lindow, Helmeke Pleſſe vnde ethlike mehr vam Adel, ock ſuſt mehr andere erlike frame Lude, umme Gades willen gebeden, dat de arme Minſche mochte van baven dale gerichtet werden; wo ock geſcheen.

Darſulves tho Pretze in Jurgen Mollers Huſe vortert twe Nacht mit veer Perden . . . . vi mℓ

Item tho Slutelgelde . . . . xxiv ß

Item

Item de den Fronen vam Kile halden vnde wedder tho Hus brochten . . . . i mℳ︀

Item dem Dinkvagede, Findesman vnde Vorſpraken thoſamende . . . . vi mℳ︀ iv ß

Item dem Fronen vam Kile . . . . v mℳ︀ iv ß

Noch up deme Cloſterhave deme gemenen Hofgeſinde tho Pretze tho Drankgelde xxi ß

Summa der gantzen Uthgift, ſo in Hans Miſſeners des Mortbarners Rechtferdigunge tho Pretze vnde under Weghen geſcheen, is XL mℳ︀ iii ß vi ₰.

Tho duſſer vorgeſchreven Uthgift vnde Teringhe, ſo in Hans Miſſeners Rechtferdigunge geſcheen, heft ein ider Huswerth van des Cloſters Underſaten thom Bentvelde, Oldenſwochel vnde Bobze, Wilmerſtorp, Totendorp, Ronnow, Popkendorp, Dummerſtorp, Kukelſe, Simeſſe vnde Herinkwik wanhaftich gegeven viii ß Lub., maket in all LX mℳ︀. De iv ß heft de Vaget uth ſinem Budel dar tho gelecht.

XII.

Heringsdorf
4. Nov. 1551.

Tho gedenkende, dat Anno XV^C^LI Dioniſii heft Hinrick Sleswik tho Heringſtorp vor deme Cloſtervaget Carſten van Meideborch ſick beclaget, dat junge Clawes Buwman darſulveſt tho Heringſtorp wanhaftich, ohne vnde ſine Husfrouwen bewande,[1]) alſe ſchulden ſe beide mit Thöverie ummegaen vnde eme, alſe Clawes Buwman, ſine Perde vnde Korne up dem Velde ethlike Jar lank betoverth hebben, mit inſtendiger Flite biddende, dat he ohne geborlikes Rechts aver denſulven Clawes Buwman vorhelpen mochten; wente he vnde ſine Husfrouwen Elſabe weren der thogemetenen Ticht[2]) gantz unſchuldich.

[1]) beſchuldiget [2]) Bezüchtigung

Up duſſe Clage heft de Vaget den jungen Clawes Buwman upt hardeſte angeſpraken vnde gefraget, wat he dar tho ſede. Dar he, deſulve Clawes, alſo vorth mit ſiner Husfrouwen tho anthwordede vnde ſede, idt were war; Scheldeworde weren twiſchen Hinrick Sleswikes vnde ſiner Husfrouwen vnde ohme gefallen, dat wolde he nich vorſaken,[1]) wente he, alſe junge Clawes Buwman, were ſelden tho paſſe,[2]) ſine Perde ſtorven vnde hadden neinen Dege,[3]) ſin Korn vorginge ohme in dem Velde; ſo wuſte he nummende darumb tho beſchuldighen alſe Hinrick Sleswiken vnde ſine Husfrouwen Elſabe, de dar thor Stede wert, dewile ſe beide dar mede beruchtiget.

Darup anthwordede Hinrick Sleswik, he vnde ſine Husfrouwe wuſten van ſodaner boſen Daeth nicht vnde bogerde inſtendiges Vlites, dat de Vaget beide, ohne mit ſiner Husfrouwen vnde Clawes Buwman, mochte ſluten vnde hantfaſt maken, idt mochte ohne dar nha gaen wo idt wolde.

Dar up heft ohnen de Vaget geanthwordet, ſe ſcholden de Sake in Row[4]) ſtaen laten beth des anderen Dages, ein Jder ſcholde ſick gantz wol bedenken, vnde were wol dat Beſte, dat ſe ſick in der Gude vnde Fruntſchop vordrogen.

Dar anthworde Hinrick Sleswikes Husfrouwen tho vnde ſede: wil mi Godt nicht helpen, ſo helpe mi de Duvell.

Des andern Dages is gemelte Hinrick Sleswik mit ſiner Husfrouwen wedder tho deme Vagede kamen vnde heft mit einem trotzigen Worde geſecht: Her Vaget is idt noch neine Tidt, dat Clawes Buwman mit ſiner Husfrouwen vnde ick mit miner Husfrouwen nha deme Torne

[1]) verläugnen [2]) wohl [3]) Gedeihen [4]) Ruhe

tho Gaertze gaen; mit [1]) anderen trotzigen Worden. Derhalven is de Vaget vororſaket worden, Jurgen Magnuſſen, alſe ein Bovelhebber des Haves Gaertze umme de Fenkniſſe tho bidden; wo geſcheen, vnde heft alſo den jungen Clawes Buwman mit ſiner Husfrouwen up ſinen eigen Waghen, vnde Hinrick Sleswik mit ſiner Husfrouwen up einen anderen Waghen geſlaten vnde nha Gaertze in de Fenkniſſe geforth.

Am ſulven Dage wurt Clawes Buwman mit ſiner Husfrouwen dorch Clawes Henninges tho Satzkewitz, Clawes Buwman vnde Dethlef Parin tho Gadenſtorp im Gude tho Gaertze wanhaftich, uthgeborget; Hinrick Sleswik is dorch ſin grote vnde mennichfoldige Puchent vnde Drowent in der Hechte [2]) gebleven.

Item am drudden November wurth Hinrick Sleswik mit ſiner Husfrouwen pinlich vorhort, vnde hebben apenbar bekant vnde thogeſtan wo volgeth.

Thom erſten heft Hinrick Sleswikes elige Husfrouwe Elſabe genometh, dat ſe uth Nite vnde Hate Clawes Buwman betoverth hedde, ſo dat he grote Smerte [3]) vnde Wedaghe hedde an ſinem Live.

Thom anderen bekende ſe, dat ſe demſulven Clawes Buwman ſine Perde vnde Koie, ock dat Korne in deme Velde betovert hedde; ock were dar ethlik Quick [4]) van geſtorven.

Thom drudden heft ſe bekant vnde thogeſtan, dat ſe demeſulvigen Clawes Buwman ſin Korne in deme Velde betovert hedde, dat idt nicht dien [5]) konde.

Ferner heft ſe bekant, dat ſe Tonnies Buwman ock betovert hedde, dat he grote Quale vnde Pine in ſinem Live hedde vnde ene plagede vnde pinigede, wen ſe wolde.

---

[1]) nebſt [2]) Haft [3]) Schmerzen [4]) Vieh
[5]) gedeihen

De Toverie hedde er Man Hinrick Sleswik tho Warke ſtellet vnde vor Tonnies Buwmans Husdore gegaten.

Furder heft Elſabe Sleswikes bekant, dat ſe Clawes Buwman dat Molken van ſinen Koien betovert hedde.

Demgeliken hedde ſe ock Jurgen Magnuſſen tho Gaertz dat Molken van ſinem Queke betovert. De Toverie hedde Hinrick Sleswik uth ſinem Huſe beth vor den Hof tho Gaertze gedragen.

Noch heft Elſabe Sleswikes bekant, dat ſe deme gedachten Jurgen Magnuſſen ethlike Hovede Koquekes vnde Kelver beth tho LXXX Hovede tho Dode gebracht hedde; de Toverie hedde er Man mit einer anderen Frouwen uth ſinem Huſe beth tho Gaertze vor deme Dore gedraghen vnde darſulveſt dale gegathen.

Item noch heft Elſabe Sleswikes bekant vnde thogeſtan, dat ſe ſick ermals mit enem Knechte vorunwilliget, ſo dat he ſe geſlagen hedde; do deſulvige Knecht ſick in dat hillige Echte begeven wolde, vnde de Bruth ſick wolde laten geven, hedde ſe ſe beide, em vnde er, betovert, da de eine de anderen nicht liden mochte.

Item bekande Elſabe Sleswikes, dat ſe einen Pot mit Toverie thogerichtet hedde; de ſtunde in ohrer Kiſten in der Bilade;[1]) ock were dar ein Kint van Waſſe bi, vnde ethlick Quickſulver.

Noch heft ſe bekant, dat ſe ene Tidt lank ein dot Kalf in ohrer Kamer hengen hadde vnde ene Tidt lank in einen Emekenhope[2]) liggen, dat de dat Fleſch van den Knaken eten; dar na is Gretke Mewes, ohre, alſe Elſaben Sleswikes Suſter, tho er gekamen vnde heft de Knaken wech gehalet vnde darmede Jochim Rantzowen thom Kohave ethlick Quick tho Dode getovert.

[1]) abgeſondertes Behältniß in einer Kiſte oder Truhe, zur Aufbewahrung der beſſeren Effecten.

[2]) Ameiſenhaufen

Thom leſten heft Elſabe Sleswikes mit frien Willen bekant vnde thogeſtan, wenner dat Hinrick Sleswik den witten Stock, de up beiden Enden angebranth was, in der Hand hadde, do he nha der Fenkniſſe tho Gaertze geforth wurdt vnde mit ſick in de Fenkniſſe nam, mit ſick in dat Fur mochte genamen hebben, ſo ſchulde junge Clawes Buwman Hus vnde Hof mit alle ſinem Gude in dem Fure vorgaen hebben.

Dit alles heft Hinrick Sleswik ſulven ock mit friem Willen bekant vnde thogeſtan, dat he alle vorgeſchreven Stucke mede belevet vnde befulbordt, ock in allen Saken Radt vnde Daeth gehadt.

Tuge duſſer vorgeſchreven Bekentniſſe ſint de Erbarn Otto vam Stoven tho Oldenborch, Pawel Rantzow tho Siggen vnde Jurgen Magnus Bovelhebber des Haves Gaertze, Jacob Babbe, Hans Wilder, Jasper Weſtphal tho Heringſtorp, Marten Roleves tho Klutzin vnde Jurgen Bliſeman tho Rollin, hir ſundergen tho beden, geeſchet vnde geropen. Actum Gaertze am Jare vnde Dage, wo bavengeſchreven.

Folgende Middewekens alſe am IV Novembris is Recht up deme Have Gaertze nha older Gewanheit geholden. Darſulves ſint alle vnde islicke vorgeſchreven Artikel Hinrick Sleswik vnde ſiner Husfrouwen Elſaben vorgeleſen worden vnde ſint de beide gefraget worden, wat ſe beide dar tho ſeden. Dar hebben ſe beide tho geanthwordet: idt were alles war, ſe hedden ſodans gedaen vnde bedreven.

Up ohrer beide frigwillige Thoſtandt vnde apenbare Bekantniſſe is vor Recht erkant vnde afgeſpraken: men ſcholde ſe beide in dat Fur werpen vnde barnen ſe tho Pulver vnde Aſche, dat ſe ſodane boſe Daeth nicht mehr deden, vnde ſick andere boſe Chriſten dar anne ſpegelen mochten.

XIII.

Siems
26. Aug. 1552.

Tho gedenkende dat Anno XV^{C}LII am XXVIſten Auguſti vordrenkede Gert Tidemans Kint Jasper genometh, dat van dre Jaren was, in ſinem egen Huſe in einer Ballien vul Waters. Fulgende Dages heft he, Gert Tideman, van der Herſchop Vorlof gebeden, datſulve Kint ſunder Rechtholdent mochte tho der Erden beſtedighen laten; wes he derhalven an der Herſchop gebraken hedde, dat he dat Kint mit ſiner leven Husfrouwen beth tho ſinen mundigen Jaren vor Fur vnde Water nicht vorwarth hedde, wolde he nha Gnade vnde nicht nha Rechte beteren; vnde ſtelde der Herſchop dar alſo vorth vor tho Borgen Drewes Iſerlo vnde Carſten .... beide in der Molenſtraten binnen Lubeck wanhaftich, de der Herſchop laveden vnde gudt ſeden vor allen Schaden, ſo dar in thokumpftigen Tiden uth erwaſſen mochte.

XIV.

Oldenburg
2. Sept. 1552.

Dat Karſpelrecht tho Oldenborch wegen Jochim Buwman tho Heringſtorp vnde Jurgen Bliſeman tho Rollin, Sondages nha Nativitatis Marie am 2. Septembris geheget vnde geholden.

1.

Thom erſten heft Benedictus Wurtzel van wegen des Cloſters den gemenen Karſpelluden gefrageth, oft de Inwaner des gedachten Karſpels vnde im Lande tho Oldenborch geſeten vnde wanhaftich ſint, ock erer rechten naturliken Herſchop, de buten dem Lande geſeten vnde wanhaftich is, in dat Lant tho Holſten vor dem Holſten Rechte plichtig vnde ſchuldich ſint tho folgende, ſo vaken de van erer Herſchop dar hen geeſchet vnde gefordert werden.

Andtwort.

Darup hebben ſick de gemenen Karſpellude beſpraken vnde endrechtighen durch Clawes Ghame, up deme Have Farve wanhaftich, vor Recht affeggen lathen, dat de Underſaten, ſo im Lande tho Oldenborch geſeten, ohrer rechten naturliken Herſchop, dar ſe Landt vnde Santh van entfanghen hebben, trouwe vnde holt tho ſinde geſwaren, ohrer Herſchop, ſo vaken de geeſchet vnde gefordert werden, in dat Lant tho Holſten vor Ding vnde Recht tho volgen ſchuldich vnde plichtich ſyn, bi LX *mſ.* Broke.

2.

Frage.

Thom anderen Male heft gemelte Benedictus Wurtzel de gemenen Karſpellude tho Oldenborch gefraget: oft de Sone ſines Vaders Denſtmaget naturlike Wiſe beſwerde, ſo dat ſe ene Frucht van ohme tho Werlde droge, oft he ock an der Herſchop gebraken heft, edder nicht.

Andtwort.

De Herſchop mach denſulven ſtrafen int hogeſte.

XV.

Dummersdorf
11. März 1558.

Anno XV^C LVIII Frigdages nha deme Sondage Reminiſcere de dar was de Elfte Dach des Mantes Martii is avermals Diderik Lutkevages Schipper binnen Lubeck wanhaftich ein Bosman Remer Hoſtelman geheten, binnen Bremen bordich, under dem kalen Over up dem Dummerſtorper Velde, dar he Ballaſt graven wolde, mit Sande tho Dode gefallen. Dar heft de Cloſtervaget nha older Gewanheit ein Holſten Nothrecht aver holden laten.

Biſitter im Rechte: Thies Gerdes tho Ronnow vnde
Hinrick vam Springe tho Kukelſe.

Vorſprake: Thies Sager thor Barkhorſt wanhaftich
under dem Prior thor Arnsboke.

De gedane Unkoſt heft de Schipper geſtaen; ock heft he den Vorſpraken ohre Betzoldinghe gegeven. Actum ut supra.

XVI.

Siems
15. Jan. 1559.

Sondages vor Anthoni, welches geweſen de 15te Dach Januarii, heft idt ſich thor Siemſe thogedragen, dat Finneke Stuten ſin Denſtjunge, ſines Olders bi 20 Jaren, Bornholt Goltzow genanth, deſulvige iſt uth ſines Hern Huſe, ſunder Orlof vnde Heten, uth ſinem eigen frien beraden Mode, up de Traven gegaen vnde alſo darin gefallen. Des ſindt 2 Aalſteckers wieß¹) geworden, de hebben ohne redden wollen, averſt nicht tho ohme kamen konden, vnde ſint umme uha Siemſe gelopen vnde hebben eine Leddern gehalet, dar ſie ſich mede tho ohme ſchowen vnde wedder daruth kregen, vnde noch levendich in ſines Hern Hus gebracht, dar he denn noch bi einer halven Stunde gelevet heft. Averſt de Cloſtervaget Carſten Poppe heft mit Weten vnde Willen der Erbarn vnde Hochwiſen Hern Burgermeiſter alda geſchicket vnde gedachte ein Holſten Vaer-Recht holden tho laten. Des heft des vorbenomeden Doden ſin volle Broder, mit Namen Engelbrecht Goltzow, mit dem Stiffader Jochim Heitman, wanhaftich tho Rochkow, vnde andere gude Frunde ſich dunken lathen, ſolches nicht nodich tho ſiende, dewile de vorbenomede Dode ſunder Heten ſin Levendt alſo vorſehn hette. Des heft des vorbenomede Engelbrecht Goltzow vnde ſin Steffader Jochim Heitman Handtaſtinge gedaen vnde gelavet, nummermehr up ohren Frunt tho ſaken²) efte tho ſpreken; worvor ſindt Borgen geworden vnde gelavet: Jochim Tangwer, Laurentz Wilmes,

---

¹) gewahr ²) klagen

Thies Wulfs tho Rochkow, vnde Marcus Dunkelgueth tho Zimeſſe, welche vor alle dejennen, beide gebaren vnde ungebaren, ſo umb ohrentwillen doen efte laten ſcholen, ſich vorſecht hebben.

XVII.

Bentfeld
1564.

Heft idt ſich thogedragen, dat nachdem Jochim Hove thom Bentfelde mit ſiner Maget vnde Knechte tho Lienſade[1]) ploegen laten vnde de Maget de Ploech indrucken will, is de Schwengel van deme Hinderperde losgeſprungen vnde der Maget vor dat Lief geſchlagen vnde darvan geſtorven. Des ſindt der Maget Frunde tho Merkendorp vor dem Rechte erſchinen vnde den doden Licham mhanen willen. Averſt denſulvigen iſt im Rechte tho erkandt: dat ſe daer nicht mhanen konden, denne idt where ein Unrhaem; ſe mochten den Schwengel anſpreken, de geſchlagen hette; dat Perdt averſt were an der Herſchop vorfallen. Vor welck Perdt Jochim Hove der Overicheit vornoeget x mℓ Lub.

XVIII.

Böbs
22. Aug. 1578.

Anno 78 den 22 Auguſti is durch den Cloſtervaget Benedictum Wurtzelen tho Bobze ein Holſten Fahrrecht aver einen armen harthorigen Minſchen, ſo de aver lange Jaer her tho bedelen plegen, als mit Nhamen Marx Meier, ſo ſines Amptes ehrmals ein Schmedeknecht geweſen ſcholde, geholden wurden; darumb dat ſick gedachter Meier tho Bobze in Hans Slichtinges Meſtphale[2]) in

[1]) Leinſaat [2]) Düngerhauſen, Pfütze

drunkener Wiſe bi nachtſlapender Tidt vordrenket vnde alſo doet des Morgens befunden wurden. Worup de Oldenſwocheler vnde Bobzer thoſamt dem Vorſpraken hebben gefunden vnde ingebracht: Dewile he ſick ſulves unvorwarndes vnde nicht vorſetlich uth Mismode vordrenket, ſondern diſſen Undaedt uth Drunkenheidt ſick vororſaketh hette, ſo wurde ſolches vor ein Unrhaem gedeilet vnde mochten den doden Licham tho Kurow up dem Karkhof thor Erden beſtedigen.

Vorſprake: Thies Sager thor Barkhorſt.

Biſitters: Detlev Vicken vnde Hans Heicke.

Tugen: beide Burſchoppe Oldenſchwocheler vnde Bobzer.

Actum loco, anno, die quib. s.

XIX.

Herrenwiek
29 Jan. 1580.

Anno 80 den 29 Januarii heft de Cloſtervaget aver junge Peter Wulven, welchen der Vader olde Peter Wulff in ſinem eigen Huſe in der Dorntzen [1]) erſteken vnde vam Levende thom Dode gebracht, ein Holſten Vhaer vnde Nothrecht holden laten vnde hebben de gemeinen Inwaner im Tramunder Winkel, alſe de tho duſſem Rechte gehorich, up deſſen Fall gefunden vnde ingebracht: dat men den doden Licham nha chriſtlicher Gewanheit up den Karkhof thor Erden beſtedige; de Handdadige averſt ſcholde in Wiſche vnde Weide, Holdt vnde Felde, in Buſchk vnde Broke, up Wegen vnde Stegen, in Karken vnde Kluſen fredelos gelecht ſyn, vnde demſulvigen, woer men ohne uthfragen kann, ſine geborlike Strafe mit einem

[1]) Wohnſtube (meiſtens über dem Darren angelegt und dadurch erwärmt).

Wagenrade van ſos Felgen vnde twelf Speken wedderumb mitdeilen vnde wedderfaren lathen; idt were denne, dat ohne de Herſchop begnaden wolde.

Dinkvaget: Hans Sager thor Barkow.

Vorſprake: Hans Wiſe thor Barkhorſt; beide im Ampte thor Arnsboke wanende.

Biſitters: Hinrick Sprinkup thor Kukelſe vnde Asmus Moller tho Dummerſtorf.

Actum ibidem Herrenwiek Anno et die ut supra.

Bemerkung. Am 10. April 1581 wurde Peter Wulff, der Vater, mit Rückſicht auf ſein Alter, von der Herrſchaft begnadiget, und ihm ſicheres Geleit in ſeine Behauſung verſtattet, „darinne tho blivende vnde nergendt tho gaende, bet Fur vnde Water vnde ſo wiet ſine Hofſtede keret; vnde ſick des Landes Molenwege, Karkgange, Koſt vnde Kindelbeer, ock der Stadt Lubeck vnde ohr Gebeide gentzlick tho entholdende.“

XX.

Rönnau 27. Auguſt 1580.

Anno 80 den 27 Auguſti heft de Cloſtervaget aver einen Landsknecht Hans van Winborgk genomet, vnde in Lubeck in der Wameſtraten wanende, ſo des vorigen Dages von einem Landesknechte Peter Meier geheten, daſelbſt tho Ronnow up Hans Schroders Hofſtede in ſinem vnde ſiner Husfrouwen Afweſende, wedder oldt herkommenden Kriegesgebruk vnde nicht vor de Hand, ſundern denſulven ane alle Vorwarnt vnde ungeeſchet (wo den van Ebelen van Zelle, Pawel van Lubeck, Hans van Woenden, Nickel van Fredelandt vnde Gorries van Gadebuſche, Landesknechte, dat obgedachter van Winborgk ſine Wher nicht getucket, viel weiniger uthgetagen oder

van Ledder gehatt, ingethuget wurde), ſchelmiſch vnde boßlich erſteken vnde entlivet, ein Holſten Vhaer Recht hegen vnde holden laten, vnde iſt de Dode van deſſulven nagelatener Wedewen wo gebruklich beſchriett vnde den Deder vnde Morder angeclaget. Worup de gemeinen Huslude im Tramunder Winkel, alſe de Ziemsſer, Herrenwieker, Dummerſtorper, Kukelſſer, Popkendorper, Wilmerſtorper, Toettendorper vnde Ronnower, ſo alle tho deſſem Rechte gehorich, ein Acht genhamen, gefunden vnde afſeggen laten; dewile Peter Meier obbemelten Hans van Winbergk, wolhergebrachten Kriegesgebruk thoweddern vnde entjegen, nicht vor der Fueſt, ſondern ſchelmiſch vnde boslicher Wiſe enthlivet vnde vam Levende thom Dode gebracht hette, ſo ſcholde deſulvige wedder bi der Herſchop noch bi des Doden Frunden Gnade tho geneten hebben, ſondern ſos Felgen vnde twelf Speken ſcholde ſin Karkhof weſen; vnde ſo he in des Cloſters Gudere in thokamenden Tiden beſchlagen, alsdenne denſulven, wente do der Herſchop thokumpt, antoholden vnde darmit ohne wedderumb Recht vnde nein Unrecht wedderfaren vnde medegedeilet werden muge, vnde deswegen in Holdt vnde Felde, in Buſch vnde Broke, in Karken vnde Cluſen vnde allen Gadeshuſen fredelos gekundiget ſyn.

Vorſprake: Hans Sager tho Barkow.

Biſitters: Hinrich Springup thor Kukelſe vnde Asmus Moller tho Dummerſtorp.

Thugen: vorbenomede Tramunder Winkels gemeine Inwanere.

Geſcheen im Jare vnde Dage wo baven.

XXI.

Bentfeld
17. Sept. 1560.

Anno 80 den 17 September heft idt ſich thogedragen, dat, nachdeme Detlef Hove mit Swachheit Hove-

des[1]) beladen geweſen vnde de werdige Her Nicolaus Jeger, Paſtor thor Krempe, als ſein, des Detlefs, Bichtvader vnde denſulven in ſiner Krankheit mit Gades Worde tho underrichten vnde tho troſten, ock darup dat hochwerdige hillige Sacrament des Lives vnde Blodes unſes Heren vnde Heilandes Jheſu Chriſti tho vorreken gefordert, vnde averſt denſulven in ſiner Ankumpft dermaten ungeſchicket vnde vorworren ſiner Sinne befunden, dat he uth allerlei Bedenken ohme dat hochwerdige hillige Sacrament nicht heft vorreken mugen, ſonder ihn, den mergedachten Her Paſtor, (de em) thom Guden vormahnet vnde mit Gades Worde getroſtet, ock under anderen mit duſſen Worden angeſpraken vnde gefraget: oft he ſine Falge[2]) umme[3]) hette vnde oft he ohme ock nicht eine Stoett[4]) wolde ploegen helpen, he plege jo ock ein gudt Naber tho weſende. Darup ohme geantwordet, he wuſt dar nicht von, vnde wert gewar, dat de Paſtor ein klein Meſt bi ſick heft, welkes he ohme, er he des gewar wurden, uthgethagen, ſich darmit uth duvelſchen Rade vnde Ingevende die Kelen afgeſteken vnde ſich alſo ſulveſt vam Levende thom Dode gebracht. Als heft men den doden Licham up eine Schlope[5]) vnde Egede gelecht vnde denſulven in dat Feldt bi einem Scheide- oder Crutzweghe, de Bornskamp genomet, gefoeret, vnde darſulveſt, wo im Lande tho Holſten gebrueklich, ungeholdenes Vhaer Rechts begraven, vnde van der Egeden, ſo mit in dat Graf geſettet, drei Tinden, dat men des ſtedes[6]) ſehen kann, mit Erden unbedecket gelaten. Tugen duſſer Entlivinge: obgedachter Paſtor, Hans Rigeman eines Erbarn Rades der Stadt Lubeck eidesvorwanter ridende Dener, Hans Slichtingk van Bobze, Hans Reimers van

[1]) des Hauptes — Geiſtesabweſenheit [2]) ein Brachfeld
[3]) umgepflügt [4]) ein Stück Werks [5]) Schleufe [6]) immerwährend

Oldenſwochel, Otto vnde Hans Mattens tho Groten Schlemin, Hinrich Heine vnde Clawes Koſchke van Merkendorpf, thoſampt der gantzen Naberſchop tho Bendtfelde. Actum darſulveſt im Jar vnde Dage wo baven geſchreven vnde angethoget.

XXII.

Heringsdorf
17. Jul. 1581.

Anneke Bumans tho Heringſtorp Bekentniſſe Anno 81 den 17 Julii.

Anfenklich heft Anneke Bumans gepiniget vnde ungepiniget bekant vnde thogeſtan, dat ſe, nevenſt Engel Arpſchken vnde olde Weſtphalſchken, Engel Jaspers Frouwen tho Heringſtorp, ſeligen Hans Wolder darſulveſt (wowol deſulvige ohr nichts Leides gedaen) up vorgedachter Arpſchken vnde Weſtphalſchken Beforderent, damit gemelter Wolder vam Schleden geſett vnde den Hals thobreken mochte, Raedt vnde Daet gehatt hadde.

Thom anderen bekandt, dat ſe mit gewilliget, dat alle Heringſtorper Queke [1]) in allen Duvel Namen allent Molken benhamen vnde henford keinen Dege [2]) mer hebben ſcholden; vnde deſulve Vorgift hette beide Arpſchke vnde Weſtphalſchke in einem Potte mit Perdehaer, Hundehaer vnde ander allerlei Haer mit undergehackeden Rattenkrude [3]) thogerichtet vnde denſulven Pott in aller Duvel Namen up de Dorpſtede in eine Sandkule geſettet; ſe were averſt nicht damede bi geweſen.

Item bekende, dat ſe twei Mhael bi ohren Duvel Beelzebub genant in der Arpſchken Katen nevenſt der Weſtphalſchken up twe Avende tho Gaſte geweſen, daern ohr Duvel vorgemelt Oldenborger Beer, ſo Chriſtina

[1]) Vieh, Kühe [2]) Gedeihen [3]) Ratzenpulver, Arſenik

Bumans gebruwet hebben ſcholde, ock Botter, Brodt vnde Lichte gebrocht hette, vnde wehr ſchwart gekledet geweſen.

Item des hette ſe ock men dit eine Jar ſolche Undaet mit mehrgedachter Weſtphalſchke vnde Arpſchke bedreven, vnde begangen, wente ſe hatte noch twe Jar lehren moten.

Tho dem bekandt, dat ſe ock noch nicht up deme Brockens Barge geweſen where, dewile ſe men een Jahr in de Lehre geweſen; upt thokumpftige Jar averſt ſcholde ſe darmede hen, tho welcker Reiſe ohr Beelzebub ein Perde vorſchaffen wolde vnde daer ſcholde genoch thom Beſten weſen.

Item heft wol Beelzebub ohr gelavet, dat he ſe in keinen Noden vorlete, ock Geldes vnde anders genoch verſchaffen wolde, ſo hedde he ohr doch kein Geld gebrocht, ſondern alles gelagen, wat he ohr thogeſecht vnde gelavet.

Item noch bekandt, dat ohr Duvel Beelzebub ohr gelehret, wenn ſe dem Minſchken oder dem Vehe wat Quades doen wolde, ſo ſcholde ſe van deren Hovede Haer nehmen vnde in aller Duvel Namen in einen Pott doen, vnde ſo lange ſe denſulvigen Minſchken oder Vehe Boſes gunnede vnde pinigen wolde, in dem Potte beholden, wenn ſe idt averſt ohne benehmen vnde nicht lenger tho pinigen Willens, alsdenne datſulvige int Fur werpen.[1])

Mehr bekandt, dat ohr Beelzebub gelavet, ſe thor Ehe tho nemende vnde nha diſſen negeſt vorſchinen

---

[1]) Noch jetzt herrſcht der Glaube im Volke, daß abgeſchnittenes Haar verbrannt, nicht aber weggeworfen werden müſſe, indem das Wegwerfen dem Eigner Kopfſchmerzen zu Wege bringe.

Pingſten hilligen Dagen mit ohr Koſt [1]) tho hebbende.

Thugen: Marten Witte, Jacob Babbe thor Haven, [2]) Hinrich Holſte des Cloſters Knecht, Balthaſar, Hans de Bumans vnde Hinrich Rhamme tho Heringſtorp.

Vorſprake: Hans Weſtphal tho Siggen.

Biſitters: Hans Harmes tho Klotzin vnde Mattes Raloffs tho Kempze.

Nachdem averſt de Weſtphalſchke mit ohrem eigen Upſchottelſe [3]) in der Gefenkniſſe ſich upgehenget vnde vielleicht uth Ingewinge des boſen Geiſtes ſich ſulveſt umbgebracht, vnde ohr Man Jasper Weſtphal thoſampt ſinen Kinderen beargwanet vnde vordechtich geholden, alſe ſcholden ſe ohrer Moder dat Upſchottelſe, ſo von ohr ſcholde ſyn genhamen, vnde ohrem Manne vorgemelt averantwordet wurde, wedderumb thogebracht hebben: ſo heft olde Jasper mit ſinen Kindern im Schien gaen [4]) moten, averſt kein Teiken van ſich gegeven.

Teſtes: Hinrich Reiſe vnde Jasper Wegener tho Sulſtorf, Hans thom Kempze vnde Paeſchke Moer tho Datzendorp.

Den 18 Mai heft de Cloſtervaget Daniel Keller im Dorpe Heringſtorp in Biſyn aller des Cloſters Underſaten Recht geholden. Darſulveſt ſind alle vorgeſchrevene Artikel der Anneken Bumans vorgeleſen worden, vnde gefraget twemal

---

[1]) Hochzeit [2]) Heiligenhafen [3]) Schürze

[4]) Beiſpiel eines Gottesurtheils. Die Angeſchuldigten mußten nackt, d. h. ohne Oberkleid, vor Gericht zu dem Leichnam treten und waren, wenn dieſer nicht blutete, von dem auf ihnen laſtenden Verdachte frei. (Grimm Deutſche Rechtsalterthümer S. 931. Dreyer Einleit. z. Kenntniß Lüb. Verordn. S. 418 vgl. mit S. 413 Not. 13.)

mal, wat ſe daer tho ſede. Darup ſe geandtwordet tho twen Malen, idt were alles whaer, ſe hette ſolches gedaen. Up ſolch ohr friwillich vnde apenbar Bekentniſſe vnde Thoſtaendt iſt vor Recht erkandt vnde dorch den Fronen Jochim Zeller uth Lubeck afgeſpraken, dat ſe beide, de Bumanſche ſowol, ock de Weſtphalſchke (dewile up deſulvigen van Urſula Mollers thor Haven, Engel Arpſchke tho Siggen vnde duſſe Anneke Bumans bekennet) in dat Fuer werpen vnde deſulvigen tho Pulver vnde Aſche barnen wolde, up dat ſe ſolche boeſe Daet nicht mehr doen vnde ein Ander ſich daran ſpiegelen mochte.

Tho duſſer Rechtfertigunge hebben de Oldenborger, als Heringſtorper, Kempzer, Datzendorper, Sulſtorper, Klotziner vnde Rolliner, dewilen ſich de Unkoſten in die 59 mk 15 ß Lubiſch erſtrecken deden, ider Hovener 1 mk 12 ß vnde ider Kotener 14 ß Lub. leggen moten.

XXIII.

Sülsdorf
7. 8. März 1582.

Hinrich Luetkens Bekentniſſe tho Sulſtorp. 7 Martii Aº. 82.

Der Inculpat bekennet ſich „gepiniget vnde ungepiniget“ zu dreizehn verſchiedenen Diebſtählen, und wird darauf vom Kloſtervogte Daniel Keller „in Biſyn aller des Cloſters Underſaten“ zu Sülſtorf Recht gehalten, auch, nach erfolgter Vorleſung der Bekenntniß-Artikel und deren Beſtätigung durch den Inculpaten, durch den Fronen Steffen aus Lübeck abgeſprochen:

Dat he duſſen Hinrich Luetken, anderen thom Spegel vnde Afſchreck, vnde he ſolches nicht mehr doen ſcholde, van der Richtſtette up dat Sulſtorper Feldt trecken vnde denſulven aldar in den lichten Galgen, ſo up deſſe Tidt

erſtlich dahen geſettet worden, hengen wolde, daer de Winde nedder, baven vnde umme ohme weien ſcholden.

Vorſprake: Hans Wegener tho Oldengalendorp.

Biſitters: Hans Babbe tho Heringſtorp vnde Paſchke Meier tho Datzendorp.

Die Gerichtskoſten wurden im ſogenannten Oldenburgiſchen Gerichtsbezirke mit 12 ß 6 ₰ von jedem Hufner, und mit 6 ß von jedem Kätener eingezogen.

XXIV.

Rollin
9. 19. Auguſt 1587.

Catharina Bradens Urgicht vnde Bekentniſſe de A°. 87 den 9 Auguſti.

Anfenklich Catharina Braden, Foſter Bradens Dochter tho Poſſau, under Clawes Rantzouw tho Raeſtorf tho Hus horende, heft gepiniget vnde ungepiniget bekant vnde thogeſtanden, dat ſe thor Grönow bi Marten Roelen gedienet, welchem ok ein Schoknecht mit Denſte vorhaft geweſen, vnde ſe, de Caterinen geſchwengert hette; darna ſick tho ohren Vader begeven vnde bi demſulven eine Tidt anholden, wente 14 Dage nha Vaſtelavende. Darna hette ſe ſich tho Micheill Koſtens tho Rollin wedderumb mit Denſte vorplichtet vnde folgents den 17 Juli jegenwardiges 87 Jares ein Kindt thor Welt gethuget, welches ſe levendich in einem Waterpole vordrenket.

Thom Anderen thogeſtanden, dat Abelke Sanders tho Oldenborch ohr einen Drunk vorordnet, welches ohr de Koſtensſche, als ſe gewar worden, dat ſe denſulven hebben gebruken willen, genhamen, womit ſe de Frucht hett willen undſchlaen [1]) vnde vorbergen; worvor ſe der Koſtenſche thom hogeſten dankede. Doch hette ſonſten

1) abtreiben

keimandt an deſſer ohrer begangenen Mishandelunge Raedt vnde Daet gehat vnde deswegen keinen Minſchken darmit beſchweren konde noch wolde.

Bi duſſer ohrer Bekentniſſe vnde Thoſtaende wolde ſe leven vnde ſterven vnde deſulven nicht wedderropen.

Thuge: Kaſten Bukau, Thomas Bunen Radesverwanter tho Oldenborch vnde Chriſtoffer Voder Stadtſchriver darſulveſt; Marx Luedken vnde Jochim Schult eines Erbarn Rades der Stadt Lubeck eidesvorwante reidende Dienere; Hans Babbe vnde Balthaſar Buman tho Heringſtorpe.

Den 19 Auguſti heft de Cloſtervaget Daniel Keller im Dorpe Rollin in Biſyn aller des Cloſters im Lande tho Oldenborch wanende Recht geholden, vnde deſſen vorgeſchreven Artikel bemelter Caterinen vorleſen laten, vnde darup gefraget, wat ſe dar tho ſede. Darup geantwordet, idt were alles waer, ſe hette leider deſſe Undaet begangen vnde vullenbracht.

Up ſolche ohre friwillige vnde apenbar Bekenntniſſe vnde Thoſtaendt heft dat Landt gefunden vnde dorch Micheill Schwarten tho Datzendorf vnde Hinrich Grothen tho Gaerſſe, alſe Achtnhemers, afſeggen lathen, dat de Frone de arme Sünderinnen mit dem Schwerde dat Leven wedderumb nhemen ſcholde. Deſulvige den alſo in craft des Landes Afſproeke binnen Rollin afgehouwen vnde folgents tho Oldenborch up den Karkhof begraven wurde. Actum ut s.

Vorſprake: Hans Harder tho Suſell.

Achtnhemers wo vorgemelt.

Biſitters: Hans Babbe vnde Jochim Buman tho Heringſtorf.

XXV.

Kaköhl
28. Dec. 1588. 2. Jan. 1589.

A°. 88 den 28 December heſt Hinrich Lubbeker ſine eigene Frouwen mit einem Meſſer in die Borſt geſteken, dat ſe van der Stunde an up der Straten dael gefallen vnde doet gebleven. Worup de Ehrwerdige Frouwe Abbediſſinne vnde de Hern Vorſteher den Schriver vnde Undervaget hengeſchicket vnde den 2 Januarii ein Holſten Vhaer Recht over deſulvige Verſtorven holden laten. Vnde nachdeme Hinrich Lubbeker feldfluchtig geworden, iſt he dreimal geeſchet worden, averſt ſick nicht eingeſtellet. So hebben ock ſiner Frouwen Vader alſe Paſchen Hagen vnde ohr Broder Ewaldt Hagen bemeldten Lubker nicht anklagen wolden, alſo iſt he van wegen der Herſchop angeklaget, vnde nademe he nicht erſchenen, iſt he fredelos gelecht worden, dat he an keinem Orde in des Cloſters Gebede, idt ſin in Felde, Wiſche, Holdt ſchal feſlich [1]) ſin, ohne ock nemandt van des Cloſters Lueden ſchal hueſen edder hegen, bi Verluſt aller ſiner Guder. Actum Kakole den 2 Januarii A°. 89.

Dingesman vnde Vorſprake: Jochim Meimerſtorp tho Lübberſtorpf vnde ..... tho Sulſtorf.

Viſitters: Hans Lubbeker vnde Hinrich Holſte.

Unkoſtinge, ſo darup gaen, ſchal uth Hinrich Lubbekers Guede betalt werden, vnde iſt alſo vort dem Dingesman vnde Vorſpraken 4 ℳ 2 ß gegeven worden.

Unde dem Schriver vnde Undervogte, de ſolck Gerichte damals holden laten, gegeven 3 ℳ 4 ß.

Vnde iſt ſunſten hen vnde her des Schrivers vnde Undervogtes Theringe belopen up 2 ℳ. Dat alſo ungefher ſick belopen up 9 ℳ 6 ß, dat idt in alles gekoſtet.

[1]) ſicher

XXVI.

Dummersdorf
1589.

Drewes Schroders tho Dummerſtorp vorborgede Urphede.

Ick Drewes Schroder wanhaftich tho Dummerſtorp vnder dem Cloſter St. Johannis tho Lubeck, vor mi, mine Erven, Erfnhemen vnde Jedermenniglich, do kundt vnde bekenne. Nademe ick unlengeſt wegen des, dat ick mine eigene Denſtmaget Anneke Engelmanns van Ziretze beſchlapen vnde alſo min eigen Brodt geſchendet hebbe, in der Werdigen Frouwen Abdiſſinnen, alſe miner gebedenden Overichheit, Gefenkniſſe etliche Dage entholden bin worden, vnde oftwol derwegen de Werdige Frouwe Abdiſſinne vnde de Hern Vorſtendere wegen vorgedachter miner Vorwerkinge de Scharpe jegen mi tho gebruken vnde vorthonemende guedt Foeg vnde Orſake gehatt, So hebben doch deſulvigen mine itzige Gelegenheit betrachtet, darvor ick thom hochſten dankbar, vnde idt mi tho 60 m℔ Lub. komen laten, vnde darup mi duſſer miner Vorſtrickinge gunſtiglich entleddiget vnde wedderumme up frie Foete kamen laten; Alſe gerede vnde lave ick hiermit vnde in Craft duſſer miner beſchwarnen vnde verborgeden Orpheide, bi Verluſt Lives vnde Levendes, dat ick ſolcker Beſtrickinge an ehrgedachter Frouwen Abdiſſinnen, den Hern Vorſtenderen, noch denjenigen, ſo tho duſſer miner Verhaftinge, Verdacht, Bearchwanet, Raedt edder Daedt mochten gegeven hebben, wedder in edder utehalven Rechtens noch mit der Daedt nicht rekenen wolle, noch ſolckes Jemande van minetwegen tho doende geſtaden edder verhengen, Sunder will mi henforder from, ehrlich vnde uprichtig verholden. Vor welckes alles ick Hartich Eſchen, Clawes Stuten vnde Franz Schroder hiermit will tho Borgen geſettet hebben, dat ick ſolckes alles will feſtiglich holden, ſo whar mi Godt helpen ſolde vnde ſin hilliges Evangelium.

XXVII.

Teutendorf
d. 14. 22. Jan. 1591.

A°. 1591 den 14 Januarii heft idt ſick leider begeven vnde uth Anleidinge des Duvels thogedragen, dat im Dorpe Offendorp under dem Erwerdigen vnde Durchluchtigen Hochgebornen Forſten vnde Hern Hern Johan Adolph Biſchop tho Lubeck etlicke Hueslude mit Nhamen Clawes Werner, Luder Korn vnde ſin Sone .... vnde Asmus Bornhovet, welche ſich in des Burvagedes Asmus Boitins Hueſe neddergeſettet tho drinkende vnde mit einem Knechte, welcker hen vnde wedder vor duſſer Tidt gedenet vnde nu vor einen Sager [1]) gewandert, mit Nhamen Hinrick Niebhur, welcker ein ...... ferdich gemaket, einen unnodigen Zank angefangen ock mit Warpende der Drinkgeſchirre vnde Schlahende denſulvigen Knecht noethdrengende dahen gebracht, dat he mit ſinem Bootshaken Clawes Werner twemahel an den Kop geſchlagen, dat he deſſulvigen Nacht geſtorven. Des anderen Dages hebben Clawes Werners Frunde Hinrick Niebhur tho Totendorp in Hans Geberns des Burvagedes Hueſe in des Cloſters tho St. Johannis Gebede gefunden, ohne gefenklich angenahmen vnde darnha brun vnde blau geſchlagen, ſunderlich Clawes Werner tho Grammerſtorp, vnde ohne aldar, beth up den 16 Dach Januarii vnde des Vagedes tho St. Johannis Ankumpſt, fenklich geholden; Dewile denn bemelter Hinrich Niebhur aldar beth up den 22 Januarii verwaret worden.

Alſo iſt denſulvigen Dach Ein Holſten Halsgerichte van wegen Sancti Johannis Cloſters over denſulvigen Minſchen geholden worden, vnde heft der Biſchop von Lubeck aldar geſchicket ſinen f. g. Vaget thom Koldenhave Hans Engelbrecht, darbeneven Hinrick Spill Burvaget

[1]) Brettſäger

tho Groten Timmendorp alſe Dinkvaget, Hans Maeß tho Hemmelſtorp Achtnhemer; Biſitters ſindt geweſen Hans Schlichtingk tho Bobze vnde Peter Schunemann tho Popkendorp. Vnde heft Marcus Werner, des erſchlagenen Broder, Hinrick Niebhur an Live vnde Levende angeklaget; worup Asmus Bornhovet Bericht gedhan, wo ſick diſſe thogedragen heft, darbeneven de Asmus Boitinske vnde ohr Sohne berichtet, wo ſolckes in ohrem Hueſe geſcheen, vnde dat dejennigen, ſo dar geweſen, Hinrick Niebhur grote Orſake tho ſolker Daedt gegeven, wi denne ock Luder Korn aldar mit vor Gerichte geſtanden vnde ſick gar weinich verandtwordet; ſin Sone iſt ock nicht vorgekamen; idt heft der Dode ock jegenwardich dar ſin (moten), welckes ock nicht geſchehen.

Darup ſindt des Cloſters Underſaten im Travemunder Winkel mit denen tho Bobze vnde Schwochel in de Acht geghan, vnde dorch Hans Maeß den Achtnhemer erſtlich inbringen laten:

Nademe ſo vele befunden, dat de arme Sunder ſchir tho deme Doedtſchlage gefordert[1]) vnde ſchir Noetwher gedhaen, wo he, de Deder, Borgen ſtellen, den Doden Sohnen betalen, der Herſchop den Broke vnde Unkoſtinge erleggen konde, ſcholde ohme Gnade wedderfaren.

Dewile he averſt keine Borgen ſtellen kunnen, iſt de Achtnhemer mit den Luden thom anderen Mhal in de Acht geghan vnde befunden:

Wo Kleger Beklagden up ſiner Seelenheil vnde Selicheit will richten laten, dat he idt vor Godt will verantworden, vnde de Unkoſtinge will uprichten.

Darinne denn Kleger nicht willigen willen. Darup thom druddenmahel in de Acht geghan, vnde vor Recht ingebracht worden dorch den Achtnhemer:

---

[1]) genöthiget

Dewile Beklagder der Daedt geſtendich, ſchal he mit dem Schwerde vam Levende thom Dode gebracht werden; des Doden Frunde ſchullen de Unkoſtinge ſtaen.

Darup ohme de Kop afgeſchlagen vnde iſt tho Travemunde up den Karkhof begraven.

XXVIII.

Herrenwik
d. 31. Jul., d. 2. Aug. 1591.

A°. 91 den 31 Julii heft der Richtevaget der Stadt Lubeck Her Arndt Bunnius den Kloſtervaget Daniel Keller vor ſick beſcheiden vnde ohme berichtet, wo dat ein Minſche thor Heringwieke negeſt bi der Traven heimlich begraven, dar aver wolde he ein Recht ſetten laten van wegen der Stadt Lubeck. Wie averſt der Vaget ſolckes den Hern Vorſtenderen, alſe Hern Herman van Dorne vnde Hern Diedrich Bromſe, berichtet, hebben wolgemelte Hern Vorſtendere, vnde darbeneven Her Godehard van Hovelen vnde Her Herman Warneboke, ock beide Borgemeiſtere, volgendes Sondages, twiſchen Negen vnde Tein Schlege Vormiddage, na der Predigt Her Arndt Bunnius vnde Her Jochim Wobbeking in unſer Leven Frouwen Karken in der Capellen vor ſick beſcheiden vnde ſolckes mit ohme geredet, vnde alſobalde in Jegenwardicheit Hern Arndt Bunnius, Her Jochim Wobbeking dem Vagde des Cloſters St. Johannis bevalen, over den begravenen Minſchen ein Vaer Recht tho holden. Worup der Vaget den 2 Auguſti benedden der Heringwieke an der Trave up der Wendiſchen Wiſche, dar deſulvige Minſche iſt begraven geweſen, welker ſchal up Konigl. Majeſtät tho Dennemarken Galleien dar in Brode, welcke tho Lubeck ingeſchepet worden, ſchal ock tho Kopenhagen ſine Fruwe vnde Kinder hebben; vnde man nicht erfahren kunnen, wo he tho Dode gekamen; idt hebben ſick de anderen,

ſo up der Galleien geweſen, wol vor achte Daghen thor Heringwieke vorhoeren laten, ſe miſſeden einen van ohren Geſellen, konden nicht weten wor he gebleven; idt iſt averſt befunden, dat ſe denſulvigen Minſchen de Nacht twiſchen den 30 vnde 31 Julii aldar heimlich begraven vnde darna darvan mit der Galleien den Sunnavent fro Morgens gelopen, wedderum dorch de Koteners vnde Bodeners im Travemunder Winkel upgraven laten, denſulvigen dorch einen Balberergeſellen Greger, welken der Hern tho Lubeck Balberske mit hengeſchicket, welcker an ohme nichtes ſunderliches befinden kunnen, dat he geſchlagen where; he iſt averſt umme dat Angeſicht ſehr geſchwullen geweſen, iſt ock etlichermaten roedt vnde brun umme den Kop vnde up den Hals ock up dem Live geweſen. Alſo heft der Vaget ein Holſten Vaer Recht darover holden laten.

Dingesman vnde Vorſprake iſt geweſen Hans Maeß tho Hemmingſtorf under Einem Ehrwürdigen Thumb Capittel zu Lubeck wonhaft.

Viſitters ſindt geweſen: Hinrich Brandt vnde Marcus Dunkelgueth thor Zimeſſe under dem Cloſter wonhaftich.

Vnde heft Hans Maeß alſe Dingesman de Clage ingebracht. Nachdem kegenwertiger Minſche vam Levende zu Dode gekommen, vnde man nicht weten kann, ob er dorch Minſchen umgebracht, edder ſick ſulveſt verwarloſet hebbe, vnde wat deſulvige, wo man henforder erfaren konne, dat he dorch ſine Geſellen erſchlagen edder umgebracht were, vordenet; wat ock ſine Geſellen, dewile ſe ohne heimlich up des Cloſters Grundt vnde Bodden, ohne der Werdigen Frouwen Abdiſſinnen vnde der Hern Vorſtender Weten vnde Willen begraven, an dem Cloſter vorbraken; vnde gebeden darup tho erkennen laten.

Worup des Cloſters Lude, ſo im Tramunder Winkel wahnen, in de Acht geghan vnde vor Recht wedder ingebracht: Wo man hirna erfahren kunde, dat he van Minſchen ummegebracht edder gedodet were, ſcholde demſulvigen Doedtſchleger wedderfaren, wat ſolck einem van Rechts wegen gehorde; dat averſt ſine Geſellen ohne up des Cloſters Grundt vnde Bodden heimlich begraven hadden, ohne des Cloſters Vorweten, darvor weren ſe dem Cloſter ohne alle Gnade mit 60 mk Lub. Broke verfallen.

Dar na iſt dat Recht wedder upgeropen.

XXIX.

Klotzin
29. Oct., 6. Dec. 1591.

Vorbemerkung: Hinrich Wegener und deſſen Ehefrau zu Klotzin hatten des Marcus Meiſlan Ehefrau beſchuldiget, in Peter Schmals Hauſe daſelbſt geäußert zu haben, daß ſie, die Meislan, mit dem böſen Geiſte zwei Kinder, welche ſie ſodann umgebracht, erzeugt, auch dem Hinrich Wegener vier Pferde todtgehext habe. Wiewohl nun die Meiſlan eine ſolche Aeußerung nicht nur in Abrede ſtellte, ſondern auch Zeugen producirte, welche auf ihr Seelenheil deponirten, daß die Meiſlan ſolche Worte weder geſagt noch gedacht habe, ſo beharrten doch die Wegenerſchen Eheleute auf der Erledigung ihrer Klage im Rechtswege, und wurde daher beiden Theilen aufgegeben, das Recht zu verbürgen; was auch von ihnen geſchah.

Aº. 91 den 29 October heft de werdige Frouwen Ebdiſſinne Ding vnde Recht tho Klotzin dorch den Vaget holden laten.

Dingvaget: Lorenz Meimerſtorp tho Lubberſtorp under dem Amte Oitin wonhaft.

Viſitters: Hans Babbe, Burvaget tho Heringſtorp vnde Hinrich Oſebeer Burvaget tho Kakoel.

Achtnhemer edder Findesman: Lorenz Wulff tho Sulſtorp under dem Amte Oitin.

Nachdem Heinrich Wegener vnde ſine Frouwe over de Meislanſche ſick vor duſſer Tidt beclaget, ſick ock erbaden, ohre Sake tho Rechte uthtoforende, darup is Hinrich Wegener in dat Recht eingefordert, averſt ſick nicht darin ſtellen willen, beſunderen buten geſtanden, heft ock den Dinkvaget uth dem Rechte heten ghaen, dewile he denſulven verdechtich geholden.

So iſt erſtlich ſine Clage wie thovorn[1]) geweſen, vnde heft alſo vort darup begert, men ſcholde de Meislahnſche gefenklich intehen vnde pinlich verhoren laten, ſo worde men befinden, dat ſe ene Thoverſche wehr.

Up duſſe Clag iſt dat Landt in de Acht gewieſet vnde hebben ingebracht: dat ſe ſick uth diſſer Clage nicht konden vernehmen vnde begeret, dat Wegeners Clage, de he erſtmals der Herſchop angebracht, mochte geleſen werden; welckes ock geſcheen. Darup iſt ingebracht: Dewile beide Part, als Kleger vnde Beklagde, dar gegeneinander ſtaen, vnde noch nichtes erwieſet, ſchullen ſe ſick in der Guede mit einander verdragen.

Darup Hinrich Wegener begert Recht vnde keine Guede. Worup avermal in de Acht geghaen vnde vor Recht ingebracht: Dewile ſick beide Parte in der Guede nicht willen verdragen, ſo ſchulden ſe in der Heren Schloete ghan, bet dat ſe ſick verdragen.

Deſſulvigen heft man averſt uth allerlei Orſake Bedenken gehat; darna hebben ſe moeten umme mehrer Sekerheit willen ein Jder veer Borgen ſtellen. Darmit dut Recht alſo wedder upgehaven.

---

[1]) zuvor

Aº. 91 den 6 December iſt avermael tho Heringſtorp Ding vnde Recht geholden worden.

Dingvoget: Hartig Voß thom Broke wonhaft, Dingvoget tho Niemünſter vnde under dem Amte thom Kiel beſeten.

Biſitters: Hans Babbe vnde Michael Schwartte.

Vorſprake: Hans Dibberen.

Affinder: Hans Heiſche.

Hinrich Wegener iſt eingeeſchet; heft ingebracht, dat he den 29 October negſt vergangen tho Klotzin ein Ordeil bekamen, dat he vnde de Meislanſche ſcholden geſchloten werden; darbi wolde he bliven; wi averſt ſolckes nicht geſcheen kunnen, heft Wegener wieder berichtet, dat he einesmals tho Lubeck in eine Criſtallen ſehen laten, darinne ſy ohme de Meislanſche gewiſet worden; averſt van den anderen Naberſchen iſt neen geſehen; derwegen motte ſe eine Toverſche ſyn.

Hierup iſt Caterina Meislaens eingeeſchet, heft ſick ock eingeſtellet. Do heft Hinrich Wegener ſine Clage wedderhalet vnde nicht alleine mundtlich, beſunderen ock ſchriftlich, wie uth demſulvigen biverwaret tho befinden.

Worup einer mit Nhamen Peter Schriver, ein Borger vam Kiel, der Meislanſchen ohre Nottorft ingebracht.

Erſtlich dat Hinrich Wegeners ſin Anbringendt where nur eine ſchlichte wunderliche Clage, dar gar kein Bewies bi befunden werde.

Thom Anderen muſten 10 Lude ſyn, de ſolckes gehort hadden, edder Wegener muſte thom geringſten ſe dorch twe Nabers edder andere gude Lude anſpreken laten. Oft Wegener wol Perde afgeſtorven, konde he doch dat nicht hirher tehen, beſunderen dat he mit ſinen Perden den Luden tho Oldenborch, Hilligenhafe vnde ſunſten hen vnde wedder im Lande umme Lohn plogede vnde ſine Perde tho Dode driven lete; dat where jedermennichlick

bewuſt; wie den ock im vergangen Jare Marcus Meislan ſoven Perde afgeſtorven, derwegen konde he Nemandes mit boſem betien edder etwas thoſeggen. Dat ock Hinrich Wegeners Frouwe der Meislanſchen wegen der beiden Kinder thogeſecht, de ſe ſcholde van dem boſen Geiſte gehat hebben, derenthalven ſindt de Frouwens, ſo darbi geweſen, upt dat mahl vor dem Richter, ſo wol alſe den 29 October vor geholdenem Rechte befraget; ſe hebben averſt berichtet, dat ſe de Worde nicht gehoret hebben.

Vnde nachdeme Hinrich Wegener wol vele vorgebracht, averſt nichtes erwieſen kunnen, heft ſin Jegenpart umme ein Ordel vnde dat ſe, de Meislanſche, mochte fri erkant werden, gebeden. Darup de Lude des Landes Oldenborch in de Acht geghan, beider Part Frunde afgewieſet vnde hebben dorch den Affinder wedder inbringen laten: wo Wegener noch nein beter Bewies kan bringen, alſe bet nuher vnde tho duſſer Tidt, ſchal he in der Herſchop Schlote ghaen, dar he de Meislanſchen hen hebben wolde.

Hierup iſt Wegener gefenklich tho Heringſtorp in Hans Babben des Burvagdes Hueſe ingetogen worden, dar he bet up den 21 Dach December geſeten, damals van dar nach Lubeck den 23 December gebracht, in des Cloſters Gefenkniſſe geſettet, dar he geſeten beth up den 12 Januarii; do iſt he up Borgſchop entleddiget, doch dat he 60 m℔ tho Broke dem Cloſter geven motten, vnde alle Unkoſting ſo up beide Rechte gelopen vnde ſunſten, wat darup geghaen, betalet.

(Hier folgt der Urphedebrief vom 13 Januar 1592).

Balde hirna heft ſick Hinrich Wegener mit Marcus Meislan verdragen vnde Meislan vor ſine Unkoſtinge Drei vnde Druttich Mark thogeſecht.

XXX.

Böbs
24. Mai, 14. Jun. 1592.

A^o^. 92 den 24 Mai iſt Gretke Bolten des Morgens zu Bobze gekommen, uf den Nachmittag aber ſindt ihr zwei Weibesperſonen von Segeberge gefolget, vnde hat ſich die Eine mit Namen Anneke Harders mit ihr gefengklich ſetzen laſſen. Alda ſie geſeſſen bis auf den 13 Junii. Do iſt der Voget von S^cti^ Johannis und der Schreiber daſelbſt, und darnach, von wegen des Edlen Geſtrengen und Erenveſten Hinrich Rantzowen als Klegern, der Erbar Diderich Bruggeman Ambtsſchreiber und Paul . . . . . Borgermeiſter zu Segeberge (erſchienen). Do iſt denſulvigen Tag Gretke Bolten dorch den Fronen von Aldeſchloe verhoret und hat bekant wie volget:

Erſtlich daß ſie vor weinigen Tagen ein Kind zur Welt geboren zu Segeberge; daſſelbige habe ſie mit einem Schorteldućhesbande geworget und umgebracht, und darnach ihrer Schweſter Shonen, Peter Kock, gebeten, daß er daſſelbige Kind zu Jeſendorf in die Erde begrabe.

Zum Anderen ſei eine Mansperſon zu ihr zu Segeberge gekommen, der ihr unbekant, welcher zu ihr geſaget: es wird dir nicht gutes von dem Stadthalter widderfahren; wiltu, ſo will ich dir die zukunftige Nacht darum helfen; do habe ſie ſich in derſelbigen Nacht mit dem Kinde darvon gemachet, aber ſie habe darnach den Perſonen nicht widder geſehen.

Zum Dritten habe ſie ihr Man einsmals heftig geſchlagen vnde darnach mit ihr nach Jeſendorf gegangen; da habe ſie eine unzeitige Geburt gehabt, darauf ihr Man ſie beſchuldiget, daß ſie ihr Kind ummegebracht.

Woruf Volgendes den 14 Junii ein Gericht dorch den Cloſtervoget van wegen der Ehrwerdigen Frouwen Abdiſſinnen Magdalena Tegetmeyer geholden worden.

Dingvoget: Marquard Martten.

Biſitter: der Voget vnde Clawes Vicke tho Schwochel.

Vorſprake vnde Affinder: Henneke Carſtens.

Gretke Bolten iſt vor dem Holſtein hilligen Rechte angeklaget worden; worup gebeden, dat ohre Bekentniſſe geleſen worden, welcke ſe ock geſtendich geweſen. Worup de Hueslude, ſo under dem Cloſter St. Johannis beſeten, alſe den de im Travemunder Winkel vnde tho Bobze vnde Schwochel wanen, in de Acht gewieſet, welcke dorch den Affinder inbringen laten: Nademe Gretke Bolten ohr eigen liflick Kind umgebracht vnde erworget, ſcholde man ſe levendich in de Erde begraven, up dat ſick ein Ider daran ſpeigelen mochte; welckes ock dorch den Bodel geſchehen.

XXXI.

Schwochel
1. Sept. 1597. 15. Febr. 1598.

A°. 97 den 1 September heft es ſich begeven und zugetragen, daß Thies Tecklenburg ſaligen zu Oldenſchwochel whonende auf den Nachmittagk ein Peil in Arm genhamen und nach dem Stucke Acker, ſo er van junge Theus Reimers daſelbſt gehabt, gegangen, und indem er wieder gekheret und viellricht nha Haus gahen willen, iſt ihme eben in dem Wege achter Hans Walder ſinem Hofe, zwiſchen den Thunen, junge Theus Reimers mit einem Fuder Meſt auf denſelbigen Acker zu fueren begegnet, und obwol Reimers domals auf dem Pferde geſeſſen, iſt er doch dar, ehr Tecklenburg ſtehen khommen, davon abgeſtiegen und beiher gegangen, und ſo ſi zuſammengetroffen hat obgemelter Tecklenburg mit dieſen folgenden Worten angefangen: Theus Reimers, wiltu mir meine beiden Thaler nicht wieder geben; Reimers geantwortet: ich habe ſie dir gegeben; Tecklenburg zum anderen Male geſprochen und geſaget: Horſtu, Reimers, ich frage dich

nochmals, wiltu mir die beiden Thaler nicht wieder geben; und indem er ſolche Worte zum anderen Male geredet, ſchleget er zugleich mit dem Peile nha Reimers und ſchleget ſo weit über, daß er ihme mit dem Helm[1]) auf die Linkeren trifft; Reimers aber kriget ſein Meß aus der Scheiden und ſticht damit Tecklenburg durch den linkern Arm, ahne den Knaken durch, reißt das Meſſer durch das Fleiſch herdurch loos, ergreift und nimmt zugleich ihme das Peil; Tecklenburg entweicht ihme auf die andere Seite des Weges; dar iſt ein Graben und ein kleine Stucke langk neu aufgerhuemet und ſtehet Waſſer darinne. Da folget Reimers ihme nha, ſchleget ihme zweimal mit dem Peile in den Rucken, daß er mit beiden Henden an den aufgeworfenen Graben fallet, richtet ſich aber bald wieder auf und leuft langeſt den Graben durch das Waſſer, und da er wieder aus dem Graben ſteiget und nha Reimers gehet, ſcheuſt ihme das Blut aus dem Ermel. Do ſpricht Tecklenburg: ſiehe Reimers, wo du mi zugerichtet. Iha antwordet Reimers, ſo woltſtu mir gethan haben. Indem fallet Tecklenburg nieder auf das Angeſicht. Do tritt des Reimers ſein eigen Knecht zu, bohret[2]) ihme auf, und ſcheppet mit ſeinem Hute zweimal Waſſer aus dem Graben, ihme damit zu erquicken. Reimers aber where mit dem Miſt nha deme Felde gefaren und nha Haus. Indem where Hans Vicken ſein Knecht, Hans Hartiges genannt, khomen, welcher alsbald mher Volkes heraus zu fordern nha Hans Walders Hauſe gelaufen, und indem der Knecht mit Hans Walder und ſeiner Frauen wieder khommen, where ihme der Theus Tecklenburg nha grade in den Armen todt geblieben. Do Reimers ſolches erfarn, iſt er alſobalde weichhaftigk geworden. Welches alles Theus Reimers ſein egen

[1]) auch Helft: Stiel der Axt [2]) hebt

egen Knecht, Peter Hagen genandt, von Weſenberg, der auf Bevhelich ſeines Hern den Wagen, zu Felde Meſt von einander zu werfen, nhagefolget, geſehen, und offentlich im gehegeden Gerichte, ahn Eidesſtatt, ausgeſaget.

Die Bopzer und Oldenſchwocheler ſampt den Vorſprachen ſeint darauf in die Acht geghan, und haben zum Ordel gefunden und ingebracht: Dieweil der Entleibete vom Theter vom Leben zum Tode gebracht, ſoll er, ſo er wieder ergriffen, und bekhommen wirdt, ohne alle Gnade wiederumb mit dem Schwerte gerichtet werden; und iſt auch der Theter alſofort, auf Anhalten der Freunde gebhannet, und in Wiſch und Weide, Holz und Felde, in Buſch und Bruke, auf Wegen und Stegen, in Karken und Klauſſen fredelos geleget worden.

Vorſpraken dieſes Rechts ſeint geweſen: Asmus Breide von der Barkhorſt, und Heinrich Berchmann von Zebelin.

Beiſitzers: Hans Schlichting von Bopze und Claus Vicke zu Oldenſchwochel.

A°. 98 den 15 Februarii iſt Dingk und Recht über Theus Reimers zu Oldenſchwochel wegen voriges begangenes Todtſchlages halber gehalten.

Darzu beſcheiden und gefordert die Huesleute im Travemunder Winkel, van Wilmſtorf, Teutendorf, Ronnow, Popkendorf, Dummersdorf, Kukelſe, Simeſche, Herrenwieker, Bopzer und Oldenſchwocheler, und von des heiligen Geiſtes Leuten die Curauer und Diſſauer.

Vorſpraken dieſes Rechtes ſein geweſen: Asmus Breide von der Barkhorſt und Heinrich Berchman von Sebelin.

Beiſitzers: Hans Schlichting von Bobze und Marcus Dunkelguedt von der Siemſe.

Und iſt ihme endlichen mit dem Schwerdte zu richten, wie auch geſchehen, das Leben abgeſprochen.

Tabellariſche Ueberſicht

der im ganzen klöſterlichen Gerichtsbezirke, während des Zeitraums vom Jahre 1601 bis zum Jahre 1730, vorgekommenen erheblicheren Criminalfälle, und deren Erledigung.

Ort und Zeit. Criminalfall.	Bemerkungen.
Herrenwik, 1601, Jan. 5. Verbotwidrige Beherbergung von „Tatern" (Zigeunern).	Inculpat entledigte ſich der Haft durch Urphede.
Küknitz, 1601, Februar 14. Schiffsdiebſtahl.	Nach dreimaligem Aufrufe trat kein Ankläger im Gerichte vor, daher dieſes es der Herrſchaft überließ, mit dem Inculpaten „zu thun und zu laſſen." Der Verhaftete wurde darauf aus dem ſtädtiſchen und Kloſtergebiete, bei Strafe des freien Höchſten, verwieſen, und leiſtete Urphede.
Kaköhl, 1601, Aug. 3. Ehrenrührige Beleidigung des Blekendorfer Paſtor.	Gegen den Inhaftirten wurde auf Abbitte, Staupbeſen und Landesverweiſung erkannt.
Herrenwik, 1602, September 1. Mord durch Erſtechen.	Der flüchtige Mörder wurde friedelos gemacht, und gegen ihn, für den Fall ſeiner Verhaftung, auf die Strafe des Rades erkannt.
Kaköhl, 1604, Januar 16. Tödtung.	Desgl.; jedoch Hinrichtung mit dem Schwerdte.

Ort und Zeit. Criminalfall.	Bemerkungen.
Utecht, 1607, Auguſt 30. Ausſetzung eines Kindes.	Die Thäterin blieb unbekannt; das Kind wurde auf Befehl der Aebtiſſin getauft und erhielt den Namen „Hans vom Tune," weil es am Zaun gefunden worden. Die Alimentationskoſten hatten die 5 Kloſterdörfer im Lauenburgiſchen gemeinſam zu tragen.
Pöppendorf, 1609, Februar 3. Tödtung durch Erſchießen.	Der flüchtige Thäter wurde friedelos gemacht, und mit der Strafe des Schwerdts bedroht.
Rollin, 1612, April 2. Tödtung.	Erkannt: der Thäter iſt friedelos zu machen, ſobald er in der Jurisdiction betroffen wird.
Wulfsdorf, 1612, Juni 18. Verwundung mit einem Meſſer und darauf erfolgter Tod.	Erkannt: da der Verwundete ſich in der Kur ſelbſt verwahrloſet hat, ſo mag ſich der Thäter mit der Obrigkeit abfinden.
Teutendorf, 1612, Auguſt 21. Tödtung mit einem Meſſer.	Gegen den flüchtigen Thäter wurde Bann und Strafe des Schwerdts erkannt.
Dummersdorf, 1612, Aug. 31. Einfache Unzucht mit zwei Mägden.	Der Verhaftete war wieder aus dem Gefängniſſe entwichen, daher die Sache beruhen blieb.
Küknitz, 1612, November 7. Tödtung eines Matroſen d. Erſtechen.	Der Thäter war entwichen, wurde daher friedelos gemacht und für den Fall, daß er ſich betreffen laſſen werde, mit der Strafe des Schwerdts bedroht. Dem Entleibten ſetzte man ein Kreuz auf der Stätte zwiſchen Küknitz und der Herrenfähre.
Herrenwik, 1612, December 3. Tödtung durch Erſchießen.	Ein Wachtpoſten war von der Ronde, welche das Loſungswort begehrte und nicht erhielt, niedergeſchoſſen worden. Die Urtheilsfinder erkannten

Ort und Zeit. Criminalfall.	Bemerkungen.
	dem Thäter das Leben ab; er war aber flüchtig.
Pöppendorf, 1613, Juli 14. Entwendung und Schlachtung eines Ochſen.	Inculpat wurde aus ſtädtiſchem, Land- und Kloſtergebiet verwieſen, und leiſtete Urphede bei Strafe des Meineids.
Wulfsdorf, 1619, Mai 25. Todtſchlag.	Findung: der Thäter ſoll ſich innerhalb ſechs Wochen mit der Obrigkeit, ſo wie mit den Freunden des Entleibten abfinden, in Entſtehung deſſen aber verfolgt und an ſeinem Höchſten geſtraft werden.
Herrenwik, 1619, Juni 26. Tödtung durch Erſtechen.	Beim Kegelſchieben hatte der verlierende Theil dem Gewinner teufliſche Künſte, daß er 11 Kegel geworfen, vorgehalten. Vom Wortſtreit kam es zum Meſſerzücken, und Erſterer erhielt von dem Letzteren die Todeswunde. Der Thäter wurde friedelos gemacht (er war nämlich entflohen), und mit der Todesſtrafe bedroht.
Siems, 1620, Jan. Verwundung und 8 Tage darauf erfolgter Tod.	Dem flüchtig gewordenen Thäter wurde Friedeloslegung und Strafe des Rades zuerkannt.
Wilmſtorf, 1620, März 2. Mord mit einer Axt.	Desgl.
Bentfeld, 1622, Mai 13. Verwundung und 4 Tage darauf erfolgter Tod.	Erkannt: ſobald der Thäter zur Haft gebracht ſein wird, ſoll die Strafe bei der Obrigkeit ſtehen.
Herrenwik, 1627, Februar 4. Gewaltthätigkeit.	Erſter Fall der Verhandlung der Sache in förmlichen Satzſchriften, mit Zeugen-Vernehmung. Das Urtheil wurde dann vom „verordneten Klo-

Ort und Zeit. Criminalfall.	Bemerkungen.
	ſtervogt und Schreiber" gefällt. Es lautete auf Gefängnißſtrafe, Verweiſung aus dem Kloſtergebiete und Urphede.
Küknitz, 1627, April 24. Selbſtmord durch Erhenken.	Erkannt: der Diebhenker ſoll den Leichnam abnehmen und ihn unter dem Baum, woran er hing, begraben.
Rollin, 1627, Juli 4. Tod in Folge erhaltener Schläge.	Der Angeklagte war flüchtig, ſein Bruder proteſtirte im gehegten Gerichte gegen die Anklage und verhieß ſchriftliche Vertheidigung bei den Herren Bürgermeiſtern; worauf die Urtheilsfinder ausſprachen: weil die Sache wunderlich, könnten ſie darauf nicht finden, noch erkennen, ſondern ſtellten es den Herren Vorſtehern anheim.
Herrenwik, 1628, März 27. Tödtung in einer Schlägerei und Verwundung eines Andern.	Als Thäter waren fünf Bootsleute angeklagt. Das Fahrrecht wurde am 30. März bei der Leiche im Sarge gehalten. Die Thäter waren ſämmtlich entwichen. Die Urtheilsfinder ſprachen ſich dahin aus: Weil die ſcheinbare That vorhanden, die Angeklagten auch zuerſt ihre Meſſer gezückt und damit geſtochen haben, der wahre Thäter hingegen nicht ermittelt iſt, ſo ſind ſie alle ſammt und ſonders ſo lange, bis ſie einen unter ſich der That ſchuldig machen oder Gott es ſonderlich offenbaren wird, für die Thäter zu halten, und friedelos zu erklären.
Schwochel, 1628, Mai 4. Tödtung aus Nothwehr.	Hier kommt die erſte Defenſion pro avertenda inquisitione vor, worin mit dem Anführen, daß der Thäter

Ort und Zeit. Criminalfall.	Bemerkungen.
	es für dienſam gehalten, ſich „etwas zu abſentiren," auf Art. 156 der p. G. O. Bezug genommen wird. Nachdem hierauf mit Vernehmung mehrerer Zeugen verfahren worden, beſchloſſen die Vorſteher, welche von den Protokollen Einſicht, auch demnächſt mit dem Syndicus und dem Fiscal Rückſprache genommen hatten, die Sache ruhen zu laſſen. Da indeſſen die Wittwe des Entleibten ihre Anträge erneuerte, und der Thäter ſogar wieder nach Schwochel zurückgekehrt war, ſo erfolgte deſſen Verhaftung. Er iſt aber auf verbürgte Urphede wiederum entlaſſen worden.
Dummersdorf, 1628, Juli 22. Ertrinken beim Baden.	Erkannt auf chriſtliche Beerdigung; der Brodherr muß die Koſten zahlen, er mag ſich aber aus der Habe des Verſtorbenen erholen, und, in ſo weit dieſe nicht zureicht, die Zulage der Nachbarn anſprechen.
Rönnau, 1628, Auguſt 7. Selbſtmord im Wahnſinn.	Erkannt auf ehrliches Begräbniß, da dieſer Fall ein Gottesgericht iſt.
Wulfsdorf, 1628, September 12. Tod in einem Brunnen.	Man erachtete dafür, daß hier ein bloßer Unfall vorliege und daher chriſtliches Begräbniß eintreten könne; den Freunden legte man die Gerichtskoſten auf.
Wulfsdorf, 1629, Aug. Inceſt mit der Couſine.	Wiewohl nach der p. G. O. die Todesſtrafe verdient ſei, ſo ſolle doch der Inculpat, auf Urphede und gegen eine Geldſtrafe von 110 m͞ℓ, entlaſſen werden.

Ort und Zeit. Criminalfall.	Bemerkungen.
Beidendorf, 1631, März 2. Tödtung der Ehefrau durch Erſchießen.	Eingebracht: da der Ehemann davon gelaufen, ſo habe er ſich damit verrathen, daß er der Thäter ſei; und ſei derſelbe daher friedelos zu machen.
Herrenwik, 1631, Juni 4. Injurien und angedrohte Gewalt.	Inculpat wurde auf verbürgte Urphede entlaſſen.
Kembs, 1631, Juli 14. Hexerei.	Nach Entgegennahme der Anklage wird bemerkt, daß die Sache in Bedenk genommen ſei, um mit den Herren Vorſtehern darüber zu reden.
Herrenwik, 1631, Juli 25. Tödtung durch Erſtechen.	Eingebracht: Weil der Thäter durch Zeugen und durch ſeine Flucht der That genugſam überwieſen iſt, ſo ſoll derſelbe ſein Leben verwirkt haben.
Kembs, 1643, Novemb. 19. Tödtung durch Erſtechen.	Erkannt: der Thäter iſt friedelos zu machen, bis er ſeine Entſchuldigung nach Lüb. Rechte erwieſen haben wird, zu welchem Behuf ihm eine doppelte ſächſiſche Friſt zu verſtatten.
Siems, 1647, Aug. 6. Ertrinken beim Baden.	Beerdigung ohne Fahrrecht.
Rönnau, 1659, Juli 21. Tödtung durch Erſchießen.	Der Entleibte — ein Reuter vom Regimente des Grafen Carraſch, — hatte auf ſeinen Cameraden ein Piſtol angelegt, welches verſagte, und darauf ein zweites gezogen, noch ehe er aber dieſes abfeuern konnte, von dem bedrohten Theile einen Schuß durch den Kopf erhalten. Der Thäter hatte zwar erklärt, nicht entweichen, ſondern gewärtigen zu wollen, was die Obrigkeit oder ſeine Officiere über ihn verhängen würden; es fehlt aber

Ort und Zeit. Criminalfall.	Bemerkungen.
	die Nachricht von dem weitern Verlauf.
Böbs, 1680, Mai 24. Tödtung vermittelſt einer Axt.	Außer dem Inculpaten wurden 10 Zeugen über Artikel vernommen, und Acta ſodann nach Roſtock geſandt. Die Juriſtenfacultät erkannte unterm 25. Junius auf die Strafe des Schwerdts. Da aber keine Entſcheidungsgründe beigefügt waren, ſo ließ man Acta nach Kiel gehen. Durch das Erkenntniß dieſer Juriſtenfacultät vom 10. Juli deſſelben Jahres wurde annoch die Conſtituirung eines peinlichen Gerichts, die Erhebung einer peinlichen Klage und die Defenſion des Angeklagten verordnet. Demgemäß überreichte der Fiscal am 24. Juli 1680 peinliche Klage, der Angeklagte am 21. Auguſt deſſ. J. Defensionales, dann Jener am 21. September eine Replik, und Dieſer am 19. October 1680 eine Duplik; worauf Acta an die Helmſtädter Juriſtenfacultät verſandt wurden. Das Erkenntniß derſelben, publicirt 2. Dec. 1680, geht auf Landesverweiſung und Urphede.
Teutendorf, 1688, April 19. Selbſtmord durch Erhenken.	Erkannt: Abnahme der Leiche durch den Scharfrichter und Schleifen in's Feld.
Siems, 1688, Mai 3. Tödtung mit einer Axt.	Die Roſtocker Juriſtenfacultät erkannte am 17. Aug. 1688 auf die Strafe des Schwerdts, nachdem Inquiſit ſein Bekenntniß vor peinlichem Gericht wiederholt haben werde. Dies

Ort und Zeit. Criminalfall.	Bemerkungen.
	geſchah am 4. September zu Kük- nitz, woſelbſt auch ſofort die Hin- richtung erfolgte.
Kaköhl, 1698, Juni 14. Tödtung durch Erſchießen aus Un- vorſichtigkeit.	Der Getödtete war ein Sohn des Päch- ters von Groß-Rolübbe, Pertinenz des Gräflich Brockdorffſchen Gutes Klettkamp; der Thäter war der Ver- walter von Klettkamp. Nachdem das Factum durch Zeugenvernehmung conſtatirt worden, wurde der Leich- nam des Getödteten nach Klettkamp, gegen Revers, ausgeliefert.
Schattin, 1705, Mai 18. Inceſt mit der Stieftochter.	Gegen den Stiefvater erkannten „die Frau Aebtiſſin und die Herren Vor- ſteher“ auf 6 Wochen Gefängniß und Kirchenbuße. Die Stieftochter war mittlerweile nach Mecklenburg verheirathet worden, und kam in honorem matrimonii mit einer Geld- buße frei.
Wulfsdorf, 1707, Mai 25. Ertrinken ei- nes 3jährigen Kin- des im Teich.	Beerdigung ohne Fahrrecht.
Rönnau, 1707, Aug. 22. Inceſt mit der Stieftochter, und Ehebruch.	Erkenntniß „der Frau Aebtiſſin, Priörin und Herren Vorſteher:“ Wiewohl fustigatio et relegatio verdient ſei, ſo werde die Strafe des Stiefvaters doch in ewige Verweiſung und eine Geldbuße von 100 m𝔣 gemildert. Der Stieftochter wurde, da das Ver- brechen erſt mehrere Jahre nach ihrer Verheirathung zur Sprache gekommen war, in honorem matri- monii — außer einer Geldbuße von 100 m𝔣 — nur öffentliche Kirchen- buße, mit Niederknieen vor dem Al-

Ort und Zeit. Criminalfall.	Bemerkungen.
	tar und Nennung ihres Namens, auferlegt.
Heringsdorf, 1708, Sept. 12. Trunkenheit und dadurch nicht beachtetes Ueberfahren eines Menſchen.	Gefängnißſtrafe von einigen Wochen.
Kembs, 1709, Juni 27. Tödtliche Verwundung durch eine Miſtforke.	Drei autores rixae wurden durch Erkenntniß „der Aebtiſſin, Priörin und Vorſteher" jeder in 50 m℔ Strafe genommen; der eigentliche Thäter aber wegen ſeines groben Exceſſes in 150 m℔; dieſer hatte auch dem Verwundeten den Arztlohn zu erſetzen.
Heringsdorf, 1710, März 18. Selbſtmord in einem Anfalle von Wahnſinn.	Es wurde chriſtliche Beerdigung verſtattet.
Rönnau, 1710, Aug. 13. Diebſtahl.	Da kein Ankläger auftrat, wurde dem Angeſchuldigten aufgegeben, das Dorf zu meiden und ſich anderswohin zu begeben.
Utecht, 1712, Mai 12. Tödtung eines 14jährigen Jünglings durch Erſchießen.	Bei näherer Unterſuchung ergab ſich, daß der Entleibte ſich aus Unvorſichtigkeit ſelbſt getödtet hatte.
Wulfsdorf, 1714, Juli 6. Selbſtmord durch Ertrinken.	Es wurde auf Begräbniß bei der Capelle, nicht auf dem Kirchhofe, erkannt.
Kaköhl, 1717. Kindermord.	Nachdem die ſummariſchen Vernehmungen geſchloſſen waren, übergab der beſtellte Fiscal am 1. Mai die peinliche Klage, wogegen die Inculpatin am 16. Mai Defensionales überreichen ließ. Am 20. Mai ſchon

Ort und Zeit. Criminalfall.	Bemerkungen.
	replicirte der Fiscal und die Inculpatin duplicirte dann, am 20. Juni. Endlich ſubmittirte der Fiscal am 21. Juni und die Inculpatin am 23. deſſ. Mon. In ſolcher Lage gingen Acta nach Helmſtädt, woſelbſt unterm 6. Auguſt 1717 die weitere Vernehmung der Inculpatin über gewiſſe Artikel, nöthigenfalls unter Anwendung der Tortur, angeordnet wurde. Am 13. November 1717 erfolgte dieſe peinliche Vernehmung, wobei freilich ſchon die bloße Bedrohung mit der Tortur hinreichte, um von der Unglücklichen das Geſtändniß zu erpreſſen, ihr Kind mit Abſicht getödtet zu haben. Wiewohl nun die Inculpatin dieſes Geſtändniß unterm 18. Auguſt 1717 revocirt hatte, ſo lautet doch das zweite Helmſtädter Urtheil (publicirt am 24. September 1717 mit der Formel: im Namen der Herren Vorſteher erkennen Vogt und Schreiber am St. Johannis Kloſter auf vorgehabten Rath der Rechtsgelehrten für Recht) auf die Strafe des Schwerdts; und dieſe iſt denn auch an demſelben Tage vollzogen worden.
Dummersdorf, 1720, Juli 22. Tod durch Erſticken unter einem Fuder Heu.	Dieſer Unfall wurde dazu benutzt, um die Hausleute zu erinnern, nur am Werktage zu arbeiten, am Sonntage hingegen zu feiern, „damit nicht auf gleiche Sünde ihnen ähnliche Strafe von Gott widerfahre.“

Ort und Zeit. Criminalfall.	Bemerkungen.
Datzendorf, 1724, Juni 1. Inceſt mit der Stieſtochter.	Der erſte Fall, wo der Inculpat mit Steckbrieſen verfolgt worden iſt. Er ſupplicirte unterm 24. November um ſicheres Geleit, und ließ unterm 24. December Exceptiones übergeben. Auf den Grund dieſer Schriftſätze und der vorangegangenen ſummariſchen Vernehmungen erkannten die Vorſteher, nach eingeholtem Erkenntniſſe von Roſtock, am 24. April 1725, daß gegen den flüchtigen Inculpaten mit dem Achtsproceſſe zu verfahren und ſein Vermögen zu confiſciren, die Mitinculpatin hingegen mit 4 Wochen Gefängnißſtrafe und Kirchenbuße zu belegen ſei; ein Erkenntniß, welchem die Vorſteher das mildere vom 2. Mai 1725 ſubſtituirten, in Folge deſſen Erſterer mit Landesverweiſung und einer Buße von 250 m℔ frei kam, der Letzteren aber die Gefängnißſtrafe gegen Erlegung von 150 m℔ erlaſſen wurde.
Blankenſee, 1729, Mai 13. Diebſtahl.	Vogt und Schreiber verurtheilen am 17. Mai den Inculpaten zu vierſtündigem Halseiſen und Ausweiſung aus dem Gebiete.

Corrigenda.

S. 9 Z. 16 v. o. ſtatt XII. l. XIII.
" 11 " 8 " " " XIII. l. XIV.
" 12 " 11 " " " XVII. l. XVIII.
" 30 " 11 " " " XIV. l. XXIV.

Gedruckt bei H. G. Rahtgens in Lübeck.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Dittmer, Georg Wilhelm

Das Sassen- und Holsten-Recht in practischer Anwendung auf einige im 16ten Jahrhunderte vorgekommene Civil- und Criminalfälle ; nach den im Archive des St.-Johannis-Klosters zu Lübeck aufbewahrten Protokollen des vormaligen klösterlichen Vogteigerichts ; nebst einer tabellarischen Uebersicht der im ganzen klösterlichen Gerichtsbezirke, in dem ferneren

Lübeck 1843

J.germ. 40 u
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00002439-4